

Livländischer



# K a l e n d e r

auf

das Jahr nach Christi Geburt

## 1880,

welches ein Schaltjahr

von 366 Tagen ist.



---

Riga,

gedruckt und zu haben bei W. F. Daefer,  
privilegirtem Stadt-Buchdrucker.

## Zeit- und Kirchen-Rechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unsers Herrn Jesu Christi das . . . . .	1880.
Von Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das . . . . .	5830.
Von der Sündfluth, nach griechischer Zeitrechnung, das . . . . .	4173.
Das Jahr der Olympiaden . . . . .	2656.
Von der Geburt Sr. Kaiserl. Majestät Alexander des Zweiten, unsers Allergnädigsten großen Monarchen und Herrn, das . . . . .	62.
Von der Thronbesteigung Sr. Kaiserl. Majestät, am 18. Februar 1855, das . . . . .	26.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von Vereinigung aller Fürstenthümer unter Einen Beherrscher, das . . . . .	416.
Von Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das . . . . .	177.
Von Erbauung der Stadt Moskau das . . . . .	733.
Von Erbauung der Stadt Kiew das . . . . .	1450.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das . . . . .	1010.
Von Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das . . . . .	892.
Von Erfindung der Buchdruckerkunst das . . . . .	440.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das . . . . .	170.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das . . . . .	680.
Von der Jahrrechnung der Juden das . . . . .	5642.
Von der Jahrrechnung der Türken das . . . . .	1298.
Von Erbauung der Stadt Rom das . . . . .	2642.
Von Erneuerung der Universität Dorpat das . . . . .	78.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das . . . . .	62.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern in Rußland aufgehoben und die Regulirung der gutherrlich = bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das . . . . .	19.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das . . . . .	7.
Seit Einführung der russ. Städteordnung in Riga das . . . . .	2.

## Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1879 bis zum Fastnachtsonntage (Quinquagesima) 1880 sind nach dem alten Kalender 9 Wochen 5 Tage, nach dem neuen Kalender 6 Wochen 3 Tage.













### Die vier astronomischen Jahreszeiten.

- 1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Rig. mittlerer Zeit den 8. März um 7 Uhr Morgens.
- 2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 4 Uhr Morg.
- 3) Die Herbst-Tag- und Nachtgleiche den 10. September um 6 Uhr Abends.
- 4) Die Winter-Sonnenwende den 9. December Mittags.

### Erklärung der Zeichen.

- ☉ Der neue Mond. ☾ Der volle Mond.  
☾ Das erste Viertel. ☽ Das letzte Viertel.

### Die zwölf Himmelszeichen.

	♈ Widder.		♌ Löwe.		♍ Schütz.
	♉ Stier.		♍ Jungfrau.		♎ Steinbock.
	♊ Zwillinge.		♎ Waage.		♏ Wasserm.
	♋ Krebs.		♏ Skorpion.		♐ Fische.

### Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.

Einhundertzweiundneunzig mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung:  
Ceres, Pallas, Juno, Vesta, Asträa, Hebe, Iris, Flora, Metis, Hygiea, Parthenope, Victoria, Egeria, Irene, Eunomia, Psyche, Thetis, Melpomene, Fortuna, Massalia, Lutetia, Kalliope, Thalia, Themis, Phocäa, Proserpina, Cuterpe, Bellona, Amphitrite, Urania, Euphrosyne, Pomona, Polyhymnia, Circe, Leukothea, Atalanta, Fides, Leda, Latitia, Harmonia, Daphne, Isis, Ariadne, Nyssa, Eugenia, Hestia, Aglaja, Doris, Pales, Virginia, Nemaisa, Europa, Kalyppo, Alexander, Pandora, Meleta, Anemiosyne, Concordia, Elpis, Echo, Danae, Erato, Nufonia, Angelina, Cybele, Maja, Asia, Peto, Hesperia, Panopäa, Niobe, Xenonia, Clytia, Galatea, Eurypice, Freia, Frigga, Diana, Eurynome, Sappho, Terpsichore, Alkmene, Beatriz, Elio, Io, Semele, Silvia, Thïsbe, Julia, Antiope, Aegina, Undina, Minerva, Aurora, Arethusa, Nigle, Clotho, Xantho, Dike, Helate, Helena, Miriam, Hera, Clymene, Artemis, Dione, Camilla, Secuba, Felicitas, Lydia, Ate, Iphigenia, Amalthea, Cassandra, Thyra, Sirona, Pomia, Peitho, Athäa, Lagesis, Hermione, Gerda, Brunhild, Alceste, Liberatrix, Belleda, Johanna, Nemesis, Antigone, Electra, Bala, Aethra, Chrene, Sophrosyne, Bertha, Austria, Melibäa, Dolosa, Juwa, Siwa, Lumen, Polana, Abria, Bibilia, Aheona, Lucina, Protogeneia, Gallia, Medusa, Numa, Umbriantia, Atala, Hilba, Bertha, Scylla, Kantippe, Dejanira, Koronis, Nemilla, Ana, Athor, Laurentia, Erigone, Eva, Foreley, Rhodope, Urdä, Sibylla, Zelia, Maria, Ophelia, Vaucis, 173 u. 174 unbenannt, Idunna, 176 u. 177 unbenannt, Belisara, 179, 180, 181, 182 u. 183 unbenannt, Dejevoja, Eunike, 186, 187 u. 188 unbenannt, Pythia, Ismene, Kolga, Palisa.

Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

1	Neujahr		Mäßige Kälte.	13	Hilarius
2	Abel			14	Robert
3	Elmire		Bedeckt.	15	Felix
4	Metusalem			16	Erdmann
5	Simeon		Stürmisch.	17	Anton

Matth. 2, 1. Von den Weisen aus dem Morgenlande.					
6	H. 3 Könige		Heiter.	18	2. S. n. Ep.
7	Melchior		8 Uhr 17 Min. Morg.	19	Sara
8	Erhard		Frost.	20	Jab. Seb.
9	Caspar		Gelinde.	21	Agnes
10	Paul d. Eins.		Heiter.	22	Vincentius
11	Franziska		Kalt.	23	Emerentia
12	Reinhold			24	Timotheus

Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.					
13	1. S. n. Ep.		Thauwetter.	25	Septuag.
14	Robert		☉ 11 Uhr 49 Min. Morg.	26	Hans
15	Felix		Gelinde.	27	Crysofom.
16	Erdmann			28	Karl
17	Anton		Bedeckt.	29	Samuel
18	Ephraim			30	Ludovika
19	Sara			31	Thella

Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Cana.					
20	2. S. n. Ep.		Frost.	1	Februar
21	Agnes		☾ 5 Uhr 15 Min. Abends.	2	Mar. 2.
22	Vincentius		Bedeckt.	3	Ida
23	Emerentia			4	Beronica
24	Timotheus		Stürmisch.	5	Agathe
25	Pauli Bek.			6	Dorothea
26	Hans			7	Richard

Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.					
27	3. S. n. Ep.		Schneegeföber.	8	Quing.
28	Karl		☉ 0 Uhr 54 M. Abends.	9	Apollonia
29	Samuel		Thauwetter.	10	Faschnacht
30	Ludovika			11	Ascherm.
31	Thella			12	Karoline

Nach der Arbeit schmeckt die Ruh',  
 Darum arbeit' immer zu;  
 Denn nach diesem kurzen Leben  
 Wird's 'ne lange Ruhe geben.

23 Prefix =

C O g a






























Lincoln T. Fort.

---

C O g a

---

C O g a

1	Brigitte		Heiter.	13	Melita
2	M. Pichtm.			14	Valentin
Matth. 8, 23. Von dem Schiffelein Jesu.					
3	4. S. n. Ep.		Bedeckt	15	1. Invok.
4	Beronika		und kalt.	16	Juliane
5	Agathe		Mäßige	17	Constantia
6	Dorothea		5 Uhr 22 M. Morg.	18	Quat. Konf.
7	Richard		Kälte.	19	Susanne
8	Salomon			20	Ottokar
9	Apollonia		Schnee.	21	Eleonore
Matth. 13, 24. Vom Unkraut unter dem Weizen.					
10	5. S. n. Ep.		Stürmisch.	22	2. Remin.
11	Euphrosyne		Bedeckt.	23	Clotilde
12	Karoline		Regen.	24	Schalttag
13	Melita			25	Ap. Matth.
14	Valentin		2 Uhr 58 M. Morg.	26	Alma
15	Gottbülß			27	Eveline
16	Juliane		Windig.	28	Livia
Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.					
17	Septuag.		Gelinde.	29	3. Oculi
18	Konfordia			1	März
19	Susanne		Heiter.	2	Louise
Fest der am 18. erfolgten Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät.					
20	Ottokar		Schnee.	3	Kunigunde
21	Eleonore		0 Uhr 43 M. Morg.	4	Alice
22	Pet. Stuhlß.		Regen.	5	Aurora
23	Clotilde			6	Gottfried
Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Ader.					
24	Sexages.		Heiter.	7	4. Vätare
	Schalttag				
25	Ap. Matth.		Gemäßigt.	8	Dagmar
26	Alma		Feuchter	9	Ewald
Geburtsfest Sr. Kaiserl. Hoheit des Thronfolgers Alexander Alexandrowitsch.					
27	Eveline		Schnee.	10	Jenny
28	Livia		2 Uhr 24 M. Morg.	11	Konstantin
29	Justus		Rebelig.	12	Gregor

Rein gehalten Dein Gewand,  
 Rein gehalten Mund und Hand,  
 Rein das Kleid von Erdenputz,  
 Rein von Erdenstaub die Hand.

1	Albinus		Bedeckt.	13	Ernst
Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.					
2	Quina.		Mäßige Wärme.	14	5. Judica
3	Kunigunde		Schnee mit	15	Ulrike
4	Jasmin. Alice		Kälte.	16	Gabriel
5	Aschermittw.		Feuchter Schnee.	17	Gertrud
6	Gottfried		2 Uhr 13 M. Morg.	18	Adeline
7	Ella		Frühlings-Anfang, Tag- u. Nachtgleiche.	19	Joseph
8	Dagmar			20	Rupertus
Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.					
9	1. Invoß.		Regen.	21	Valms.
10	Jenny			22	Raphael
11	Konstantin		Windiges	23	Longinus
12	Duat. Gregor		Better.	24	Kasimir
Bußtag					
13	Ernst			25	Gründ.
14	Matthilde		☺ 3 Uhr 0 Min. Abends.	26	Charfr.
15	Ulrike		Schnee.	27	Gustav
Matth. 15, 21. Vom Cananäischen Weibe.					
16	2. Remin.		Kälte.	28	5. Ostern
17	Gertrud		Veränderlich.	29	Ostern.
18	Adeline		Heiter.	30	Mary
19	Joseph		Frost.	31	Deitlaus
20	Rupertus		☾ 7 Uhr 49 M. Morg.	1	April
21	Benedict			2	Theodostia
22	Raphael			3	Ferdinand
Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.					
23	3. Oculi		Regen.	4	1. Quas.
24	Kasimir		Heiter.	5	Berthold
25	Mar. Verk.		Es tritt Wärme ein.	6	Sixtus
26	Emmanuel		☼ 4 Uhr 44 M. Abends.	7	Aaron
27	Gustav		Kälte	8	Edgar
28	Eugenie			9	Valerie
29	Philippine			10	Ezechiel
Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.					
30	4. Lätare		Nächte.	11	2. Mis. D.
31	Deitlaus			12	Julius

Rein von Erdentruß das Herz  
Und von Gier der Lippe Rand.  
Außen sei die Schwelle rein,  
Innen rein des Hauses Wand.

Liebe Lieb. W. Leke  
sorgeu. u. si. d. d. d. d.  
für mich in  
Lief. gibt.

1 Theodora		Regen	13 Justinus
2 Theodosia		und Schnee.	14 Ranny
3 Ferdinand			15 Adolphine
4 Ambrosius		Bedeckt.	16 Charisius
5 Berthold		☾ 8 Uhr 51 M. Abends.	17 Rudolph

Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.

6 5. Judica		Feuchte Bitterung.	18 3. Jubil.
7 Aaron		Es	19 Fanny
8 Edgar		wird	20 Sulpicius
9 Valerie		recht warm.	21 Engeline
10 Ezechiel		Windig.	22 Arend
11 Hermann			23 Georg
12 Julius			24 Albrecht

Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.

13 Palms.		☉ 0 Uhr 27 M. Morg.	25 4. Kant.
14 Ranny			26 Ellis
15 Adolphine		Heiteres	27 Clementine
16 Charisius		Wetter.	28 Theresia
17 Gründ.			29 Raimund
Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers Alexander II.			
18 Charfreit.		Warme	30 Lilly
19 Fanny		☾ 3 Uhr 29 M. Abends.	1 Mai

Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.

20 5. Ostern			2 5. Rogate
21 Osterm.		Tage.	3 † Erfind.
22 Arend			4 Florentine
23 Georg		Regen.	5 Gotthard
24 Albrecht			6 Chr. Himf.
25 Ev. Mark.		Viel Regen.	7 Henriette
26 Ellis			8 Luitgarde

Joh. 20, 19. Jesus erscheinet seinen Jüngern.

27 1. Quasim.		☉ 7 Uhr 53 M. Morg.	9 6. Graudi
28 Theresia		Veränderlich.	10 Gordian
29 Raimund			11 Pancratius
30 Lilly		Wärme.	12 Wally

Sohn! die äuß're Keingkeit  
Ist der innern Unterspand.  
Rein gehalten Hand und Mund,  
Rein gehalten Dein Gewand.

1	Phil. u. Jaf.		Regen.	13	Servatius
2	Sigismund			14	Christian
3	+ Erfindung		Bewölkt.	15	Sophia

## Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Miethling.

4	2. Mis. D.		Kühle Luft.	16	Pfingsten
5	Gotthard		☉ 0 Uhr 1 M. Abends.	17	Pfingstm.
6	Dietrich			18	Erich
7	Henriette		Regen	19	Quatember
8	Luitgarde		und	20	Sibylla
9	St. Nikol.		kühles Wetter.	21	Ernestine
10	Gordian		Heiter	22	Emilie

## Joh. 16, 16. Ueber ein Kleines erfolgte Leiden.

11	3. Jubil.		und	23	Trinit.
12	Wally		☉ 8 Uhr 15 M. Morg.	24	Esber
13	Servatius		warm.	25	Elfriede
14	Christian			26	Eduard
15	Sophia		Viel	27	Frohnleichn.
16	Peregrinus		Regen und Wind.	28	Wilhelm
17	Herbert		Regen.	29	Maximilian

## Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.

18	4. Kant.		Warm.	30	1. S.n.Tr.
19	Philipp		☉ 0 Uhr 30 M. Morg.	31	Alide
20	Sibylla			1	Juni
21	Ernestine		Heiter.	2	Emma
22	Emilie			3	Erasmus
23	Leontine		Zunehmende, an-	4	Friederike
24	Esber		haltende	5	Bonifacius

## Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.

25	5. Rogate		Wärme.	6	2. S.n.Tr.
26	Eduard		☉ 11 Uhr 32 M. Abends.	7	Lucretia
27	Ludolph			8	Fridolin
28	Wilhelm		Heiter und	9	Waleska
29	Chr. Simlf.		warm.	10	Ginevra
30	Wigand			11	Sigrid
31	Alide		Heiter.	12	Blandina

Schlage nur mit der Wünschelruth'  
An die Felsen der Herzen an;  
Ein Schab in jedem Busen ruht,  
Den ein Verständiger heben kann.

Joh. 15, 26.		Von der Verheißung des heiligen Geistes.	
1	6. <b>Graudi</b>		Heiter
2	Emma		und
3	Erasmus		11 Uhr 28 M. Abends.
4	Friederike		
5	Bonifacius		warm.
6	Adalbert		
7	Lucretia		Regen.
			13 3. S. n. Tr.
			14 Josephine
			15 Amilde
			16 Justine
			17 Arthur
			18 Albert
			19 Victor

Joh. 14, 23.		Von der Sendung des heiligen Geistes.	
8	<b>Pfingsten</b>		Heiter
9	<b>Pfingstm.</b>		<b>Längster Tag, Som-</b>
			<b>mers-Anfang.</b>
10	Ginevra		3 Uhr 22 M. Abds., un-
11	Duat. Sigrid		sichtbare Mondfinsterniß.
12	Blandina		
13	Tobias		und
14	Josephine		sehr warm.
			20 4. S. n. Tr.
			21 Emil
			22 Ludmilla
			23 Malwina
			24 <b>Joh. d. S.</b>
			25 Milly
			26 Jeremias

Joh. 3, 1.		Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.	
15	<b>Trinitatis</b>		Gewitter
16	Justine		und Regen.
17	Arthur		11 Uhr 34 Min. Morg.
18	Albert		Bewölfter
19	Frohnl. Vict.		Himmel.
20	Florian		
21	Emil		Sehr warm.
			27 5. S. n. Tr.
			28 Josua
			29 <b>Pet. P.</b>
			30 Pauli Ged.
			1 <b>Juli</b>
			2 Mar. Heims.
			3 Cornelius

Luc. 16, 19.		Vom reichen Mann und armen Lazarus.	
22	1. S. n. Tr.		Bewölfter
23	Malwine		Himmel.
24	<b>Joh. d. S.</b>		Veränderlich.
25	Milly		2 Uhr 58 M. Abds., un-
26	Jeremias		sichtb. Sonnenfinsterniß.
27	7 Schläfer		Regen
28	Josua		und
			4 6. S. n. Tr.
			5 Anselm
			6 Hector
			7 Althe
			8 Abelaide
			9 Thusnelde
			10 7 Brüder

Luc. 14, 16.		Vom großen Abendmahl.	
29	2. S. n. Tr.		kühle Luft.
30	Pauli Ged.		
			11 7. S. n. Tr.
			12 Heinrich

Klage nicht, daß Dir im Leben  
 Ward vereitelt manches Hoffen.  
 Hat, was Du gesüchtet eben,  
 Doch auch meist Dich nicht betroffen.

1 Theobald	☉	Regen.	13 Margareta
2 Mar. Heims.	☉	Zunehmende	14 Dskar
3 Cornelius	☉	☾ 7 Uhr 52 Min. Morg.	15 Ap. Theil.
4 Riga's Ueberg.	☉	Wärme.	16 Hermine
5 Anselm	☉		17 Alexius

Luc. 15, 1. Vom verlorenen Schaf und Groschen.

6 3. S. n. Tr.	☉	Heiter.	18 8. S. n. Tr.
7 Aline	☉	Rühlung.	19 Kamilla
8 Adelaide	☉	☾ 10 Uhr 39 M. Abends.	20 Elias
9 Thusnesda	☉	Trübe.	21 Daniel
10 7 Brüder	☉	Anf. der Hundstage.	22 Mar. Magd.
11 Emmeline	☉		23 Adelheid
12 Heinrich	☉		24 Christina

Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.

13 4. S. n. Tr.	☉	Heiter	25 9. S. n. Tr.
14 Dskar	☉	und windig.	26 Anna
15 Apost. Theil.	☉	Gewitter	27 Martha
16 Hermine	☉	☾ 1 Uhr 17 M. Morg.	28 Cäcilie
17 Alexius	☉	und	29 Edmund
18 Rosine	☉	Regen.	30 Rosalie
19 Kamilla	☉		31 Angelika

Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.

20 5. S. n. Tr.	☉	Windig.	1 August
21 Daniel	☉	Regen.	2 Elinor
22 Mar. Magd.	☉		3 August

Namensfest J. M. d. Kais. Maria Alexandrowna  
und J. K. H. der Cäsarewna Großfürstin Maria  
Feodorowna.

23 Adelheid	☉	Heiter	4 Roman
24 Christine	☉	und	5 Dswald
25 Jakob	☉	☾ 5 Uhr 25 M. Morg.	6 Chr. Berfl.
26 Anna	☉	recht warm.	7 Alfred

Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.

27 6. S. n. Tr.	☉	Regen.	8 11. S. n. Tr.
Geburtsfest J. M. d. Kaiserin Maria Alexandrowna.			
28 Cäcilie	☉	Sehr kühl,	9 Ivar
29 Edmund	☉	nur Mittags ziemlich	10 Laurentius
30 Rosalie	☉	warm.	11 Olga
31 Angelika	☉		12 Klara

Gebunden führt der Schmerz  
Uns Alle durch das Leben;  
Sanft, wenn wir willig geh'n,  
Rauh, wenn wir widerstreben.

1	Pet. Kettenf.		2 Uhr 19 M. Abends.	13	Elvire
2	Ellinor		Heiter	14	Selma
Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.					
3	7. S. n. Tr.		und	15	12. S. n. T.
4	Roman		warm.	16	Anastasia
5	Oswald		Veränderlich.	17	Abele
6	Chr. Verkl.		Kühle	18	Helene
7	Alfred		Nächte.	19	Melanie
8	Gottlieb		☺ 6 Uhr 55 M. Morg.	20	Bernhard
9	Ivar		Bedeckt	21	Walther
Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.					
10	8. S. n. Tr.		und	22	13. S. n. T.
11	Dlga		Ende der Hundstage.	23	Benjamin
12	Clara		wenig warm.	24	Bartholom.
13	Elvire		Neblich.	25	Ludwig
14	Selma			26	Natalie
15	M. Himlf.		☾ 5 Uhr 51 Min. Abends.	27	Gebhard
16	Anastasia		Die	28	Auguste
Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.					
17	9. S. n. Tr.		Wärme	29	14. S. n. T.
18	Helene		nimmt allmähig	30	Alexander
19	Melanie		ab.	31	Rebecka
20	Bernhard			1	Septbr.
21	Walther		Anhaltend	2	Elise
22	Nadine			3	Bertha
23	Benjamin		☾ 6 Uhr 29 M. Abends.	4	Hethelwina
Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.					
24	10. S. n. Tr.		heiter.	5	15. S. n. T.
25	Ludwig			6	Magnus
26	Natalie		Mittags	7	Regina
Krönungsfest Ihrer Kaiserlichen Majestäten.					
27	Gebhard		ziemlich	8	Mar. Geb.
28	Auguste		warm.	9	Bruno
29	Joh. Enth.			10	Albertine
30	Alexander		☾ 8 Uhr 1 Min. Abends.	11	Gerhard
Namensfest Sr. Maj. des Kaisers Alexander II. und Sr. Kaiserl. Hoheit des Thronfolgers.					
Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.					
31	11. S. n. Tr.		Heiter.	12	16. S. n. T.

Andern magst Du Wünsche gönnen,  
Eigne dränge gern zurück  
In dem freudenreichen Glück:  
Andere sie erfüllen können.

1 Aegidius		Seiter und	13 Danida
2 Elise		ruhig.	14 † Erhöb.
3 Bertha		Angenehme	15 Quat. Nf.
4 Aethelwine		Tage.	16 Jakobine
5 Nathanael		Bedeckt.	17 Lambertus
6 Magnus	☺	5 Uhr 5 M. Abends.	18 Amélie

## Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.

7 12. S. n. T.		Warm	19 17. S. n. T.
8 Mar. Geb.		und	20 Marianne
9 Bruno			21 Ev. Matth.
10 Albertine		<b>Herbst-Anfang, Tag-</b>	22 Mauritius
11 Gerhard		<b>und Nachtgleiche.</b>	23 Wendela
12 Erna			24 Joh. Empf.
13 Danida		better.	25 Franz

## Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.

14 13. S. n. T.		☾ 0 Uhr 45 M. Abends.	26 18. S. n. T.
15 Nikodemus		Seiter und	27 Adolph
16 Jakobine		warm.	28 Benzeslaus
17 Quat. Lamb.		Regen.	29 Michael
18 Amélie		Bedeckter Himmel.	30 Hieronym.
19 Berner			1 <b>October</b>
20 Marianne		Ziemlich	2 Reinhard

## Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.

21 14. S. n. Tr.		warm.	3 19. S. n. T.
22 Mauritius		☾ 6 Uhr 20 M. Morg.	4 Franziskus
23 Wendela		Regen.	5 Amalie
24 Joh. Empf.			6 Fides
25 Franz		Sehr kühl.	7 Caritas
26 Joh. Theol.		Beständiger	8 Samuela
27 Adolph			9 Friedebert








## Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.

28 15. S. n. Tr.			10 20. S. n. T.
29 Michael		☾ 2 Uhr 11 M. Morg.	11 Burchard
30 Hieronymus		Regen.	12 Wallfried








Willst Du Dich selber erkennen,  
So sieh', wie die Andern es treiben;  
Willst Du die Andern versteh'n,  
Blick' in Dein eigenes Herz.

1	<b>W. S. u. F.</b>		Regen.	13	Irma
2	Reinhard			14	Wilhelmine
3	Elsa		Kalte	15	Hedwig
4	Franziskus		Nächte.	16	Amine








Luc. 7, 11. Von der Wittwe Sohn zu Raim.

5	<b>16. S. n. Tr.</b>		Bedecker	17	<b>21. S. n. T.</b>
	<b>Erntefest.</b>				
6	Fides		☉ 6 Uhr 3 M. Morg.	18	Ev. Lucas
7	Caritas		Himmel und	19	Lucius
8	Samuela		feucht.	20	Wendelin
9	Friedebert		Milde Luft.	21	Ursula
10	Arvid		Es	22	Cordula
11	Burhard		wird merklich	23	Severin







Luc. 14, 1. Vom Wasserfüchtigen.

12	<b>17. S. n. Tr.</b>		kälter.	24	<b>22. S. n. T.</b>
13	Irma			25	Beatrice
14	Wilhelmine		☉ 8 Uhr 37 Min. Morg.	26	Amandus
15	Hedwig		Regen.	27	Laura
16	Amine			28	Sim. Jud.
17	Florentin		Frost.	29	Engelbrecht
18	Ev. Lucas			30	Abfalon









Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.








19	<b>18. S. n. Tr.</b>		Bedeckt.	31	<b>23. S. n. T.</b>
	<b>Ref. = Fest</b>				
20	Wendelin			1	<b>Novemb.</b>
21	Ursula		☉ 5 Uhr 31 Min. Abends.	2	Ullr. Seel.
22	<b>Cordula</b>		Schnee.	3	Tillemann
	Fest des Wunders am Bilde der heil. Mutter Gottes von Kasan.				
23	Severin		Fortdauernder	4	Otto
24	Hortensia		Frost.	5	Charlotte
25	Beatrice			6	Leonhard








Matth. 9, 1. Vom Sichtbrüchigen.








26	<b>19. S. n. Tr.</b>		Bisweilen	7	<b>24. S. n. T.</b>
27	Laura			8	Alexandra
28	Sim. Jud.		☉ 9 Uhr 57 M. Morg.	9	Theodor
29	Engelbrecht		Schnee.	10	M. Luther
30	Abfalon		Frost.	11	Mart. B.
31	Wolfgang			12	Cornelia


Hoffnung auf Hoffnung geht zur Scheiter,  
Aber das Herz hofft immer weiter,  
Wie sich Wog' über Woge bricht,  
Aber das Meer erschöpft sich nicht.

1	Aller Heil.		Schnee.	13	Eugen
Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.					
2	20. S. n. Tr.		Thauwetter.	14	25. S. n. Tr.
3	Eilemann		Mäßiger	15	Leopold
4	Otto		☺ 10 Uhr 16 M. Abends.	16	Ottomar
5	Charlotte		Frost.	17	Hugo
6	Leonhard		Schnee	18	Alexander
7	Engelbert		und	19	Elisabeth
8	Alexandra			20	Georgine

Joh. 4, 47. Von des königlichen krankem Sohne.					
9	21. S. n. Tr.		Thauwetter.	21	26. S. n. Tr.
10	M. Luther		Anhaltend	22	Alphons
11	Mart. Bisch.		☺ 3 Uhr 42 M. Morg.	23	Clemens
12	Cornelia		gelindes	24	Leberecht
13	Eugen			25	Katharina
14	Friedrich		Wetter.	26	Konrad
Geburtsfest Ihrer Kaiserl. Hoh. der Cäsarewna Großfürstin Maria Feodorowna.					
15	Leopold			27	James

Matth. 18, 23. Vom Schalkstnechte.					
16	22. S. n. Tr.		Meist	28	1. Advent
17	Hugo		bedeckter	29	Eberhard
18	Alexander		Himmel.	30	Ap. Andr.
19	Elisabeth		☉ 4 Uhr 33 M. Morg., un-	1	Decbr.
20	Georgine		sichtb. Sonnenfinsterniß.	2	Meta
21	Mar. Dpf.		Bedeckt.	3	Agricola
22	Alphons			4	Barbara

Matth. 22, 15. Von der Zinsemünze.					
23	23. S. n. Tr.		Fortwährend	5	2. Advent
Todtenfeier.					
24	Leberecht		bedeckt.	6	Nikolaus
25	Katharina		☾ 8 Uhr 15 Min. Abends.	7	Antonia
26	Konrad		Frost.	8	Mar. Empf.
27	James		Die Kälte hält	9	Joachim
28	Günther		an.	10	Judith
29	Eberhard			11	Woldemar

Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.					
30	1. Advent		Schnee und Frost.	12	3. Advent

Ein Glück sei wie ein Arzt von Dir begrüßt,  
Der Dich gesund und sich zum Freund Dir macht;  
Wenn er auch wieder von Dir scheiden müßt,  
Es bleibt des Segens Frucht, den er gebracht.

1 Arnold		Ehauwetter.	13 Lucie
2 Meta		Beränder-	14 Ingeborg
3 Agricola		liche	15 Duat. Joh.
4 Barbara		☺ 5 Uhr 13 M. Ab., sicht-	16 Alwine
5 Sabine		bare totale Mondfinstern.	17 Ignatius
6 Nikolaus		Bitterung.	18 Christoph

Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.

7 2. Advent		Kälte.	19 4. Advent
8 Mar. Empf.		Bedeckter	20 Abraham
9 Joachim		<b>Kürzester Tag, Win-</b>	21 Ap. Thom.
10 Judith		<b>ters-Anfang.</b>	22 Beata
11 Woldemar		Himmel.	23 Victoria
12 Ottilie		☾ 8 Uhr 33 Min. Abends.	24 Ad. u. Eva
13 Lucie		Kälte	25 <b>Weihn.</b>

Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.

14 3. Advent		und Schnee.	26 S. n. W.
15 Johanna		Stürmisch.	27 Ev. Joh.
16 Alwine		Anhaltend	28 Unsch. Kindl.
17 Duat. Ignat.		strenge Kälte.	29 Noah
18 Christoph		☉ 3 U. 33 M. Abds., un-	30 David
19 Loth		sichtb. part. Sonnenfinst.	31 Sylvester
20 Abraham			1 <b>Neuj. 1881</b>

Joh. 1, 19. Johannes Zeugniß von Jesu.

21 4. Advent		Bedeckter	2 S. n. Nj.
22 Beata		Himmel.	3 Elmire
23 Victoria		Die	4 Methusal.
24 Ad. u. Eva		Kälte läßt	5 Simeon
25 <b>Weihnacht</b>		nach.	6 <b>H. 3 Kön.</b>
Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands v. d. Feinden im J. 1812.			
26 Stephan		☉ 9 Uhr 46 Min. Morg.	7 Melchior
27 Ev. Joh.			8 Erhard

Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.

28 S. n. Weihn.		Kalt	9 1. S. n. Ep.
29 Noah		und neblig.	10 Paul d. Eins.
30 David		Schnee.	11 Franziska
31 Sylvester			12 Reinhold

Grab aus mit Gottes Segen  
 Viel lieber Schritt vor Schritt,  
 Als rasch auf krummen Wegen,  
 Wenn Falschheit ginge mit.

## Aufgang und Untergang

der

### Sonnenmitte.

(Berechnet für die Breite von Riga  $56^{\circ}57',1$ , und für die mittlere Strahlenbrechung  $34',9$ , in mittlerer Sonnenzeit.)

**1880.**

Monat.	Aufg.	Unterg.	Monat.	Aufg.	Unterg.
Jan. 1.	8 33,	3 45,	Juli 1.	3 28,	8 43,
" 10.	8 21,	4 3,	" 10.	3 42,	8 29,
" 20.	8 3,	4 26,	" 20.	4 1,	8 10,
Febr. 1.	7 37,	4 53,	August 1.	4 25,	7 43,
" 10.	7 15,	5 14,	" 10.	4 44,	7 20,
" 20.	6 49,	5 36,	" 20.	5 4,	6 54,
März 1.	6 22,	5 58,	Sept. 1.	5 29,	6 21,
" 10.	5 58,	6 17,	" 10.	5 47,	5 57,
" 20.	5 31,	6 38,	" 20.	6 8,	5 30,
April 1.	4 59,	7 4,	Oktober 1.	6 31,	5 0,
" 10.	4 36,	7 23,	" 10.	6 51,	4 37,
" 20.	4 11,	7 44,	" 20.	7 13,	4 13,
Mai 1.	3 48,	8 6,	Novbr. 1.	7 40,	3 48,
" 10.	3 31,	8 23,	" 10.	7 59,	3 33,
" 20.	3 17,	8 39,	" 20.	8 18,	3 22,
Juni 1.	3 8,	8 52,	Decbr. 1.	8 33,	3 16,
" 10.	3 8,	8 55,	" 10.	8 40,	3 18,
" 20.	3 14,	8 53,	" 20.	8 41,	3 27,

## Von den Finsternissen im Jahre 1880.

Im Jahre 1880 werden drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse stattfinden, von denen jedoch nur die zweite Mondfinsterniß hier zu sehen sein wird.

1) Eine totale Mondfinsterniß am 10. Juni a. St. Nachmittags, sichtbar im westlichen Nordamerika, in Australien und Asien.

2) Eine ringförmige Sonnenfinsterniß am 25. Juni a. St. Nachmittags. Das Gebiet der ringförmigen Verfinsterung liegt vollständig in südlichen Meeren. Die Finsterniß wird als partielle im südlichen Theile Südamerikas und auf der Südspitze Afrikas sichtbar sein.

3) Eine partielle Sonnenfinsterniß am 20. November a. St. Morgens, nur in südlichen Polargegenden sichtbar.

4) Eine totale Mondfinsterniß am 4. December a. St. Abends, sichtbar in Australien, Asien, fast ganz Europa und Afrika. Nach Rigascher mittlerer Zeit ist: Anfang der Finsterniß überhaupt um 3 Uhr 21 Min. Abends, Anfang der totalen Verfinsterung um 4 Uhr 30 Min. Abends, Mitte der Finsterniß um 5 Uhr 15 Min. Abends, Ende der totalen Verfinsterung um 6 Uhr Abends, Ende der Finsterniß überhaupt um 7 Uhr 10 Min. Abends.

5) Eine partielle Sonnenfinsterniß am 19. December a. St. Nachmittags, nur im südwestlichen Deutschland während der ganzen Dauer sichtbar. Hier geht die Sonne vor Anfang der Finsterniß unter.

## Verzeichniß der Festtage,

an denen die Behörden geschlossen sind, und in den öffentlichen Schulen kein Unterricht ertheilt wird.

Januar	1. Neujahr.
—	6. Erscheinung Christi.
Februar	2. Mariä Lichtmess.
—	19. Fest der Thronbesteigung Seiner Kaiserl. Majestät Alexander Nikolajewitsch, Selbstherrschers aller Rußen ic.; für den Tag der Thronbesteigung aber wird der 18. Februar gerechnet. (S. die Kirchen-Ordn.)
—	26. Geburtsfest Sr. Kaiserl. Hoheit des Thronfolgers, Cäsarewitsch und Großfürsten Alexander Alexandrowitsch.

- Februar 29., 1. März. Freitag u. Sonnabend in der Butterwoche.  
 März 12. Buß- u. Bet-Tag. (Mittwoch nach Invokavit.  
 S. die Kirchen-Ordn.)  
 — 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Mar-  
 terwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt  
 es auf einen der beiden Oftertage, so wird es auf  
 den Dienstag der Ofterwoche verlegt. S. K.-D.)  
 April 13. Palmsonntag.  
 — 17. Gründonnerstag. — Geburtsfest Sr. Majestät des  
 Kaisers Alexander II., Selbstherrschers aller  
 Reussen ic.  
 — 18. Charfreitag.  
 — 19. Sonnabend in der Marterwoche.  
 — 20. Heil. Oftern. Die ganze Ofterwoche.  
 Mai 9. Fest der Uebertragung der Reliquien des heiligen  
 Wunderthäters Nikolsans.  
 — 29. Christi Himmelfahrt.  
 Juni 8. Pfingstsonntag.  
 — 9. Pfingstmontag.  
 — 24. Fest Johannis des Täufers. (S. d. K.-D.)  
 — 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.  
 Juli 11. Anfang der Hundstage. — Die Hundstagsferien  
 wie gewöhnlich.  
 — 22. Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin Maria  
 Alexandrowna und Ihrer Kaiserl. Hoheit der  
 Cäsarewna Großfürstin Maria Feodorowna.  
 — 27. Geburtsfest Ihrer Majestät der Kaiserin Maria  
 Alexandrowna.  
 August 6. Christi Verkklärung.  
 — 11. Ende der Hundstage.  
 — 15. Mariä Himmelfahrt.  
 — 26. Krönungsfest Sr. Kaiserl. Majestät Alexander  
 Nikolajewitsch, Selbstherrschers aller Reussen,  
 und Ihrer Maj. der Kaiserin Maria Alexan-  
 drowna.  
 — 29. Enthauptung Johannis des Täufers.  
 — 30. Namensfest Seiner Maj. des Kaisers Alexan-  
 der II., Selbstherrschers aller Reussen ic., und  
 Sr. Kaiserl. Hoheit des Thronfolgers, Cäsare-  
 witsch und Großfürsten Alexander Alexan-  
 drowitsch; Ritterfest des Ordens des heiligen  
 Alexander-Newski.  
 September 8. Mariä Geburt.  
 — 14. Kreuzes Erhöhung.

- September 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.
- Oktober 1. Mariä Schutz und Fürbitte.  
 — 5. Erntefest (erster Sonntag n. Michaelis; s. R.=D.).  
 — 19. Reformationsfest (oder am ersten darauf folgenden Sonntag; s. die Kirchen-Ordn.).  
 — 22. Fest des Wunders am Bilde der heil. Mutter Gottes von Kasan.
- November 14. Geburtsfest Ihrer Kaiserl. Hoheit der Cäsarewna Großfürstin Maria Feodorowna.  
 — 21. Mariä Opfer.  
 — 23. Todten-Feier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchen-Ordn.)
- December 6. Fest des heil. Nikolaus, des Wunderthäters.  
 — 25. Geburt Christi, und die Erinnerung an die Befreiung der Russischen Kirche und des Russ. Reiches von dem Einfall der Franzosen und der mit ihnen vereinten zwanzig Völkerschaften im J. 1812.
- Vom 23. bis 31. Decbr. für die Weihnachtsfeier.

### Russisch-Kaiserliches Haus.

**Alexander der Zweite, Kaiser und Selbstherrscher aller Reussen,** König von Polen, Großfürst von Finnland, unser Allergnädigster Monarch, geb. 1818 den 17. April, regiert seit dem 18. Februar 1855. Vermählt am 16. April 1841 mit Unserer Allergnädigsten Monarchin, der

**Kaiserin und Königin Maria Alexandrowna,** geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt, geb. 1824 den 27. Juli.

Deren Kinder:

Cäsarewitsch und Großfürst Alexander Alexandrowitsch, Thronfolger, geboren 1845 den 26. Februar. Am 28. October 1866 vermählt mit der

Großfürstin Maria Feodorowna, geb. Prinzessin Maria Sophie Frederika Dagmar von Dänemark, geb. 1847 den 14. November.

Deren Kinder:

Großfürst Nikolai Alexandrowitsch, geb. 1868 den 6. Mai.

Großfürst Georg Alexandrowitsch, geb. 1871 den 27. April.

Großfürstin Xenia Alexandrowna, geb. 1875 den 25. März.

Großfürst Michail Alexandrowitsch, geb. 1878 den 22. Nov.

Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geb. 1847 den 10. April.

Am 16. August 1874 vermählt mit der Großfürstin Maria Pawlowna, geb. Prinzessin Maria von Mecklenburg-Schwerin, geb. 1854 den 14. Mai. Deren Söhne:

Großfürst Kyriil Wladimirowitsch, geb. 1876 d. 30. Sept.

Großfürst Boris Wladimirowitsch, geb. 1877 den 12. Novbr.

Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geb. 1879 den 2. Mai.

Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geb. 1850 den 2. Januar.

Großfürstin Maria Alexandrowna, geb. 1853 den 5. October.

Großfürstin Maria Alexandrowna, geb. 1853 den 5. October. Am 11. Januar 1874 vermählt mit Sr. Königl. Hoheit dem Herzog Alfred Ernst Albert von Edinburgh, geb. 1844 den 6. August.

Großfürst Sergei Alexandrowitsch, geb. 1857 den 29. April.  
 Großfürst Paul Alexandrowitsch, geb. 1860 den 21. September.  
 Großfürst Konstantin Nikolajewitsch, geboren 1827 den 9. September.

Am 30. August 1848 vermählt mit der

Großfürstin Alexandra Iosifowna, geb. Prinzessin von Sachsen-Altenburg, geb. 1830 den 26. Juni. Deren Kinder:

Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geb. 1850 den 2. Febr.

Großfürstin Olga Konstantinowna, geb. 1851 den 22. August.

Am 15. October 1867 vermählt mit Georg I., König von Griechenland, geb. 1845 den 12. December.

Großfürstin Wera Konstantinowna, geb. 1854 den 4. Februar.

Wittve des Herzogs Wilhelm Eugen von Württemberg, gest. 1877.

Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geb. 1858 d. 10. Aug.

Großfürst Dmitri Konstantinowitsch, geb. 1860 den 1. Juni.

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geboren 1831 den 27. Juli. Am 25. Januar 1856 vermählt mit der

Großfürstin Alexandra Petrowna (Tochter Sr. Kais. Hoh. des Prinzen Peter von Oldenburg), geb. 1838 den 21. Mai.

Deren Kinder:

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. 1856 den 6. November.

Großfürst Peter Nikolajewitsch, geb. 1864 den 10. Januar.

Großfürst Michail Nikolajewitsch, geboren 1832 den 13. October. Am 16. August 1857 vermählt mit der

Großfürstin Olga Feodorowna, geb. Prinzessin Cäcilie von Baden, geb. 1839 den 8. September. Deren Kinder:

Großfürst Nikolai Michailowitsch, geb. 1859 den 14. April.

Großfürstin Anastasia Michailowna, geb. 1860 den 16. Juli.

Am 24. Januar 1879 vermählt mit Sr. Königl. Hoheit dem Erb-

großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz, geb.

1851 den 19. März.

Großfürst Michail Michailowitsch, geb. 1861 den 4. October.

Großfürst Georg Michailowitsch, geb. 1863 den 11. August.

Großfürst Alexander Michailowitsch, geb. 1866 den 1. April.

Großfürst Ssergei Michailowitsch, geb. 1869 den 25. Septbr.

Großfürst Alexei Michailowitsch, geb. 1875 den 16. December.

Großfürstin Olga Nikolajewna, geboren 1822 den 30. August. Am 1. Juli 1846 vermählt mit

Sr. Majestät dem Könige von Württemberg, Carl Friedrich Alexander, geb. 1823 den 22. Februar.

Großfürstin Katharina Michailowna, geb. 1827 den 16. August, Wittve des Herzogs Georg von Mecklenburg-Strelitz, gest. 1876.

Kinder Ihrer Kaiserl. Hoheit der am 9. Febr. 1876 verstorbenen Großfürstin Maria Nikolajewna, aus der Ehe mit Sr. Kaiserl. Hoheit dem verstorbenen Herzoge Maximilian von Leuchtenberg:

(33. Kaiserl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen Romanowasch, Herzoge und Herzoginnen von Leuchtenberg)

Prinzessin Maria Maximilianowna, geb. 1841 den 4. October.

Am 30. Jan. 1863 vermählt mit Sr. Großherzogl. Hoh. dem Prin-

zen Ludwig Wilhelm August von Baden, geb. 1829 den 6. Dec.

Prinz Nikolai Maximilianowitsch, geb. 1843 den 23. Juli.

Prinzessin Eugenia Maximilianowna, geb. 1845 den 20. März.

Am 19. Januar 1868 vermählt mit Seiner Hoheit dem Prinzen

Alexander von Oldenburg, geb. 1844 den 2. Juni.

Prinz Eugen Maximilianowitsch, geb. 1847 den 27. Januar.

Prinz Georg Maximilianowitsch, geb. 1852 den 17. Februar.

## Correspondenz-Annahme im Rigaschen Gouvernements-Post-Comptoir.

**Baarschaften, recommandirte Briefe und Päckchen:** Täglich Vormittags von 9 bis 2 Uhr; an Sonn- und Festtagen Mittlags von 12 bis 2 Uhr. Befördert werden die aufgegebenen Baarschaften: Nach dem Düna-burger Tract vom October- bis zum Juni-Monat mit den Abend-Eisenbahnzügen um 5 Uhr 50 Min., während des Sommers um 7 Uhr; nach Moscheiki vom October- bis zum Juni-Monat mit den Mittags-Eisenbahnzügen um 2 Uhr 10 Min. und während des Sommers um 2 Uhr Mittags täglich, — nach Livland am Sonnabend, Montag, Mittwoch und Donnerstags um 11 Uhr Vormittags. Am Sonnabend und Mittwoch der Dörptsche und Bernausche Tract, als: Wenden, Wolmar, Walf, Werro und Dorpat, Rujen, Fellin, Quellenstein, Pernau und Arensburg. Nach der Poststation Romeskalln findet die Beförderung aller Art Correspondenz nur am Sonnabend statt. Montags und Donnerstags nach allen Orten, die von der Landpost berührt werden, mit Ausnahme der letztgenannten Station.

**Ordinaire Correspondenz.** Die ordinaire Correspondenz wird täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends angenommen.

Mit den Abend-Eisenbahnzügen wird die im Winter bis 5, im Sommer bis 6 Uhr Nachmittags abgegebene Correspondenz nach allen Orten des Reichs und in's Ausland befördert.

Mit dem Morgen-Eisenbahnzuge über Düna-burg wird alle bis 10 Uhr Morg. abgegebene Correspondenz nach den an der Eisenbahn bis St. Petersburg belegenen Orten befördert.

Mit dem Mittags-Eisenbahnzuge nach Moscheiki wird die bis 1 Uhr Mittags nach Kurland und dem Tracte bis Tauroggen aufgegebenen Correspondenz befördert.

Nach Mitau und Bolberaa werden alle Züge zur Beförderung der ordinären Correspondenz benutzt.

Nach Estland täglich bis 10 Uhr Morgens.

Mit der Riga-Tudumer Eisenbahn wird die nach Dubbeln, Schloß, Kemmern, Tudum, Candau, Talsen und Schnoren im Sommer bis 11 Uhr Morgens aufgegebenen ordinaire Correspondenz mit dem Zuge um 11 Uhr 45 Min. Morgens abgefertigt.

Gelbsendungen, sowie Päckchen, recommandirte Briefe und ordinaire Correspondenz werden nach den 6 erstgenannten Orten, und nach Schnoren nur die ordinaire Correspondenz mit dem Zuge um 8 Uhr 30 Min. während des Sommers, und im Winter um 6 Uhr Abends abgefertigt.

In der Postabtheilung des Riga-Düna-burger Bahnhofes beginnt die Annahme gewöhnlicher und recommandirter Correspondenz zum Vormittagszuge um 9 Uhr 50 Min., zum Abendzuge um 5 Uhr. Mit ersterem Zuge werden Briefe, einfache wie versicherte, befördert nach Stationen zwischen Düna-burg und Petersburg resp. Petersburg und Mostau; mit dem Abendzuge nach sämtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme recommandirter Correspondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

### A. Gewichts-Gebühren.

- |    |  |      |
|----|--|------|
| 1) | Für eine <b>banderolirte</b> Sendung   |      |
|    | mit Drucksachen:   |      |
| a. | mit der Stadtpost  | Kop. |
|    | bei Versendung von nicht mehr als 1 Bogen Schreibpapier gewöhnlichen Formats | 1    |
|    | bei Versendung von mehr  | 2    |
| b. | im Inlande für je 4 Loth   | 2    |
| c. | in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)                             | 2    |

mit Actenpapieren und Waarenproben:		Kop.
a.	im Inlande für je 4 Loth	= = = = = 2
b.	in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	= = = = = 2
Dem. 1. Für Actenpapiere beträgt die niedrigste Zahlung 7 Kop., für Waarenproben 3 Kop.		
2. Banderolirte Sendungen müssen bei der Aufgabe stets voll frankirt werden.		
2)	Für eine <b>Correspondenzkarte</b>	= = = = = 3
3)	Für einen <b>geschlossenen Brief</b> :	
	mit der Stadtpost	= = = = = 3
	im Inlande für je 1 Loth	= = = = = 7
	in's Ausland für je 15 Gramm = 1/10 Loth	= = = = = 7
Dem. 1. Ein geschlossener Brief wird im Inlande nicht anders befördert, als wenn derselbe mit nicht weniger als 7 Kop. (Stadtpost 3 Kop.) bezahlt ist.		
2. Für einen nicht voll bezahlten inländischen Brief, desgleichen für einen solchen vom Auslande wird das Doppelte des bis zur vollen Bezahlung fehlenden Betrages erhoben.		
4)	Für die <b>Recommandirung</b> jeder der unter 1, 2 und 3 aufgeführten Correspondenzen	= = = = = 7
5)	Für die <b>Zustellung einer Benachrichtigung</b> über den Empfang einer recommandirten Correspondenz	= = = = = 7
6)	Für <b>Geldbriefe und Werthpackete</b> :	
	im Inlande für je 1 Loth	= = = = = 7
	in's Ausland für je 15 Gramm = 1/10 Loth	= = = = = 7
	für die Recommändirung	= = = = = 7
7)	Für <b>Päckchen mit Sachen</b> :	
	bei einer Entfernung von nicht weiter als 2500 Werst:	
	bis 300 Werst pro Pfund	= = = = = 3
	von 301 " 400 " " "	= = = = = 4
	" 401 " 500 " " "	= = = = = 5
	und so fortgehend, so daß auf je 100 Werst Entfernung mehr die Bezahlung um 1 Kop. wächst;	
	bei einer weiteren Entfernung als 2500 Werst:	
	bis 2750 Werst pro Pfund	= = = = = 26
	von 2751 " 3000 " " "	= = = = = 27
	" 3001 " 3250 " " "	= = = = = 28
	" 3251 " 3500 " " "	= = = = = 29
	und so fortgehend, so daß auf je 250 Werst Entfernung mehr die Bezahlung um 1 Kop. wächst.	
Dem. 1. Die geringste Zahlung für Beförderung eines Päckchens beträgt 10 Kop.		
2. Für Päckchen mit Büchern ist eine niedrigste Zahlung nicht festgesetzt, und gilt bei Beförderung derselben auf eine weitere Entfernung als 1500 Werst folgende gegen die Päckchentaxe ermäßigte Tare:		
	von 1501 bis 2500 Werst 16 Kop. pro Pfund,	
	2501 " 5000 " 18 " " "	
	bei weiterer Entfernung 20 " " "	

**B. Versicherungs-Gebühren.**

Für die Versicherung einer Sendung im Werthe oder mit einer Summe:

bis 600 Rbl. 1/2 Kop. v. Rubel,		
von 601 " 1600 " 1/4 " " "	mit Zuzahlung von 1 Rbl. 50 Kop.,	
bei mehr als 1600 " 1/8 " " " "	" " " " 3 " 50 "	

**C. Gewicht der Correspondenzen.**

Das größte zulässige Gewicht beträgt:

1)	Für eine banderolirte Sendung mit Druckfachen: mit der Stadtpost	1 Pfd.
	im Inlande	4 " "
	in's Ausland	2 Agr. = 4 Pfd. 28 Loth

mit Actenpapieren: im Inlande	= = = =	4 Pfd.
in's Ausland	= = = =	2 Rgr. = 4 Pfd. 28 Loth
mit Waarenproben: im Inlande	= = = =	20 Loth
in's Ausland	= = = =	250 Gramm = 19½ Loth
2) Für einen geschlossenen Brief: mit der Stadtpost	= = = =	1 Pfd.
im Inlande	= = = =	5 "
3) Für ein Werthpaket,		
welches geschlossen aufgegeben wird	= = = =	10 "
welches offen aufgegeben wird	= = = =	20 "
4) Für eine Geldsendung,		
die nicht in Lederbeuteln verpackt ist, pro Stück	= = = =	20 "
die in Lederbeuteln verpackt ist, pro Stück	= = = =	60 "
5) Für Päckchen	= = = =	3 Pud.

### D. Höhe der Werth-Angabe.

1) Geldpakete können eine beliebige Summe enthalten und zum betr. Werthe versichert werden. 2) Werthpakete, welche geschlossen aufgegeben sind, dürfen bis zu 500 Rbl., 3) Werthpakete, welche offen aufgegeben sind, dürfen bis zu 15,000 Rbl. und 4) Päckchen dürfen bis zu 5000 Rbl. versichert werden.

### Aufkunft der Posten in Riga.

Mit den Eisenbahnzügen über Dünaaburg täglich um 11 Uhr 30 Min. Vormittags aus St. Petersburg und dem Auslande; um 2 Uhr 40 Min. Morgens aus allen Gegenden des Reichs und dem Auslande.

Mit den Eisenbahnzügen aus Moscheiki täglich Morgens um 9 Uhr 30 Min. die Correspondenz aus Kurland und von der Route aus Tauroggen.

Mit den Eisenbahnzügen aus Ludum um 10 Uhr 40 Min. Morgens jegliche Art Correspondenz, außerdem um 7 Uhr 30 Min. Abends die ordinaire Correspondenz.

Mit den gewöhnlichen Posten aus Livland am Sonntag, Mittwoch, Donnerstags und Sonnabend um 11 Uhr Abends. Aus Volberaa und Mitau ordinaire Correspondenz mit allen Eisenbahnzügen.

### Im Gouvernement Livland zur Zeit bestehende

### Fahrgelegenheiten

(35 Privatstationen) und deren Entfernung von einander.

I. Verbindung der Eisenbahnstation Römershof mit Friedrichstadt in Kurland:

1. Römershof bis zur Dünafähre bei Friedrichstadt 4½ W.

II. Verbindung der Eisenbahnstation Römershof mit den umliegenden Gütern:

2. Siffegall bis Römershof . . . . . 25 W.

III. Verbindung der Eisenbahnstation Rokenhusen mit der Stadt Wenden:

3. Rokenhusen bis Hirschenhof . . . . . 24 W.

4. Hirschenhof bis Hohenbergen . . . . . 36 "

5. Hohenbergen bis Serben . . . . . 21 "

6. Serben bis Wesselschhof . . . . . 14½ "

Wesselschhof bis Wenden . . . . . 15 "

- IV. Verbindung der Eisenbahnstation Stockmannshof mit der Stadt Wenden:
7. Stockmannshof (Trentelberg) bis Neu-Calzenau . . . . . 21 W.
  8. Neu-Calzenau bis Marzen . . . . . 15 "
  9. Marzen bis Libbien . . . . . 23 "
  10. Libbien bis Hohenbergen s. III. . . . . 37 "
- V. Verbindung der Eisenbahnstation Stockmannshof mit der Riga-Pleskauer Chauffée resp. Berro: Stockmannshof bis Libbien s. IV.
- Libbien bis Neu-Schwaneburg . . . . . 27 W.
  11. Neu-Schwaneburg bis Alt-Schwaneburg 16 "
  12. Alt-Schwaneburg bis Seltinghof . . . . . 24 $\frac{1}{2}$  "
  13. Seltinghof bis Romeskahn . . . . . 28 "
  - Seltinghof bis Adsel . . . . . 24 "
  14. Romeskahn bis Poststation Sennen . . . . . 26 "
- VI. Verbindung der Stadt Riga mit der Stadt Pleskau auf der Chauffée:
- Poststation Ramozky bis Wesselschhof . . . . . 21 $\frac{3}{4}$  W.
  15. Wesselschhof bis Launekahn . . . . . 21 $\frac{1}{4}$  "
  16. Launekahn bis Mehrhof . . . . . 19 $\frac{3}{4}$  "
  17. Mehrhof bis Adsel . . . . . 22 $\frac{3}{4}$  "
  18. Adsel bis Romeskahn . . . . . 24 $\frac{1}{4}$  "
  - Romeskahn bis 19. Nisso . . . . . 22 $\frac{1}{2}$  "
- VII. Verbindung d. Stadt Riga m. d. Stadt Lemsal: Poststation Kobenpois bis Engelhardtshof 23 $\frac{1}{2}$  W.
20. Engelhardtshof bis Widdrisch . . . . . 19 "
  21. Widdrisch bis Lemsal . . . . . 19 "
- VIII. Verbindung der Stadt Lemsal mit Salisburg und der Wolmar-Pernauschen Straße:
22. Lemsal bis Lappier . . . . . 24 W.
  23. Lappier bis Salisburg . . . . . 28 "
  24. Salisburg bis Poststation Rujen . . . . . 25 "
- IX. Verbindung der Stadt Walk mit der Wolmar-Pernauschen Straße:
- Poststation Walk bis Neu-Karkell . . . . . 28 $\frac{1}{4}$  W.
  25. Neu-Karkell bis Poststation Rujen . . . . . 22 $\frac{1}{2}$  "
- X. Verbindung der Stadt Pernau (über Torgel) mit Estland (Weissenstein):
- Poststation Pernau bis Torgel . . . . . 25 W.
  26. Torgel bis Alt-Fennern . . . . . 26 "
  27. Alt-Fennern bis Pabhajannes . . . . . 42 "
  28. Pabhajannes bis 29. Paja . . . . . 22 "

- XI. Verbindung der Stadt Fellin mit Ehstland und der Tays-Dorpat'er Eisenbahn:
- Poststation Fellin bis Pabhaijannes s. X. 27 W.  
 Pabhaijannes bis Oberpahlen 28  
 30. Oberpahlen bis Poststation Laisholm . 25
- XII. Verbindung der Stadt Fellin mit der Riga-Dorpat'schen Straße:
- Poststation Fellin bis Tarwast . 25 W.  
 31. Tarwast (Mustla) bis Langebrücke . 22½  
 32. Langebrücke bis Poststation Kuitaß . 12  
 bis Poststation Uddern . 27¼
- XIII. Verbindung der Stadt Fellin mit der Stadt Werro (über Kuitaß):
- Poststation Kuitaß bis Uelzen . 35 W.  
 33. Uelzen bis Werro . 28
- XIV. Neu errichtete Fahrgelegenheit auf dem Gute
34. Lenzenhof bis Poststation Roop . 19 W.  
 bis Poststation Wolmar . 22  
 35. Jggaf'er bis Dorpat . 22¼

### Diligence-Verbindung zwischen Riga und Wenden.

Abfahrt von Riga an jedem Montag, Mittwoch u. Freitag, Morgens 8 Uhr.	Abfahrt von Wenden an jedem Sonntag, Dienstag u. Donnerstag, Morg. 8 Uhr.
Preis 3 Rbl. S.	

Keinem Passagier ist es gestattet, mehr als 40 Pfd. Gepäck mit sich zu führen, von welchem 20 Pfd. Freigepäck sind. Das Uebergewicht wird mit 2 Kop. per Pfd. berechnet.

Comptoir in Riga: „Hôtel Stadt Dünaburg“.

### Mas- und Gewichts-Vergleichung zwischen Rußland und Deutschland.

- a. Maße.
- 1) Längenmaße.
- 1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll russ. = 0,71 Meter (Stab).  
 1 Fuß russ. = 0,30 Meter.  
 1 Werst = 1066,80 Meter.  
 1 Meter oder Stab (= 3 Fuß 2 Zoll 2,81 Linien altes preuß. Maß) = 3,28 Fuß russ. = 1,41 Arschin.  
 1000 Meter (= 1 Kilometer; 7,42 Kilom. = 1 geographische Meile) = 0,94 Werst.

- 2) Flächenmaße.
- 1 □ Zoll russ. = 6,46 □ Centimeter.  
 1 □ Faden russ. = 4,55 □ Meter.  
 1 □ Werst = 1,14 □ Kilometer.  
 1 □ Meter = 10,76 □ Fuß russ.  
 1 Hektar (= 3,92 Morgen preuß.) = 100 Ar = 10,000 □ Meter  
 = 0,92 Dessjatine russ. = 2,69 Livl. Loffstellen.  
 1 Dessjatine russ. = 2,94 Livl. Loffstellen = 1,09 Hektare.  
 1 Livl. Loffstelle = 0,34 Dessjatine = 0,37 Hektare.

## 3) Getreide- und Schüttwaaren-Maße.

- 1 Tschetwerik = 0,38 Rigaer Lof = 0,26 Hektoliter.  
 1 Hektoliter (= 100 Liter) = 3,81 Tschetwerik (oder 8,13 Eimer  
 russ.) = 1,45 Rig. Lof.

## In Liv- und Kurland:

- 1 Rigaer Lof (= 6 Rülmit = 54 Stof) = 2,62 Tschetwerik  
 = 0,69 Hektoliter.  
 1 Rigaer Tonne (= 2 Lof) = 5,25 Tschetwerik = 1,38 Hekt.  
 1 Rigaer Stof = 0,10 Eimer russ. = 0,01 Hektoliter.

## In Estland:

- 1 Revaler Lof (= 3 Rülmit = 36 Stof) = 1,61 Tschetwerik  
 = 0,42 Hektoliter.  
 1 Last (= 24 Tonnen = 72 Lof) = 116,28 Tschetwerik = 30,52  
 Hektoliter.

## 4) Hohl- und Flüssigkeits-Maße.

- 1 Eimer russ. = 9,64 Rigaer Stof = 0,12 Hektoliter.

## In Liv- und Kurland:

- 1 Tonne (= 120 Rig. Stof) = 12,44 Eimer russ. = 1,53 Hekt.  
 1 Orhofs (= 1 1/2 Dhm = 6 Anker = 30 Viertel = 180 neue  
 Rigaer Stof = 720 Quartiere) = 18,66 Eim. russ. = 2,30 Hekt.  
 1 Kanne (= 2 Rig. Stof) = 0,21 Eimer russ. = 0,03 Hekt.  
 1 Faß Branntwein = 120 Stof; 1 Brautonne = 105 Stof;  
 1 Bouteille = 3/4 Stof.

## In Estland:

- 1 Tonne (= 128 Revaler Stof) = 12,25 Eim. russ. = 1,51 Hekt.  
 1 Kanne (= 2 Stof) = 0,19 Eim. russ. = 0,03 Hekt.  
 1 Bouteille = 3/4 Stof.

## b. Gewichte.

In Deutschland gelten die französischen Gewichte mit folgenden Zusätzen:

- 1/2 Kilogramm oder 500 Gramm heißt das Pfund.  
 50 „ „ „ 100 Pfund „ der Centner.  
 1000 „ „ „ 2000 „ „ die Tonne.

- 1 Pud russ. (= 40 Pfd.) = 16,88 Kilogramm.  
 1 Pfund russ. (= 96 Solotnik = 9216 Doli) = 0,41 Kilogr.  
 1 Kilogramm (= 1000 Gramm) = 2 Pfd. 42 Solot. 40,82 Doli.  
 1 Gramm (= 100 Milligr.) = 22,50 Doli.

In Liv-, Est- und Kurland:

- 1 Schiffspfund = 20 Liespfund = 400 Pfund.  
 1 Rigasches Pfd. (à 32 Loth = 128 Quentch.) = 1 Pfund  
 2 Solotn. 47,47 Doli russ. = 0,42 Kilogramm.  
 1 Revalsches Pfd. (à 32 Loth = 128 Quentch.) = 1 Pfund  
 4 Solotn. 85,35 Doli russ. = 0,43 Kilogramm.

### Verzeichniß der Sorten des Stempelpapiers.

Sorte des Papiers.	Höhe der Summe.		Preis des Blattes.		Sorte des Papiers.	Höhe der Summe.		Preis des Bogens	
	R.	K.	R.	K.		R.	K.	R.	K.
	<b>Zu Wechsln:</b>					<b>Zu Acten:</b>			
		Rubel.	Rubel.			Rubel.	Rubel.		
1	Bis	50		— 5	1	Von	50— 300	1	—
2	Ueber	50— 100		— 10	2	Ueber	300— 900	2	50
3	"	100— 200		— 25	3	"	900— 1500	4	30
4	"	200— 300		— 35	4	"	1500— 2000	5	65
5	"	300— 400		— 45	5	"	2000— 3000	8	75
6	"	400— 500		— 60	6	"	3000— 4500	12	50
7	"	500— 600		— 65	7	"	4500— 6000	16	25
8	"	600— 700		— 75	8	"	6000— 7500	22	—
9	"	700— 800		— 85	9	"	7500— 9000	25	—
10	"	800— 900		— 95	10	"	9000— 10000	29	—
11	"	900— 1000	1	—	11	"	10000— 12000	32	50
12	"	1000— 1500	1	60	12	"	12000— 13000	38	—
13	"	1500— 2000	2	10	13	"	13000— 15000	42	—
14	"	2000— 3200	3	10	14	"	15000— 18000	50	—
15	"	3200— 4000	4	30	15	"	18000— 21000	57	—
16	"	4000— 6400	5	65	16	"	21000— 30000	82	—
17	"	6400— 8000	7	50	17	"	30000— 45000	125	—
18	"	8000— 10000	9	50	18	"	45000— 60000	169	—
19	"	10000— 12000	11	50	19	"	60000— 90000	250	—
20	"	12000— 15000	13	—	20	"	90000— 120000	332	—
21	"	15000— 20000	17	50	21	"	120000— 150000	415	—
22	"	20000— 25000	23	—	22	"	150000— 225000	625	—
23	"	25000— 30000	28	—	23	"	225000— 300000	825	—
24	"	30000— 40000	35	—					
25	"	40000— 50000	45	—					

### Stempelmarken.

Mit Stempelmarken à 60 Kop. sind zu versehen: Vollmachten, Geburts- und Taufscheine, desgleichen Gesuche und Eingaben bei Gerichts- und anderen Behörden aller Instanzen. — Für die von einer Behörde zu erwartende Resolution ist eine zweite Marke à 60 Kop. dem Gesuche oder der Eingabe beizugeben.

Quittungen, die über eine Summe von mehr als 5 Rbl. ausgestellt werden, sind mit einer Stempelmarke von 5 Kop. zu versehen, welche durch Durchschreibung des Namens des Quittirenden cassirt wird.

## Entfernungen und Fahrpreise\*) der Eisenbahnlilien: Riga = Mitau = Moscheiti = Libau.

	Classe	I.			II.			III.		
		R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.
25	B. Riga nach:									
	Olai . . . . .	—	94	—	71	—	37	—	96	
44	Mitau . . . . .	1	65	1	25	—	65	114		
66	Friedrichshof . . . . .	2	48	—	86	—	95	133		
86	Behnen . . . . .	3	23	2	43	1	24	219		
	B. Riga nach:									
	Autz . . . . .	3	60	2	71	—	139			
	Ringen . . . . .	4	28	3	21	—	164			
	Moscheiti . . . . .	4	99	3	75	—	192			
	Libau . . . . .	8	21	6	18	3	16			

## Riga = Tuckum.

W.	Von Riga nach:	Classe			W.	Von Riga nach:	Classe								
		I.	II.	III.			I.	II.	III.						
2 1/4	Thovensberg . . . . .	—	23	—	18	—	9	25 1/4	Karlsbad . . . . .	—	98	—	74	—	38
5 1/2	Saffenhof . . . . .	—	23	—	18	—	9	28 1/2	Affern . . . . .	1	9	—	83	—	43
11 1/4	Bupe . . . . .	—	49	—	38	—	20	32 1/4	Schloß . . . . .	1	24	—	94	—	48
18 1/4	Bilderlingshof . . . . .	—	71	—	55	—	29	40 1/4	Kemmern . . . . .	1	58	1	19	—	61
19 1/4	Edinburg . . . . .	—	79	—	60	—	31	49 1/4	Schmarden . . . . .	1	91	1	45	—	75
21 1/4	Majorenhof . . . . .	—	86	—	66	—	35	59 1/4	Tuckum . . . . .	2	29	1	73	—	89
23	Dubbeln . . . . .	—	90	—	69	—	36								

## Riga = Dünaburg = Witebsk = Orel.

W.	Von Riga nach:	Classe			W.	Von Riga nach:	Classe								
		I.	II.	III.			I.	II.	III.						
17	Kurtenhof . . . . .	—	64	—	48	—	24	159	Zargrab . . . . .	5	96	4	48	2	29
27	Ilexküll . . . . .	1	1	—	76	—	39	175	Mißgal . . . . .	6	56	4	93	2	52
33	Oger . . . . .	1	24	—	93	—	47	191	Pirna . . . . .	7	16	5	38	2	75
49	Ringmündshof . . . . .	1	84	1	38	—	70	204	Dünaburg . . . . .	7	65	5	74	2	93
68	Römershof . . . . .	2	55	1	91	—	98	355	Polotsk . . . . .	13	31	9	99	5	11
89	Rosenhusen . . . . .	3	34	2	50	1	28	449	Witebsk . . . . .	16	84	12	63	6	45
106	Stodmannsh. . . . .	3	98	2	99	1	53	577	Smolensk . . . . .	21	64	16	23	8	29
122	Kreuzburg . . . . .	4	58	3	44	1	76	688	Reslawl . . . . .	25	80	19	35	9	89
137	Treppenhof . . . . .	5	14	3	85	1	97	812	Brjansk . . . . .	30	45	22	84	11	67
148	Liebenhof . . . . .	5	55	4	16	2	13	937	Orel . . . . .	35	14	26	35	13	47

## Zweigbahn Riga = Mühlgraben.

W.	Classe	I.			II.			III.		
		R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	
8	Bon Riga nach Kriegshospital oder zurück . . . . .	—	23	—	18	—	9			
5	„ Riga „ Alexandershöhe „ „ . . . . .	—	30	—	23	—	12			
11	„ Riga „ Mühlgraben „ „ . . . . .	—	41	—	31	—	16			
3	„ Kriegshospital nach Alexandershöhe oder zurück . . . . .	—	23	—	18	—	9			
5	„ Kriegshospital „ Mühlgraben „ „ . . . . .	—	23	—	18	—	9			
3	„ Alexandershöhe „ Mühlgraben „ „ . . . . .	—	23	—	18	—	9			

Seit dem 1. Februar 1879 wird eine Kronsteuer von den Passagier-Billets erhoben, und zwar: für die I. und II. Klasse von 25% für die III. Klasse von 15%.



# Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland

nach ihrer Reihesfolge.

(Sollten Aenderungen eintreten, so wird gebeten, solches dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.)

Da- tum.		
	<b>Januar.</b>	17 Neu-Wohlfahrt.
7	Dorpat, 3 Wochen.	30 Rausenhof, Pferdemarkt.
7	Riga, 3 Tage, Hopfenmarkt.	31 Saussen, Pferdemarkt.
7—9	Berro, Flachsmarkt.	
10 u. 11	Haynasch.	<b>April.</b>
15—21	Riga, Pferde- u. Fahr- markt (Paulsmarkt).	5 Winkelmannshof.
17	Wohlfahrtslinde.	10 Ramkau.
22 u. 23	Wenden, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.	10 Rujen-Großhof, Pferdemarkt.
25—27	Vernau, Pferde- und Flachsmarkt.	10 u. 11 Berro, Vieh- und Vic- tualienmarkt.
25—30	Wolmar, Flachsmarkt.	14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
	<b>Februar.</b>	15 Stockmannshof (Plawing- frug), Pferde- u. Viehm.
2	Fellin, dauert 8 Tage.	15 Raipen, Vieh- und Pferdemarkt.
2	Schloß Smiltten.	16 Schloß Serben, Pferdemarkt.
2	Berro, Vieh-, Pferde- und Vidualienmarkt.	18 Neu-Bewersshof.
2—5	Friedrichstadt, Flachsm.	18 Neu-Bilskenhof, Pferdemarkt.
4 u. 5	Dorpat, Flachsmarkt.	18 Bersehof.
8 u. 9	Walk, Flachsmarkt.	18 u. 19 Poikern auf der Hoflage Luhdin, Pferde- u. Viehm.
15 u. 16	Wenden, Flachsmarkt.	19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pfer- de- u. Krammarkt.
15—17	Fellin, Flachsmarkt.	20 Gianden, auf der Hoflage Stampak oder Woltowa.
22	Lubahn.	20 Lemsal, Pferdemarkt.
22	Berro, 8 Tage, Krammarkt.	20 Roseneck, Vieh- u. Pferdemarkt.
24	Alt-Schwaneburg.	20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- und Pferdemarkt.
27 u. 28	Lemsal, Flachsmarkt.	21 Grothusenshof.
29	Audern (Freit. vor Fastn.), Pern. Kr., Pferde- u. Kramm.	21 u. 22 Wolmar, Vieh- u. Pfm.
	<b>März.</b>	21 u. 22 Haketwerk Rujen, Pfer- de-, Vieh- und Krammarkt.
1	Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flach- u. Krammarkt.	22 Freudenberg, Pferdemarkt.
1	Schloß Pürkeln, Pferdemarkt.	23 Selgowski, Mittw. n. Ostern.
5	Dickeln.	24 Fellin, 8 Tage nach Grün- donnerstag, 1 Tag.
15	Kellamäggi (Desel), Viehm.	23 Laudohn.
15 u. 16	Krasnagor (K. Roddaser).	23 Wolmarshof.

- 25 Alt-Sackenhof.  
 25 Schöneck (Ksp. Rittau), Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.  
 26 Bisden.  
 27 Turfahn, Vieh- u. Kramm.  
 27 Schloß Tirschen, Pferdemarkt.  
 28 Illingen.  
 28 Marzen.  
 29 Gotthardsberg.

### Mai.

- 1 Kerstenbehm, R. Seßwegen.  
 1 Groß-Roop.  
 1 u. 2 Heimadra, auf d. Hoflage Kurrilatz, Vieh- u. Pferdemarkt.  
 3 Erlaa.  
 9 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.  
 30 Lobdenhof (Ksp. Seßwegen), am Tage n. Christi Himmelf.

### Juni.

- 1 Ohfelschhof, im Kirchsp. Linden.  
 10—12 Hakelwerk Tschorna.  
 11—18 Wenden.  
 15 Rammenhof, R. Segewold.  
 15 Lüdern.  
 17 Ddensee, im Ksp. Kalzenau.  
 20—10 Juli Riga, Krammarkt.  
 20 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.  
 22 Fellin, Johannismarkt.  
 22 u. 23 Pajomois, auf d. Insel Desel, Vieh- und Pferdemarkt.  
 24 Gahlenhof, Ksp. Segewold.  
 24 Ramtau, im Pehalg-Neuhoff'schen Kirchspiele.  
 25 Bersohn.  
 25 Ronneburg (Schloß).  
 25 Lemsal, Krammarkt.  
 26 Tarwast.  
 27 Walk, Johannismarkt.  
 29 Fehkeln, im Kirchsp. Kalzenau.  
 29 Lobdenhof, im Ksp. Schujen.  
 29 Schloß Trikatzen.

- 29 u. 30 Dorpat, Bauer-Vieh- und Victualienmarkt.  
 30 Kreyschau, Viehmarkt.

### Juli.

- 2 Schloß Kartus.  
 2 Fessen.  
 2 Schloß Smiltzen.  
 2 u. 3 Pernau, Viehmarkt.  
 10 Dgershof.  
 10—22 Arensburg, Krammarkt.  
 12 Schloß, 8 Tage.  
 13 Kroppenhof, im Kirchspiele Schwaneburg.  
 20 bis 9. August, Pernau.  
 20 Riga, Wollmarkt, 3 Tage.  
 22 Erlaa.  
 25 Laubern, im Ksp. Siffegal.  
 25 Seltingshof, Krammarkt.  
 25 Seßwegen.  
 26 Ermes-Neuhof.  
 26 Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.  
 29 Ruffen.

### August.

- 6 Hohenbergen, im Alt-Pehalg'schen Kirchspiele.  
 10 Fessen.  
 10 Fossenberg.  
 10 Gologowsky.  
 10 Kronenberg, Ksp. Segewold.  
 10 Lemsal, Viehmarkt.  
 10 Mojahn.  
 10 Neu-Laißen.  
 10 Walk, Laurentimarkt.  
 15 Schloß Helmet.  
 15 Schloß Marienburg.  
 15 Schloß Schujen.  
 15 Seßwegen.  
 15 Schloß Smiltzen.  
 16 Sauffen, Viehmarkt.  
 24 Erlaa.  
 24 Rujen-Großhof.  
 24 Rujen-Radenhof.  
 24 Rujen-Torney.

- 24 Segewold.  
 24 Regeln, Kirchsp. Papendorf.  
 26 Moissetz, Kreis Berro.  
 27 u. 28 Wastemoise.  
 28 Kurfund, Kram- u. Viehm.  
 28 Berro, Vieh-, Pferde- und  
 Victualienmarkt.  
 29 Korwenhof.  
 29 Tolkenhof, Vieh- u. Flachs m.

### September.

- 1 Ohlselhof.  
 1 u. 2 Arensburg, Vieh- und  
 Pferdemarkt.  
 1—3 Torkenhof (Insel Desel).  
 2 Abia, im Kirchspiele Hallist.  
 2 Zammist.  
 4 u. 5 Rappin.  
 5 Zianden, Ksp. Marienburg.  
 5 Rujen-Großhof.  
 5 Rujen-Radenhof.  
 5 Rujen-Torney.  
 5 u. 6 Essen.  
 6 Festen.  
 6 Wagenküll.  
 8 Schloß Abfelu.  
 8 Dorpat, 3 Tage.  
 8 Stockmannshof.  
 8 Rohsenhof.  
 8 Kronenberg, Ksp. Segewold.  
 8 Laudohn.  
 8 Pastorat Pölwe.  
 8 Pastorat Rauge.  
 8 Alt-Schwaneburg.  
 9 Rastna.  
 10 Lohdenhof.  
 10 Mengen, Kirchsp. Harjel.  
 10 Bolderaa, Vieh- u. Pferd m.  
 10 Alt-Drostenhof, Ksp. Serben.  
 10 u. 11 Hollershof.  
 10 u. 11 Alt-Salis.  
 10 u. 11 Surgefer.  
 10—13 Moon-Großhof (Insel  
 Desel).

- 12 Neu-Laißen.  
 12 u. 13 Wiezemhof.  
 13 Marzen.  
 13 Pörrafer, i. Kreise Pernau.  
 13 Seltingshof.  
 13 u. 14 Alt-Anzen.  
 15 Erkuß.  
 15 Kortenhof.  
 15 Salisburg.  
 15 u. 16 Oberpahlen.  
 16 u. 17 Kirrumpäh.  
 17 Rötkenhof, Ksp. Serben.  
 17 Sunzel.  
 17 Ruthern.  
 18 u. 19 Poikern, auf der Hof-  
 lage Lubdin, Vieh- u. Kram-  
 markt.  
 18 u. 19 Audern, im Pern. Kr.,  
 Vieh- und Krammarkt.  
 19 Wisikum (Goldbeck. Beigut).  
 19 Uerküll, Vieh-, Pferde- u.  
 Krammarkt.  
 20 Schloß, 3 Tage.  
 20 Regeln, Kirchsp. Papendorf.  
 20 u. 21 Alt-Fennern, im Kr.  
 Pernau, Kram-, Vieh- und  
 Pferdemarkt.  
 20 u. 21 Haynäs, Kram- und  
 Viehmarkt (Marienmarkt).  
 21 Abjamünde.  
 21 Bahnus.  
 21 Gologowsky.  
 21 Hohenbergen, im Alt-Febalg-  
 schen Kirchspiele.  
 21 Reuhall.  
 21 Praulen.  
 21 Sennen, im Kirchsp. Rauge.  
 21 Wolmar, Matthäi-Zahrm.  
 21 Bauenhof, Ksp. St. Matthäi.  
 21 u. 22 Jürgensburg.  
 22 und 23 Pernau, Montag  
 und Dienstag vor Michaelis,  
 Bauer-Kram- u. Viehmarkt.  
 23 Stolben, Ksp. Roop, Viehm.

- 24 Lasdohn.  
 24 Ramkau, im Kirchspiele He-  
 balg-Neuhof.  
 24 u. 25 Willenhof, Rigaer  
 Stadtgut.  
 24 u. 25 Lemberg (b. Swirgobefr.).  
 24 u. 25 Jellin, Michaelismesse,  
 und wenn der 24. auf einen  
 Sonnabend fällt, am nächst-  
 folgenden Montag u. Dienst.  
 24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde-  
 und Victualienmarkt.  
 25 u. 26 Schloß Burtneek.  
 26 Neu-Bewershof.  
 26 u. 27 Dickeln.  
 26—28 Arensburg, Vieh- und  
 Pferdemarkt.  
 27 Dgershof, im Rsp. Linden.  
 29 Alswig.  
 29 Dorpat, 3 Tage.  
 29 Fossenberg.  
 29 Kofenhufen.  
 29 Neuhausen.  
 29 Schloß Pürkeln, im Kirchsp.  
 Allendorf.  
 29 Klein-Roop, Vieh- u. Pfm.  
 29 Sehwegen.  
 29 Sudden, im Rsp. Lemberg.  
 29 Waidau, im Rsp. Papendorf.  
 29 Walk, Michaelismarkt.  
 29 Pürkeln.
- October.**
- 1 Schloß Tritaten.  
 1 Alt-Kalzenau.  
 1 Injeemischer Brasle-Krug.  
 1 Ritau.  
 1—3 Carmel-Großenhof (Insel  
 Desel), Vieh- u. Pferdemarkt.  
 2 Lubahn.  
 2 Ranzen.  
 3 Schloß Ronneburg.  
 3 Turtaln, Vieh- u. Kramm.  
 3 Sinohlen.
- 3 u. 4 Salismünde, auf der Neu-  
 Salischen Seite, Pferde-,  
 Vieh-, Flach-, Getreide- u.  
 Krammarkt.  
 4 Junnerdehn, Kirchsp. Erlaa.  
 4 Kaufenhof, Viehmarkt.  
 5 Fafelwerk Rappin mit Wöbs.  
 5 Winkelmannshof.  
 5 u. 6 Lohofu, Dorf des Kron-  
 gutes Awwinorm, Kram-,  
 Vieh- u. Pferdemarkt.  
 6 Feheln, Kirchsp. Kalzenau.  
 6 Tarwast.  
 6 Rodohn.  
 6 Rogofinsky, auf der Hof-  
 lage Luhnick.  
 6 Bersehof.  
 6 u. 7 Würken.  
 7 Zögenhof.  
 7 u. 8 Alt-Drosenhof.  
 7—9 Werro, Flachmarkt.  
 8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-,  
 Pferde- u. Krammarkt.  
 9 Hoppenhof.  
 9 u. 10 Altenwoga, Rsp. Sisse-  
 gal, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.  
 9 u. 10 Lemsal, Flach- und  
 Viehmarkt.  
 9 u. 10 Staelenhof, im Kirchsp.  
 Dorgel (Vern. Kr.), Vieh-,  
 Pferde- und Krammarkt bei  
 der Fabrik Wendenstein.  
 10 u. 11 Cassinorm, Vieh- und  
 Pferdemarkt.  
 10—12 Wolmarshof.  
 11 Alt-Sackenhof.  
 11 Grothufenshof, im Wenden-  
 schen Kr., Viehmarkt.  
 11 u. 12 Föll, Kram-, Vieh-  
 und Pferdemarkt.  
 13 Marßen, im Rsp. Bersehn.  
 13 u. 14 Palmhof, Pferde-,  
 Vieh-, Flach- u. Kramm.  
 14 Lubey, Kirchspiel Löfern.

- 14 Schloß Eirsen.  
 15 Saussen, Vieh- u. Flachsm.  
 15 u. 16 Mühlenhof, Rsp. Ramby.  
 15—17 Lustifer.  
 16 u. 17 Wenden, Vieh- und  
 Pferdemarkt.  
 18 Lüdern.  
 18 Menzen (Kirchspiel Darjel).  
 18 Zintenhof, Flachs-, Getrei-  
 de-, Vieh- u. Pferdemarkt.  
 20 Reysen, 3. Montag n. Michae-  
 lis, Kram- Vieh- u. Pferdemarkt.  
 20 u. 21 Alt-Wohlfahrt, den 3.  
 Montag nach Michaelis.  
 20 Lobenstein.  
 20 Rayenhof, im Rsp. Schujen,  
 Vieh-, Pferde- u. Flachsm.  
 20 u. 21 Neu-Fennern, Carlshof.  
 21 Maluy, Vieh- und Flachsm.  
 21 Serbigal.  
 21 Praulen.  
 23 Annenhof, im Rsp. Ritau,  
 Pferde-, Vieh- u. Flachsm.  
 23 Schloß Serben.  
 24 Nahof, Rsp. Schwaneburg.  
 24 Stockmannshof (Plawing-  
 frug).  
 25 Mehrhof, im Rsp. Palzmar,  
 Vieh- und Pferdemarkt.  
 28 Kerstenbehm, Rsp. Sehwegen.  
 28 Treppenhof.  
 28 Loddiger, Vieh-, Flachs- u.  
 Krammarkt.  
 28—30 Wolmar, Sim. Judä-  
 Jahrmarkt.  
 30 Odensee.
- November.**  
 1 Kürbis.  
 1 Ruffen.  
 1 u. 2 Dorpat, Flachsmarkt.  
 1—4 Friedrichstadt, Flachsm.  
 3 Gustavsberg.  
 3 Kreyschau, Vieh- u. Flachsm.
- 4 Blumenhof, Rsp. Smilten.  
 5 Seltinghof, Kram-, Vieh-  
 und Flachsmarkt.  
 6 Pattenhof, Flachsmarkt.  
 6 Erlaa.  
 8 Ulpisch.  
 10 Nurmis (beim Dösol-Krüge),  
 Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.  
 10 Grundfahl, im Kirchsp. Adsel.  
 10 Groß-Roop.  
 10 u. 11 Rujen-Großhof.  
 10 u. 11 Rujen-Radenhof.  
 10 u. 11 Rujen-Torney.  
 10 u. 11 Werro.  
 10—12 Flemmingshof im Dorfe  
 Ischorna Derewna.  
 11 Fehsen, im Kreise Wenden.  
 14 Laudohn (Martinimarkt).  
 15 Tiegnitz, i. Saaraschen Kirch-  
 spiele (Pernauschen Kreises),  
 Vieh- u. Krammarkt.  
 20 u. 21 Walf, Flachsmarkt.  
 25—27 Jellin, Flachsmarkt.  
 25—27 Wolmar, Flachsmarkt.  
 30 Lauternsee.  
 30 Serbigal, Flachsmarkt.
- December.**  
 1—8 Jakobstadt, u. vom Freitag  
 der letzten Woche vor den gro-  
 ßen Fasten 8 Tage Flachsm.  
 3 Palmhof, Pferde-, Vieh-,  
 Flachs- und Krammarkt.  
 5 Pörrafer, Kreis Pernau.  
 6 Hakelwert Rappin mit Wöbs.  
 10 Rujen-Torney'sches Hakelw.,  
 Flachsmarkt.  
 10 Selgowsty.  
 10 bis 10. Jan. Riga, Christm.  
 10 u. 11 Wenden, Flachsmarkt.  
 15 u. 16 Pernau, Mont. u. Diens-  
 tag nach d. 3. Adv.-Sonntag  
 Bauer-Kram- u. Viehmarkt.  
 27 bis 5. Januar Walf.

## Taxe für die Rigaschen halbverdeckten und unverdeckten (Droschken) Miethfahrzeuge.

### Die Rayons der Stadt Riga.

Zur Bestimmung des Fuhrlohnes für Fahrten mit Fuhrleuten nach der zurückgelegten Fahrstrecke wird die Stadt Riga mit den Vorstädten in vier Rayons eingetheilt.

Rayon A umfaßt die innere Stadt bis zur Elisabethstraße und deren Verlängerung bis zum Dünaufer.

Rayon B das Gebiet zwischen der Elisabethstraße und deren Verlängerung einerseits und einer Linie andererseits, welche im Moskauer Stadttheil von der Badstube Pimenow's inclusive durch die Romanowka und Neustraße, in der St. Petersburger Vorstadt durch die Ritter-, Nicolai-, die verlängerte Mühlenstraße zum ersten Weidendamm, zum Haupteingang des Kaiserlichen Gartens läuft.

Rayon C das Gebiet zwischen dieser letzteren Linie einerseits und einer weiteren Linie andererseits, welche im St. Petersburger Stadttheil durch die Peterholmstraße an der Großen Pumpe vorbei, dann durch die Keeperstraße im Moskauer Stadttheil, durch die Artillerie- und Dünaburger Straße bis zur Gorka läuft.

Rayon D das Gebiet des Mitauer Stadtth. ersten Quartals.

### 1) Taxe nach der Fahrstrecke.

Innerhalb jedes einzelnen dieser 4 Rayons kostet die einfache nicht unterbrochene Fahrt . . .  
 Jede Fahrt aus einem der genannten Rayons in den andern kostet . . .  
 Jede Fahrt aus einem Rayon durch den angrenzenden oder mit Berührung desselben in den dritten kostet . . .  
 Jede Fahrt aus einem Rayon durch zwei andere in den vierten kostet . . .

Ein- spännige	Zwei- spännige
Fahrzeuge.	
Rop.	Rop.
10	15
15	20
20	25
25	30

Anmerk. Diese Taxe gilt nur für ununterbrochene Fahrten innerhalb der vier Rayons und für den Fall, daß zwischen dem Fuhrmann und dem Fahrgast keine freie Vereinbarung über den Fahrpreis getroffen worden ist.

Für Fahrten mit Unterbrechungen, welche auf Bestimmung des Fahrgastes stattfinden, sowie für Fahrten außerhalb der Rayons, jedoch noch innerhalb des Rigaschen Polizeibezirks, wird der Fahrpreis nach der Zeit bestimmt.

## 2) Zeit-Taxe.

Als Durchschnittsmaßstab gilt die Zurücklegung von 8 Wersten in einer Stunde.

## A. Innerhalb des Rayons.

- a. für  $\frac{1}{2}$  Stunde (kürzestes Zeitmaß) . . . . .  
 b. "  $\frac{3}{4}$  " . . . . .  
 c. " 1 " . . . . .

## B. Außerhalb des Rayons, aber innerhalb der Grenzen des Stadt-Polizeibezirks.

- a. für  $\frac{1}{4}$  Stunde (kürzestes Zeitmaß) . . . . .  
 b. "  $\frac{1}{2}$  " . . . . .  
 c. "  $\frac{3}{4}$  " . . . . .  
 d. " 1 " . . . . .

Anmerk. Benutzt der Fahrgast das Fahrzeug außerhalb des Rayons mehr als eine Stunde, so hat er für die folgende halbe Stunde zu zahlen und für jede weitere Stunde . . . . .

	Ein- spännige Fahrzeuge.	Zwei- spännige Fahrzeuge.
	Kop.	Kop.
a.	20	30
b.	30	45
c.	40	60
a.	15	25
b.	30	50
c.	45	75
d.	60	100
	15	25
	30	50

Anmerk. 1. Außerhalb des Rigaschen Polizeibezirks wird der Fahrpreis nicht nach der Taxe, sondern durch gegenseitiges Uebereinkommen bestimmt.

Anmerk. 2. Die Taxe für Fahrten außerhalb der Rayons gilt für jede Fahrt, welche den äußersten Rayonkreis überschritten hat, gleichviel ob der Fuhrmann innerhalb oder außerhalb der Rayons entlassen wurde.

Anmerk. 3. Die Taxe gilt für 1—2 Fahrgäste. Bei jedem weiteren Fahrgaste wird sowohl für Distance, als für Zeitfahrten ein Zuschlag von einem Dritteltheil der tarmäßigen Zahlung gemacht.

Anmerk. 4. Handgepäck ist frei. Großes Gepäck wird mit einem Dritteltheil der Fahrtaxe pro Stück bezahlt.

Anmerk. 5. Für Nachtfahrten (von 12 Uhr Nachts bis 7 Uhr Morgens) gilt die doppelte Taxe.

Anmerk. 6. Das Brückengeld hat der Passagier für Hin- und Rückfahrt zu entrichten.

## Fahrten von den Bahnhöfen aus.

Für diese Fahrten wird die tarmäßige Zahlung erhöht, und zwar:

- Bei Tage um . . . . .  
 Nachts um . . . . .

	Ein- spännige Fahrzeuge.	Zwei- spännige Fahrzeuge.
	Kop.	Kop.
	10	20
	20	30

Anmerk. Für Kutschen und vollständig verdeckte Kaleschen beträgt der Fahrpreis das Doppelte der für halbverdeckte zweispännige Kaleschen festgesetzten Taxe, mit der Abweichung, daß dieser Fahrpreis für 1—5 Personen Gültigkeit hat und für jede weitere Person, desgleichen auch für jedes große Gepäckstück ein Viertel desselben zu zahlen ist.

Im Uebrigen haben die Bestimmungen der Anmerkungen 1, 2, 5 und 6 auch für diese Fahrzeuge Geltung, endlich wird für dieselben bei Fahrten von den Bahnhöfen aus die Zahlung erhöht: am Tage um 25 Kop., — in der Nacht um 40 Kop.

## Stille Wege.

Erzählung von Amelia Bülte.

Die Commerzienrätthin Goldenheim saß sinnend am Fenster und schaute in den davor angebrachten kleinen Spiegel die Straße hinab, wo sie ihren Sohn in eifrigem Gespräche mit zwei seiner Freunde begriffen sah.

Er war heute wieder nicht bei Tische erschienen, ohne sie vorher davon in Kenntniß gesetzt zu haben.

Solcher Rücksichtslosigkeit hatte sich Alfred in frühern Zeiten nie schuldig gemacht und es verstimmte sie, ihn jetzt häufig auf solchen Unarien zu ertappen, wie er überhaupt mehr und mehr ihrem häuslichen Leben fremd zu werden schien.

Sie dachte darüber nach, was sich hier ändern, wie sich hier vorbeugen lasse, und mancher leise Seufzer entstieg ihrer Brust. Ihre Lebensalter waren so verschieden, wie sollte sie es anfangen, ihm einen Umgang zu bieten, der seinen Ansprüchen an gefellige Freuden genügte?

Das Endresultat ihrer Ueberlegung blieb demnach: er mußte heirathen.

Freilich zählte der junge Mann erst vierundzwanzig Jahre; aber, jung gefreit hat Niemand gereut, und er konnte sich dann nicht mehr an das so verführerische Reise- und Potellleben gewöhnen, wo Champagner und der Spieltisch nur zu häufig zu Hülfe gerufen werden, um die Zeit zu verkürzen und den Abend bis in die Nacht hinein auszuspinnen.

Die Commerzienrätthin Goldenheim war seit einem Jahre Wittve und trug noch das schwarze Kleid der Trauer, das sie sich gelobt erst dann abzulegen, wenn ein Fest der Freude, wie die Hochzeit ihres Sohnes, es ihr zur Pflicht machte. Ihr Gatte hatte ihr nach mancherlei frühern Verlusten doch ein bedeutendes Vermögen hinterlassen, ihre Verhältnisse hatten durch seinen Tod äußerlich keine Veränderungen erlitten; sie bewohnte dasselbe Haus, das Geschäft ging unter dem Namen des Sohnes seinen Gang fort, der Verlust ihres Gatten griff daher weniger tief in ihr Leben ein, wie es bei den meisten Frauen der Fall ist. Heute zum ersten Male entbehrte sie in dem Verlorenen den Theilnehmer einer Sorge, den Berather, wo sonst Niemand rathe konnte, den Tröster, wo ihr Mutterherz schwer schlug, und eine Thräne wehmüthiger Erinnerung neßte ihr Auge.

Sie hatte jedoch schon einen Entschluß gefaßt. Sie setzte

sich an ihren Schreibtisch und richtete an Bankier Meyring in Darmstadt, den langjährigen Geschäftsfreund ihres Vaters, die Bitte, seine Tochter Wilhelmine auf einige Zeit zum Besuch zu ihr zu senden, um das einsame Haus der Wittve zu erheitern und sie zu veranlassen, Zerstreuungen zu suchen, welche sie in ihrer Trauer gestoben. Von einer sonstigen Absicht sagte sie nichts. Es war in frühern Zeiten oft von einer Verbindung ihrer Kinder im Scherz die Rede gewesen; auch hegte sie die Ueberzeugung, daß er zwischen den Zeilen diese neu erwachten Wünsche ihres Herzens lesen würde. Positive Anerbietungen konnte und wollte sie ihm nicht machen; denn sie hatte das Mädchen in mehreren Jahren nicht gesehen und nur gehört, daß sie aus der seitdem von ihr besuchten Pension gut ausgebildet zurückgekehrt sei. Dies allein war indessen immer noch nicht maßgebend und verbürgte keineswegs das Wohlgefallen ihres Sohnes an ihrer äußern Erscheinung, es war daher am besten, sie ganz unbefangen einander entgegenzuführen und den Eindruck abzuwarten.

Zufrieden mit dieser Entscheidung, siegelte sie ihren Brief und trat mit erheiteter Miene ihrem soeben bei ihr eintretenden Sohne entgegen.

Die Commerzienrätthin war eine welterfahrene Frau, sie wußte, daß Vorwürfe die Jugend mehr entfernern als anziehen, und daß Vertrauen allein Vertrauen erweckt. Sie verschloß daher sorgfältig in der eigenen Brust die Sorgen, denen sie eben noch Raum gegeben, und redete den Sohn heiter, als wäre nichts vorgefallen, an.

Alfred entschuldigte sogleich sein Ausbleiben, bat seine Mutter, bei solchen Vorkommnissen nur nie auf ihn zu warten und erzählte allerlei, was man an der Börse gewißelt und geklatscht hatte.

Die Mutter lächelte. Was sie hörte, war das nicht, was sie zu hören wünschte. Sie bemerkte wohl, daß Alles, was Alfred sprach, seine geheimen Gedanken verbarg, die auf Anderes gerichtet erschienen.

Inzwischen kamen Briefe, die Alfred in ihrer Gegenwart erröthend öffnete und las — —

Einer darunter war eine Einladung, an einem Comité zur Verpflanzung echter Champagnerreben in die vaterländischen Weinberge, die nicht weit von der Elbe lagen, theilzunehmen. Man wollte dadurch der heimischen Champagnerfabrikation vor der andern deutschen Provinzen den Vorrang abgewinnen. . .

Er lachte laut auf. . .

Die Mutter las das Circular und sagte:

„Du kennst das Deinem Vater auf dem Sterbebett gegebene

Bersprechen, nie einem Comité beitreten zu wollen! Läßt Du Dich in eins erwählen, so fordern zehn andere Deine Gegenwart, und endlich bleibt Dir keine Zeit mehr für Dein Geschäft und für Deine Familie. Du weißt, wodurch die Geschäfte des Vaters anfänglich so in Unordnung gingen, durch seine Manie für Comité's!

Der Bediente unterbrach die Rede der Mutter, ehe sie geendet hatte. Alfred wurde geheimnißvoll abgerufen und entfernte sich, als wäre die Mutter gar nicht anwesend.

Sie stuzte, ergriff ihr Taschentuch, sah durch's Fenster und erblickte, wie ihr Sohn, statt in's Comptoir zu gehen, mit einem Fiaker eilends davonslog — —

Nach wenigen Tagen lief eine günstige Antwort aus Darmstadt ein und versprach die Uebersiedelung des jungen Mädchens. Die Commerzienrätthin war außerordentlich erfreut über diese Nachricht und sah mit gesteigerter Erwartung der Ankunft entgegen. Der Bankier Meyring wollte seine Tochter selbst begleiten. Das war ihr um so angenehmer, weil ihr Sohn nun vermuthen mußte, daß er, und nicht sie, den Besuch der Tochter vorgeschlagen.

Einstweilen schwieg sie jedoch zu ihrem Sohne noch ganz über deren längeres Verweilen bei ihr und erwähnte nur, daß Vater und Tochter ihren Besuch angekündigt.

Alfred äußerte die lebhafteste Freude über das Wiedersehen seiner Jugendgespielin, und schlug seiner Mutter vor, ihre Gäste auf dem Bahnhofe abzuholen. Sie freute sich dieser Bereitwilligkeit, sich artig zu bezeigen, und ging auf sein Anerbieten ein. Man fuhr in den Bahnhof. Der Zug hielt eben an.

Während die Commerzienrätthin dem Bankier Meyring herzlich die Hand bot, standen die jungen Leute sich verlegen gegenüber und konnten das erste Wort zur Anrede nicht finden.

Der dem Mädchen angeborne Taft half ihr endlich glücklich über diese Klippe.

„Sie sind recht groß geworden, Herr Goldenheim,“ sagte sie, ihn mit den Augen messend. „Sie werden jetzt in keinen Birnbaum mehr für mich klettern können.“

„Aber über die Gräben springe ich dennoch mit Ihnen!“ versetzte er lachend. Damit war der Anfang zu einer Unterhaltung gemacht, welche in demselben scherzhaften Tone von beiden Seiten fortgeführt wurde.

Auf den Bankier Meyring machte der junge Mann den vortheilhaftesten Eindruck. Seine heitere Laune, sein gutmüthiges Wesen, sein blühendes Aussehen ließen ihm, was das Äußere und den Charakter betraf, nichts zu wünschen übrig und gern

setzte er seine Tochter der Gefahr aus, eine Neigung für Alfred zu fassen.

Die Commerzienrätbin ihrerseits war nicht weniger eingenommen für das liebenswürdige, höchst anmuthige junge Mädchen, das unter ihrer Obhut zurückblieb und sie durch ihre Feiterkeit zerstreute. Was die jungen Leute von einander dachten, das verriethen sie nicht und Niemand fragte sie darum; jedenfalls aber konnte man annehmen, daß aus ihren Mienen kein Mißfallen sprach.

Alfred fand sich jetzt etwas regelmäßiger bei den Mahlzeiten ein und brachte seine Abende manchmal in den Zimmern seiner Mutter zu. Aber im Verlauf einer Woche zeigten sich doch wieder Spuren des frühern Zerstreutseins an dem jungen Manne. Man mußte oft dieselbe Frage wiederholen, bevor er sie beantwortete, er saß gedankenvoll da, stützte sein Haupt, wie wenn schwere Sorgen ihn drückten, und Seufzer entstiegen seiner Brust. Theilnehmend fragte das junge Mädchen ihn eines Abends, was ihn so tief bekümmere und wo er denn ewig mit seinen Gedanken weilte?

„Wo sollte ich weilen!“ sprach er fast verleßt, aber tief erröthend, und begann von den geschäftlichen Conjunctionen.

Darüber verlor sich das Gespräch in Allgemeintheiten, an denen Wilhelmine mit Geist theilnahm.

Eben äußerte sie eine treffende Bemerkung, als er die Uhr zog und ausrief: „Himmel! Sieben Uhr! Ich muß fort!“

Damit war er verschwunden.

Die Commerzienrätbin sah ihm kopfschüttelnd nach und bemerkte Wilhelminens Schmerz.

„Männer sind wunderliche Geschöpfe,“ sagte sie. „Ihne ein anderes Mal, als bemerktest Du gar nicht seine Zerstreung; am besten, man achtet nicht darauf. Er war sonst nicht so, und wird auch nicht immer so bleiben. Es ist eine Laune des Augenblicks, die ihn zu beherrschen scheint.“

Am folgenden Morgen sandte die Mutter in aller Frühe zu dem ersten Buchhalter, fragte nach dem Stand der Geschäfte und empfing von diesem die beruhigendsten Nachrichten. Alles ging seinen gewohnten Gang. Die Summen, welche der junge Herr aus der Kasse bezogen hatte, waren mäßig. Keine Spielschulden. Keine Ausgaben, deren Zweck verborgen bleiben mußte.

„Unbegreiflich!“ dachte sie und entließ den Mann, der sie über Alles beruhigt hatte.

Warum war ihr Sohn nicht heiter und sorgenlos wie früher? Es mußte da etwas dahinter stecken, das sie nicht zu enträthseln vermochte. Sollte ihr Plan mit Wilhelmine scheitern?

Der Sonntagmorgen war gekommen. Hell schien die Sonne vom wolkenlosen Himmel und begrüßte das erste sprossende Grün eines warmen Maitags. Durch das geöffnete Fenster eines elegant eingerichteten Gartenzimmers drang eine balsamische Luft, deren Frische sich mit den das Zimmer schmückenden blühenden Hyacinthen vermischte. Aus der Ferne tönte das Läuten der Kirchenglocken herüber.

Alfred saß an seinem Schreibtisch und beantwortete eifrig eine Anzahl geöffneter Briefe, welche er diesen Morgen schon empfangen hatte. Ein Diener ordnete unfern von der geöffneten Gartenthür ein elegantes Frühstück, während er zugleich das Feuer im Kamin schürte, die noch kühle, feuchte Morgenluft dadurch zu mildern.

„Darf ich die Damen rufen?“ fragte er jetzt.

Des jungen Mannes Stirn unwölkte sich. Er betrachtete die noch unbeantworteten Briefe, sah dann auf das bereits aufgetragene Frühstück, warf endlich mit einem raschen Entschlusse die Feder weg und rief: „Das versteht sich!“ und schlüpfte in das Nebenzimmer, um seinen Schlafrock eilig gegen ein passendes Kleid zu vertauschen.

Als er zurückkehrte, trat seine Mutter mit ihrer jungen Begleiterin bereits durch die entgegengesetzte Thür ein.

„Wir sind sehr dankbar für Deine Einladung, mein Sohn!“ sagte die Commerzienrätthin heiter.

„Wie wunderhübsch ist es hier!“ rief Wilhelmine entzückt. „Sie wohnen wirklich hier reizend, umgeben von Frühlingsgrün und Blumenduft! Gewiß hört man bei Ihnen die Nachtigallen schlagen!“

Sie trat in den Garten hinaus. Er folgte ihr und seine Mienen drückten lebhaft die Freude über ihre Freude aus.

„Wie lustig wir hier oft gespielt haben!“ sagte sie, um sich schauend. „Jene Räume, die Ihr Vater damals inne hatte, durfte ich freilich nie betreten; aber hier war ich dafür ganz zu Hause. Jeder Baum und jeder Strauch ist mir bekannt. Ach! die Freuden der Kindheit kehren nicht wieder!“

„Dafür blühen uns andere,“ erwiderte Alfred, seine Gefährtin mit leuchtenden Augen betrachtend. „Jedes Alter hat sein Glück.“

Die Commerzienrätthin horchte auf. „Jetzt wird es doch kommen!“ dachte sie, und betrachtete mit stolzer Freude das schöne Paar.

Da aber sprang Alfred plötzlich mit drei Schritten zurück in das Zimmer.

„Himmel! Es schlägt schon neun Uhr!“ rief er aufgeregt.

„Wie mir die Zeit beim Schreiben entflohen ist! Ich muß um eilf Uhr auf der Eisenbahn sein. Wir wollen also ohne Säumen frühstücken.“

Zugleich bot er den Damen Plätze an. „Was Eisenbahn? Wie kommt denn das so plötzlich!“ erwiderte die Commerzienrätthin fast mit Entrüsten. „Ich hatte gehofft, daß Du Minna und mich heute auf einem Ausfluge in die Umgegend begleiten würdest.“

„Nichts würde mir angenehmer gewesen sein,“ sagte Alfred, mit einem zärtlichen Blick auf Wilhelmine, „aber ich muß nothgedrungen nach Köln eilen.“

„Nach Köln?“

„Leider gehe ich in Geschäften und nicht allein,“ erwiderte der junge Mann erröthend; „sonst würde ich Mutter und Freundin zur Begleitung einladen.“

Die Commerzienrätthin schwieg und sah in ihre Tasse. Sie glaubte nicht an einen geschäftlichen Zweck seiner Reise. . .

Alfred brach jetzt eilig auf. Die Damen verweilten, nachdem er Abschied genommen, noch etwas länger in seinem Zimmer; Wilhelmine betrachtete seine Bücher, seine Gemälde, endlich einen ganzen Haufen Abbildungen von Thieren aller Art, sowie eine Menge naturgeschichtlicher Werke, deren er in letzterer Zeit viele gekauft hatte. . . Sie bewunderte diesen Bildungstrieb.

Die Mutter hatte sich voll Trauer entfernt.

Nach einer Weile kam Alfred zurück. . . Zwar befand er sich in Reisekleidern, sagte aber: „Ich glaube, ich kann meine Reise bis morgen verschieben.“

„O das ist schön!“ entfuhr es Wilhelminen unwillkürlich. . .

„Freut Sie das?“ sagte er voll Zärtlichkeit und Ueberaschung. . .

Er setzte sich in ihre Nähe und ergriff das Ende der langen blauen Schleife, welche des Mädchens Gürtel befestigte; seine Finger wanden das Band um und um, während seine abwesenden Gedanken sich auf dies glückliche Beisammensein zu concentriren suchten. Sie sah ihn schüchtern an, blickte dann wieder vor sich nieder und ihre Brust hob sich höher und höher. Endlich nahm er eine Rose aus seinem Knopfloch und reichte sie ihr. Sie steckte sie an ihre Brust. Man wurde immer vertraulicher. . . Er schmeichelte. . .

„Ja, Sie waren ein sehr artiger Knabe,“ erwiderte sie, „Sie hatten Aufmerksamkeit für mich armes kleines Ding, das weder in die Bäume klettern, noch über Gräben springen konnte.“

„Damals!“ wiederholte er. „Freilich bin ich jetzt kein Knabe mehr; doch hoffe ich mich darum nicht verschlechtert zu haben.“

„Ein Mann gehört dem Leben an, hat Interessen, hat seine Geschäfte, hat Freunde, die ihn in Anspruch nehmen —“

„Sie spotten meiner!“ versetzte der junge Mann.

„Sie können im Ernst nicht sagen wollen —“

„Lassen Sie uns wieder Kinder sein, Minna, wie einst! Nennen Sie mich Alfred, wie damals; Ihren Alfred, wie Sie mich zu rufen pflegten.“

„Das sind vergangene Zeiten!“ sagte sie erglühend.

„Rufen wir sie lieber zurück; machen wir wahr, was wir damals versprochen,“ rief der junge Mann warm und griff nach ihrer linken Hand, die mit ihrer Uhrkette spielte, während die andere das braune Lockenköpfchen stützte, das so schwerer Gedanken voll war.

Eben wollte er die Hand an seine Lippen führen, da unterbrach ein eiliger Schritt das junge Paar. Die Thür wurde rasch geöffnet und während Wilhelmine sich sammelte und ein wenig ferner rückte, überreichte ein Bote eine telegraphische Depesche an ihn.

Durch das Klingeln am Thor herbeigeloct, trat auch die Commerzienrätbin wieder ein und fand ihren Sohn in großer Aufregung; aber leider nicht der Ursache halber, welche ihr die erwünschte gewesen wäre.

Er hieß den Diener ihm einen Wagen besorgen, die erhaltene Nachricht gehe nicht ihn allein an. Leider müsse er nun doch heute schon reisen — um Mitternacht —

Damit stürmte er fort. . .

Die Commerzienrätbin blickte ihm enttäuscht nach. Wilhelmine trat an's Fenster, kühlte ihre glühenden Wangen an den kalten Scheiben und drückte verstohlen wehmüthig die Nase an ihre Lippen. Ihre Aufregung blieb dem erfahrenen Auge der Commerzienrätbin nicht verborgen, wenn sie gleich scheinbar nichts bemerkt haben wollte.

Alfred fuhr indessen in der Stadt umher und es war Nacht geworden, bevor er nach Hause zurückkehrte. Die Damen hatten sich schon zur Ruhe begeben. Mit einem Blicke auf ihre Fenster, wo noch ein Lichtstrahl schimmerte, wünschte er ihnen einen sanften Schlummer, und zwar einen sanftern, wie er ihm werden sollte; denn er mußte um ein Uhr Nachts mit dem Eilzuge fort. Nothwendige Vorbereitungen hielten ihn noch wach. Schließlich schrieb er noch einige Briefe, unter diesen ein Billet an einen Freund, den er heute Abend verfehlt hatte, und ein anderes an Wilhelmine, die er bat, seine schnelle Abreise zu entschuldigen.

Das erstere Billet lautete:

„Lieber Mörder!  
 „Ich fand Sie nicht zu Hause, theile Ihnen daher nur in aller Eile mit, daß eine telegraphische Depesche mir soeben die Nachricht gebracht hat, daß das allerliebste Ding, wovon ich mit Ihnen gesprochen, von London mit dem Schiffe Wellington nach Antwerpen abgegangen. Damit es nun dort nicht dem Räuber in die Hände falle, eile ich mit dem Nachtzuge dahin, um es bei seiner Ankunft in Empfang zu nehmen und, wenn es sein muß, mit Gewalt und unter meinem Herzen zu entführen. Verlassen Sie sich darauf, ich bringe sie todt oder lebendig! Besitzen darf sie nur Ihr  
 Alfred G.“

Diesen Brief adressirte er aber unglücklicherweise in seiner Hast an Fräulein Meyring, während er den andern Brief, der sein Bedauern über eine Unterbrechung aussprach, die den schönsten Moment seines Lebens hinausshob, an seinen Freund adressirte. Er versiegelte darauf beide Schreiben, übergab sie zur genauesten Bestellung an den Diener und reiste ab.

Der Morgen zog golden herauf, als das von glücklichen Träumen erwachende junge Mädchen, von den süßesten Hoffnungen bewegt, ihrem Lager entschlüpfte.

Sie schellte und mit ihrem Frühstück erschien zugleich das verhängnißvolle Billet, das sie in zitternder Hast erbrach.

Sie erstarrte — — — Bleich wie ein Schatten, die Augen von vergossenen Thränen geröthet, trat sie eine Stunde später in das Gemach der Commerzienrätbin.

Leise legte sie das Blatt vor sie hin —

Verwundert betrachtete die Frau das junge Mädchen und suchte in dem Briefe, dessen Adresse ihres Sohnes Handschrift verrieth, den Schlüssel zu diesem Benehmen.

Sie las —

Auf einen solchen Inhalt war sie in dunkler Ahnung gefaßt gewesen. Dennoch ließ sie wie erstarrt die Hände mit dem Blatt in den Schooß sinken, als sie zu Ende gelesen —

Wilhelmine beugte sich über sie und weider Thränen vermischten sich eine kurze Weile —

„Ich wünsche abzureisen, bevor er zurückkehrt,“ hauchte das junge Mädchen mit vor Behmuth zitternder Stimme. „Ich kann ihn nicht wiedersehen!“

Die Commerzienrätbin begriff diese Unmöglichkeit vollkommen —

„Aber was wird Dein Vater sagen, Minna? Was wird er von meinem Sohne denken? Der Unglückliche! Eine Entführung — —!“

„Er darf es nie erfahren!“ versetzte sie. „Ich werde ihm sagen, die Sehnsucht nach dem Vaterhause bestimmte meine Rückkehr und gewiß ist das auch eine Wahrheit, denn mir brennt seit einer Stunde der Boden unter den Füßen!“

„Du bist ein Engel, Minna, und eines bessern Looses werth, als mein entseßliches Kind es Dir bieten kann!“

„O!“ rief das Mädchen und legte der Mutter den kleinen rothigen Finger auf die Lippen —

„Nein, nein, es muß heraus!“ rief diese unmutig. „Du bist ein Engel und er ist Deiner nicht werth! Aber er wird es bereuen, bereuen, wenn es zu spät ist! Denn ein Mädchen, wie Du bist, findet er nicht wieder!“

„Sie haben eine zu gute Meinung von mir, liebe Frau Commerzienrätthin! Gestern noch glaubte ich kaum gut genug für ihn zu sein; so schön, so liebenswürdig erschien er mir, als er mir die Rose reichte, und — nun —!“ Sie stockte.

„Eine Rose —?“ fragte die Commerzienrätthin, neugierig auf das, was diesem Selam gefolgt sein möchte.

Wilhelmine erröthete —

„Um so schmerzlicher!“ sagte die Commerzienrätthin. „Danken wir Gott, daß wir durch seine Zerstreuung auch hinter seine Unwahrheit gekommen sind und ich Dich nun selbst gegen einen solchen treulosen, doppelzüngigen Freier schützen muß! Ich, seine Mutter, bin jedenfalls weit mehr zu beklagen wie Du, mein Herzensthind! Mancher würdigere Mann wird Dir gern seine Hand bieten, ich aber behalte diesen einen Sohn — bis heute war er mein Stolz — —“

Die Commerzienrätthin hatte alle Fassung verloren. Zu unerwartet kam ihr dieser Schlag. Wilhelmine zerstreute sich mit dem Einpacken ihrer Sachen und den Vorbereitungen zu ihrer Abreise; jene aber konnte nur dem einen Gedanken Raum geben, daß ihr Sohn dies junge Mädchen hatte an sein Schicksal ketten wollen, während doch eine Andere, eine Unwürdige, ihn fesselte. Jedenfalls wünschte sie nun doch zu erfahren, wer dieses „reizende Ding“ sei, das er zu entführen im Begriff stand, und wohin er mit ihr zu reisen gedächte.

Sie telegraphirte daher zu einem Geschäftsfreund des Hauses nach Antwerpen die Bitte, daß er ihrem Sohne dort nach dem Bahnhofe folgen und genau bemerken möge, mit wem er abreise und wohin!

Auf diese Weise sicherte sie sich jedenfalls gegen jedes Leugnen von seiner Seite und durfte hoffen, endlich die ganze Wahrheit zu erfahren.

Langsam schlichen Beiden die Stunden hin. Stumm saßen

sie einander gegenüber, als der Abend kam. Sie hatten sich nichts mehr mitzutheilen, seit ihre Gedanken sich mit einem für sie gegenseitig so peinlichen Gegenstande beschäftigten —

„Morgen Abend sitze ich hier nun wieder allein,“ sagte die Commerzienrätbin, „sehe Dein liebes, rosiges, freundliches Gesichtchen nicht mehr, Du mein Herzenstöchterchen!“

Und Wilhelmine dachte, daß auch sie morgen fern von hier sein, nicht mehr horchen würde auf seinen Schritt, nicht mehr freudig erzittern bei seinem Nahen, nie und nimmer ihn mehr erwarten dürfe — nach solchem an ihr verübten Verrath, nach solchem Beweis der Treulosigkeit —

Mitten in der Nacht wurde die Commerzienrätbin durch eine telegraphische Depesche geweckt. Sie kam aus Antwerpen und lautete, daß ihr Sohn in Begleitung von noch Jemand mit dem Nachtzuge nach seiner Heimath abgereist sei, in einem Coupé I. Klasse, das Niemand hätte theilen dürfen und dessen Vorhänge er sorgfältig herabgelassen. Was er trug, wäre ungewöhnlich klein gewesen; er hätte etwas wie ein Kind unter seinem Mantel gehalten und Aller Augen sorgfältig entzogen —

„Ein Kind schon? Um Gotteswillen!“ rief die Mutter. „Das wird immer besser! Eine Zwergin wird er nicht entführt haben — Ein Kind! Die Mutter wird unterwegs krank geworden sein — Er hat dem Räuber nur das Kind abgefast —!“

Ihr Zorn gegen ihren Sohn hatte sich sichtlich vermehrt durch die Depesche.

Gleich mit dem ersten Morgenzuge sollte Wilhelmine abreisen. Die Commerzienrätbin selbst begleitete sie auf den Bahnhof und war froh, sie entfernt zu wissen, bevor ihr Sohn eintraf. Sie hatte sie zu lieb, um zu wünschen, daß sie ihr Herz an einen Mann hingäbe, welcher ihre Neigung so wenig zu würdigen im Stande sei. Den Inhalt der Depesche verschwieg sie.

In großer Aufregung sah sie der Rückkehr ihres Sohnes und ihrem ersten Begegnen mit ihm entgegen. Auf dem Bahnhofe wollte sie ihn nicht erwarten, um ja der Sache keine Defensivität zu geben.

Als der Tag seiner Ankunft herankam, fuhr sie noch eine Stunde spazieren, um sich in der freien Natur zu beruhigen und zu fassen, bevor sie ihn wieder im Hause wußte.

Alfred Goldenheim war bereits eingetroffen, als sie ihre Wohnung wieder erreichte. Zu seiner unglaublichen Ueberraschung hatte er von dem Diener vernommen, Fräulein Meyring wäre vor drei Tagen abgereist.

„Was war denn geschehen?“ fragte er bestürzt. „Ist ihr Vater vielleicht erkrankt?“

Er erhielt darauf keine Antwort. Niemand konnte ihm mittheilen, was vorgefallen, um diese plötzliche Abreise zu veranlassen.

Mit steigender Ungebuld erwartete er die Rückkehr seiner Mutter.

Die Commerzienrätbin hatte kaum ihr Zimmer betreten und ihrer Dienerin Hut und Shawl übergeben, als ihr Sohn mit hastigen Schritten die Treppe hinaufsteigte und rasch bei ihr eintrat.

„Sage mir, was hat sich ereignet? Warum ist Minna fort?“ fragte er fast in einem Athem —

Sie wartete, bis die Thür sich hinter ihrer Jose geschloffen, dann sagte sie kalt: „Um Dich nie wiederzusehen!“ Dabei ließ sie sich erschöpft in einen Armstuhl nieder.

„Wie? Mich nicht wiedersehen? Und die Gründe?“ rief er bestürzt.

„Die wird Dein eigenes Gewissen Dir besser sagen, als ich es kann!“

„Wahrlich nein! Was ist denn? Ich bin mir ja nicht der geringsten Schuld bewußt, Mutter!“

„Ihr Männer wißt Euch immer zu entschuldigen, wenn es uns Frauen betrifft,“ versetzte die Commerzienrätbin bitter. „Doch einem unschuldigen Mädchen das Geständniß seiner Liebe ablocken wollen, während man irgend eine Landläuferin zu entführen abreist, das geht zu weit!“

„Was? Ich verstehe Dich nicht, Mutter!“ sagte der Sohn wirklich betroffen.

„Du willst mich nicht verstehen!“

„Wovon ist denn die Rede? Womit habe ich denn Minna getäuscht?“

„Das fragst Du noch?“ sagte die Mutter strenge und zog den Brief aus ihrer Tasche, welcher von seiner eigenen Hand das Bekenntniß seiner Schuld enthielt.

„Himmel!“ rief Alfred. „Welche Zerstreung! So habe ich den Brief an Minna an Mösler adressirt, der nicht wissen wird, in welchem schönsten Momente meines —“ Ha, ha, ha! Die Sache ist zum Todlachen!“

„Für Dich, wie es scheint! Hättest Du Minna's thränenschwere Augen gesehen, mit denen sie mir das unglückliche Blatt überreichte, Du könntest unmöglich so gefühllos sein, der Sache noch rohen Scherz abgewinnen zu wollen! Das arme Mädchen hat eine herbe Erfahrung gemacht und ich bedaure nur, daß sie sie an meinem Sohne hat machen müssen! Ich bin gewiß keine strenge Mutter, ich kann meinem Kinde Manches verzeihen,

dem Leichtfinn der Jugend Manches zu Gute halten, aber die Ehrenhaftigkeit muß auch dem jüngsten Manne innewohnen, offen und wahr zu bleiben. Du warst seither mein Glück und mein Stolz. An Deinem Hochzeitstage gedachte ich das Gewand der Trauer abzulegen, die heitere Zukunft heiter mit Dir zu durchleben und durch den Anblick Deines Glücks auch das meinige neu erblühen zu sehen. Der schöne Traum ist hin! Dies schwarze Gewand trage ich von heute an nicht mehr um den Vater, sondern um den Sohn. Auch Dich hab' ich verloren, denn ich habe Dich zu achten aufgehört!"

Der Ernst seiner Mutter hatte jetzt auch Alfred ernst gestimmt. Er blickte sie betroffen, doch immer noch verwundert an — — —

"So hoch schlägst Du diese Reise nach Antwerpen an?" fragte er kopfschüttelnd. "So sehr mißdeutest Du — Wohl, ich gestehe, ich habe eine Schuld, die mein Gewissen drückt! Ich habe das Versprechen, das ich dem Vater gab, nicht gehalten! Ich habe mich in ein Comité erwählen lassen. Du kennst meine Leidenschaft für die Natur. Die Zumuthung, in die Direction des Zoologischen Gartens zu treten, lehnte ich ab, aber ich war als ungenannter Beisitzer das thätigste Mitglied der Actionäre. Der Zoologische Garten, die Freude und der Stolz der Stadt, ist mein Werk. Keine Mühe scheute ich, ihn zu bereichern. Reisen machte ich, ohne allerdings dabei immer an mein Geschäft zu denken, rein aus Begeisterung für die wilden Thiere. Ich will mich darin mäßigen. Diese Eroberung sei mein letztes Abenteuer!"

Die Mutter traute ihren Ohren nicht —

"Zoologischer Garten — ?" stammelte sie. . . "Welche Eroberung —"

"Ein junges Weibchen — ein allertliebstes Ding, das uns durchaus der Agent des Zoologischen Gartens in Edinburgh entführen wollte. In Antwerpen ertappte ich den Besitzer, den Thierbändiger Martin, und bot einen Preis, der uns die Ehre einbringt, das einzige Exemplar eines weiblichen Chimpanzen zu besitzen —"

Die Mutter war aufgestanden und mußte sich am Stuhle halten — —

"Chim — pan — se — ?" stotterte sie. . .

"Ja! Du kennst aus meinem Zoologischen Atlas die garstige, aber höchst selten in Europa ausdauernde Affengattung —"

"Affen — !"

Das Lachen Beider wurde bei der Mutter zuletzt von Thränen ersüßt — Thränen der Rührung — der Freude über — den wiedergewonnenen Sohn. . .

Alfred zeigte die quittirte Rechnung für das junge Chimpanseweibchen und sagte: „Ich habe dasselbe behandelt auf der Reise wie ein Kind! Gebe der Himmel, daß es uns nicht stirbt!“

Die Commerzienrätthin hielt zitternd in ihrer Hand die Quittung für die Summe, welche ihr Sohn für die junge Affin entrichtet — —

„Um dieses Geschöpfes willen hast Du nun Minna in Thränen davonziehen lassen? Warum in aller Welt nanntest Du denn auch nicht einen Affen einen Affen und täuschtest uns so grausam?“

„Und warum, möchte ich fragen, liebet Ihr Euch so grausam täuschen? Aber habe ich diese Entführung nicht glücklich bewerkstelligt, so soll mir eine zweite besser gelingen. Ich reise sofort Minna nach und führe sie Dir mit eben dem Triumphe zurück wie heute meine arme Chimpansin, die wahrscheinlich einige Tage nicht überlebt — falls nicht vier Professoren der Zoologie, die wir auf unsere Kosten an den Unversitäten befragten, die rechte Behandlung rathen — — Adieu! Adieu! Auf baldiges Wiedersehen!“

„Mein Sohn! Mein Sohn! Verzeihe mir meine harten Beschuldigungen! Sieh', das kommt davon, wenn man das Unschuldigste in den Schleier des Geheimnißvollen hüllen will!“ rief die Commerzienrätthin, ihn zurückhaltend und an ihre Brust ziehend.

„Nein,“ sagte der Sohn der zärtlichen Mutter, die ihn nicht einmal an das dem Vater gegebene Versprechen erinnerte, „das kommt davon, wenn man an der Comitéwuth krank ist! Der Vater hat recht gehabt! Diese zoologische Manie frisst nicht nur in den eisernen Käfigen das Fleisch den Armen vor der Nase weg, sondern uns selbst auf!“

Noch bevor des Herbstes Blätter fielen, zog Frau Commerzienrätthin Goldenheim ihre Trauerkleider aus, um Wilhelmine zum Altar zu geleiten und von dort als junge Frau in ihr Haus. Die Geschichte von der Entführung des Affenweibchens wurde aber noch häufig in vertrauten Freundeskreisen unter Lachen wiederholt.

In ihren zoologischen Studien hat die Firma „Goldenheim und Sohn“ etwas nachgelassen.

## Was er fand.

„Nun, Mutter, sage mir, weshalb Du so ängstlich wünschst, daß ich Mistreß Morris aufsuchen möge, wenn ich New-York erreiche?“

„Das zu thun ist meine Absicht, Stanley, habe es aber so lange wie möglich verschoben, da es sich auf die traurigsten Tage meines Lebens bezieht. Du verläßt mich morgen und ich wünsche, daß Du die tiefe Schuld der Dankbarkeit fühlst, die wir der Frau abzutragen haben, die unsere einzige Freundin war, als wir, Fremdlinge in einem fernen Lande, in der größten Noth waren. Du weißt, mein Sohn, daß Dein Vater starb, als Du kaum zwei Jahre alt warst. Er verließ uns ein Jahr vorher in unserer Heimath in England und suchte Beschäftigung in New-York. Er war darin sehr glücklich und zehn Monate später schrieb er mir voller Hoffnung und malte mir die glückliche Zukunft aus, der wir entgegensehen konnten. Er bat mich, zu ihm zu kommen, und schickte mir das Geld für die Reise. Wie glücklich machte mich der Gedanke an unsere Wiedervereinigung! Ich war eine Waise. Ich wohnte bei einem Verwandten, der, obwohl stets gütig, mir doch die Thatsache nicht verheimlichen konnte, daß wir für ihn eine Bürde waren. Unter diesen Umständen wünschte ich natürlich um so mehr, zu Deinem Vater zu kommen. Auf dem Schiffe, auf dem wir unsere Ueberfahrt machten, befand sich Mistres Morris. Sie war in tiefer Trauer; sie kehrte als Wittwe in die Heimath zurück, die sie kaum vor zwei Jahren als glückliche Frau verlassen hatte. Ihr Gatte war seit langer Zeit kränklich gewesen. Seine Aerzte hatten ihm gerathen, eine Reise zur See zu machen, von der sie mit vieler Zuversicht einen glücklichen Erfolg erwarteten. Sie hatten sich in ihrer Erwartung getäuscht. Er starb wenige Wochen vorher, ehe ich ihre Bekanntschaft machte, in London.

Als wir in New-York ankamen, erfuhren wir, ehe wir das Schiff verließen, daß die Cholera sehr heftig in New-York wüthe. Nachdem ich vergebens auf die Ankunft Deines Vaters gewartet hatte, der uns von dem Schiffe abholen wollte, machte Mistres Morris mir den Vorschlag, den Wagen mit ihr zu theilen, mit dem Freunde sie abholen und mich nach dem Kosthause Deines Vaters bringen zu lassen, dessen Adresse ich hatte. Eine schreckliche Furcht erfüllte mein Herz. Ich war überzeugt, er mußte krank sein, oder er würde uns vom Schiffe abgeholt haben. Wir erreichten unsere Bestimmung. Mistres Morris suchte vergebens mich zurückzuhalten, bis der Kutscher Nachricht eingezogen habe; ich sprang aus dem Wagen, eilte nach der Schelle an der Thüre und fragte nach Herrn Newton. Ich erinnere mich noch ganz bestimmt des Blickes einer tiefen Theilnahme des irischen Mädchens, welches die Hausthüre öffnete, dann eilig davonlief und mit der Hausfrau zurückkehrte. Diese zog mich in's Wohnzimmer und strengte sich an, mir in einer behutsamen Art die traurige Nachricht mitzu-

theilen, die mich erwartete. Sie erzählte mir, Dein Vater sei ein Opfer der herrschenden schrecklichen Epidemie geworden. Am Tage vorher hatte man ihn begraben. Weiter hörte ich nichts, bis ich einige Stunden später im Hause der Mistress Morris zum Bewußtsein erwachte. Während meiner Krankheit, die auf diese schreckliche Erschütterung folgte, pflegte sie mich zärtlich und suchte mich fortwährend mit Versprechen ihrer fortdauernden Freundschaft zu beruhigen. Das wenige Geld, das ich noch besaß, war nicht hinreichend, um uns wieder nach England zurückzubringen, und wäre das auch nicht der Fall gewesen, so würde ich doch Bedenken gehabt haben, zurückzukehren und meinem Oheim wieder zur Last zu fallen.

„Sie müssen bei mir bleiben. Theilen Sie mein Haus als eine Schwester, so lange Sie Lust haben oder bis Ihr kleiner Stanley Ihnen eines Tages ein besseres anbieten kann,“ sagte diese gütige Freundin, die Gott mir in meiner größten Noth erweckt hatte.

Sie hielt Dich eben in ihren Armen und liebte Dich. Sie fuhr fort, mich mit ihren gütigen, liebevollen Versicherungen aufzuheitern.

Ich blieb einige Monate bei ihr, bis ich wieder gesund und stark war. Dann drang ich in sie, mir behülflich zu sein, irgend eine Stelle zu finden. Ich konnte nicht einwilligen, länger auf ihre Kosten zu leben. Ich fühlte, daß meine Dienste das, was sie für mich that, nur schwach ersetzen.

Sie gab meinen Bitten nach und erlangte für mich die Stellung als Gouvernante der Kinder des Herrn Manners. Während des Tages blieb ich bei denselben und des Abends kehrte ich zu Dir zurück. Wie liebevoll Mistress Morris Dich während meiner Abwesenheit pflegte! Während der verschiedenen Kinderkrankheiten, von denen Du befallen wurdest, sorgte sie so treu wie eine eigene Mutter für Dich.

Nachdem ich achtzehn Monate lang während des Tages von Dir getrennt gewesen war, schlugen Herr und Mistress Manners mir vor, Dich mit zu ihnen zu bringen und ganz bei ihnen zu wohnen. Die liebe, gute Mistress Morris trennte sich nur schmerzlich von Dir, und ich glaube, sie würde erfreut gewesen sein, Dich ganz zu behalten. Wir lebten in unsern neuen Verhältnissen fünf Jahre sehr glücklich. Dort lernte ich den Doctor Manners kennen, der aus seiner westlichen Heimath kam, um seinen Bruder zu besuchen. Als er zurückkehrte, nahm er mich und Dich mit sich. Du weißt, daß Du den Verlust Deines Vaters durch seine liebende Sorgfalt nie gefühlt hast. Bis vor fünf Jahren habe ich regelmäßig mit meiner Freundin correspondirt. Ich

kann nicht begreifen, was verhindert hat, daß wir seitdem Nichts mehr von einander gehört haben, wofern nicht der Brief, worin ich ihr meldete, daß wir aus Jowa nach diesem Staate zogen, sie nie erreichte, und sie mag dorthin an mich geschrieben haben. Zuweilen befürchte ich, daß sie todt oder daß sie in dürftige Umstände gerathen ist. Ihre Mittel waren beschränkt, als wir noch zusammen waren. Es ist sehr wahrscheinlich, daß sie bei ihrer großen Herzengüte ihre Mildthätigkeit fortgesetzt hat, bis sie selbst verarmt war. Jetzt, mein Sohn, weißt Du, weshalb ich so sehr wünsche, daß Du sie finden magst, um ihr in jeder möglichen Art unsere Dankbarkeit zu beweisen."

"Das will ich in der That, Mutter. Aber Gott hat sicher nicht zugegeben, daß eine so edle Frau leidet. Wenn sie noch lebt, so werde ich sie finden, und sie soll einen Sohn haben, der ihr, wenn sie es bedarf, eine Heimath bereitet. Mutter, mein Herz ist mit Liebe für sie erfüllt, die meine zweite Mutter war."

"Das ist recht, mein Sohn. Ich wünschte, daß Du so fühlen möchtest," sagte Mistress Manners. „Jetzt kommen Deine Schwestern, Dir ihre Wünsche zu erzählen. Notire sie in Dein Taschenbuch, denn sonst kannst Du sie nicht merken."

"Ganz recht, Mutter. Aber Dein Wunsch ist unvergänglich in mein Herz geschrieben," antwortete Stanley Newton.

Einige Tage später traf er in New-York ein, wo er seine Empfehlungsschreiben überreichte und in einigen der geachteten und einflußreichsten Familien sehr herzlich aufgenommen wurde. Aber Stanley hatte nur wenig Zeit für geselligen Umgang. Er begann sofort seine Studien in der Schreibstube eines der berühmtesten Advocaten. Jede Stunde, die er von seinen Arbeiten ersparen konnte, widmete er seinen Anstrengungen, die Freundin seiner Mutter aufzufinden.

Stanley hatte durch die Freigebigkeit seines Stiefvaters, des Doctor Manners, Geld genug für sein Vergnügen, aber er wollte dafür nichts ausgeben. Jeder Dollar wurde für den geheiligten Zweck gespart, Mistress Morris zu unterstützen, wenn er sie verarmt fände.

Eines Abends gab er den dringenden Bitten eines jungen Freundes nach, ihn in die Oper zu begleiten.

"Ich nehme keine Entschuldigung an; Du mußt mit mir kommen, Du hast Dich hier ganz zu einem Einsiedler gemacht. Ich habe für uns zwei Plätze gesichert, von denen wir nicht bloß die Bühne, sondern auch das Auditorium überblicken können. Du sollst heute unsere schönen Mädchen sehen," sagte sein Freund.

Es gab nie eine glänzendere Versammlung. Es war eine der schönsten Opern Rossini's, die sicher Stanley's ganze Auf-

merksamkeit fesseln konnte, aber zur großen Verwunderung seines Freundes erwiderte Stanley auf die bewundernden Ausrufe desselben: „Schön! Ausgezeichnet! Erhaben!“ nur:

„Sie ist es in der That! Wer ist sie? Ist das ihr Vater, der neben ihr sitzt?“

Seine Augen waren auf eine Privatloge ganz in der Nähe gerichtet.

„Von wem sprichst Du denn?“ fragte sein Freund leise.

„Ei, ich dachte, Du sprächst von der schönen Dame uns gegenüber. Entschuldige mich, Frank; ich hatte die Oper wirklich ganz vergessen,“ sagte Stanley.

„Nun, ich gestehe, Du bist ein Muster von einem Opernbesucher. Sieh nicht so viel hinüber. Wenn wir nach Hause gehen, will ich Dir Alles erzählen, was ich von ihnen weiß.“

Stanley strengte sich an, seine Augen auf die Bühne zu richten, aber sie kehrten stets zu dem schönsten Mädchen zurück, das er gesehen hatte und die sich von Allen so sehr unterschied. Alle Andern waren so sehr gepußt: Federn, Blumen, Juwelen, Bänder überall, dieses liebenswürdige Mädchen ausgenommen, deren Kopf bloß mit ihrem glänzenden braunen Paar verziert war, das in reichen Locken auf ihre Schultern herabfiel.

Stanley konnte seine Augen erst dann von dem schönen Mädchen abziehen, als er bemerkte, daß sein beständiges Hinübersehen die Aufmerksamkeit einer anderen jungen Dame, die neben ihr saß, erregt hatte. Stanley sah sie sprechen, dann nach ihm blicken, auf den sie die Aufmerksamkeit ihrer Freundin zu lenken suchte. Anstatt aber ihre Blicke auf ihn zu richten, zog sich das liebenswürdige Mädchen nur weiter in den Schatten zurück, und nun vermied Stanley, länger hinüber zu sehen. Er fühlte, daß er sich ihr Mißfallen zugezogen habe und daß er ihr vielleicht als ein ungebildeter Mensch erschienen sei.

„O, wenn sie nur wüßte, wie schwer es mir wird, meine Augen von ihr zu entfernen, dann würde sie mich bedauern,“ dachte er.

„Das ist ein deutlicher Fall der Liebe beim ersten Anblick,“ erklärte sein Freund, als sie auf ihrem Rückwege waren, und Stanley fragte:

„Wer ist sie? Erzähle es mir, Frank!“

„Sie ist eine der reichsten Erbinnen unserer Stadt — Miss de Crespigney. Ach, ich sehe, Stanley, Du bist denselben Weg wie Alle gegangen. Nun, versuche Dein Glück! Du siehst ebenso hübsch aus wie andere junge Männer, und es wird Dir nicht schwer fallen, dort eingeführt zu werden. Vielleicht bist Du der Glückliche, der sie heimführt.“

„Willst Du sagen, daß keiner ihrer Bewunderer sich ihrer Günstigkeit erfreut und daß sie noch nicht versprochen ist?“

„Ja, ich meine, sie ist noch frei. Sie behandelt Alle gleich gütig, entläßt sie als Liebhaber und behält doch ihre Freundschaft. So hat sie zwei Saisons verlebt.“

„Und der alte Herr neben ihr, wer ist er?“ fragte Stanley.

„Ihr Vater; ein sehr höflicher, gebildeter Mann, den Du nicht zu fürchten brauchst,“ antwortete Frank.

Stanley kehrte nach Hause zurück, um an das schöne Mädchen zu denken und von ihr zu träumen. Sie war ihm in der That fortwährend in Gedanken und er war tief, hoffnungslos in sie verliebt.

Als Stanley einige Tage später im Park saß, hörte er den Lärm sich nähernder Pferdehufe. Er blickte in die Höhe und sah ein erschrockenes Pferd, das ein schönes Mädchen trug, welches er sofort als Miss de Crespigney erkannte, wild voranzugaloppiren. Er sprang ihm entgegen, faßte die Zügel desselben und es gelang ihm, dasselbe in seinem tollen Lauf aufzuhalten; dann hob er das beinahe besinnungslose Mädchen aus dem Sattel und trug es auf einen Sitz. Unmittelbar nachher kam ihr Vater an, dessen Gesicht vor Schrecken todtbleich war.

Stanley, der seine Angst sah, sagte geschwind:

„Ihre Tochter ist unverletzt, Sir!“

„Was ich diesem Herrn zu verdanken habe, Papa!“ fügte das schöne Mädchen hinzu.

Der alte Herr ergriff Stanley's Hand und sagte:

„Ich weiß kaum, wie ich meine Dankbarkeit ausdrücken soll, Sir. Ohne Ihre Hülfe, die so zeitgemäß kam, möchte ich jetzt wohl kinderlos sein.“

Stanley konnte sich nie dessen erinnern, was er geantwortet hatte. Es machte aber auf den Herrn de Crespigney einen sehr günstigen Eindruck; denn als er sich entfernte, überreichte er ihm seine Karte und bat ihn recht dringend um seinen baldigen Besuch. Eva hatte für ihn ein süßes, dankbares Lächeln, das Stanley's Herz mit großem Glück erfüllen konnte, aber er wollte es so nicht annehmen. Ein solches Glück war nicht für ihn. Er konnte ihre Liebe nicht suchen, selbst wenn es ihm möglich gewesen wäre, sie zu gewinnen.

Als er den Vorfall des Nachmittags seinem Freunde erzählte, rief Frank aus:

„Stanley, Du bist ein Glückskind. Fatum oder Glück, wie Du es auch nennen magst, hat Dir eine große Unterstützung gewährt. Nimm die Einladung des Herrn de Crespigney an, und ich bin bereit, meinen ganzen irdischen Besitz zu verwetten,

daß Du mich, ehe ich ein Jahr älter bin, bitten wirst, Dir als Brautführer zu dienen. Geh nur vorwärts, Stanley."

"Ich darf nicht, — ich kann nicht. Obschon ich nie nach dem Glücke trachten werde, von dem Du sprichst, so würde mir es doch eine große Freude sein, das liebenswürdige Mädchen zuweilen sehen zu können, aber selbst das kann ich mir nicht bewilligen."

"Weshalb nicht? Welches Hinderniß steht Dir im Wege?" fragte Frank.

"Eine Pflicht, eine geheiligte Pflicht, die ich zu erfüllen habe. Wenn ich Miß de Crespigney besuchte, dann müßte ich für meinen Anzug und für meine Toilette Geld ausgeben, das eine andere Bestimmung hat. Ich will es Dir erzählen."

Und Stanley erzählte seinem Freunde nun in der Kürze die Geschichte seiner Mutter. Am Schlusse seiner Erzählung rief Frank aus:

"Gut; wir müssen Mißes Morris auffinden. Ich werde Dir helfen. Was hast Du bis jetzt gethan?"

Stanley erzählte von seinen fortwährenden Nachfragen und Anstrengungen unter den älteren Bewohnern in der Nachbarschaft, irgend eine Spur von der Verlorenen zu entdecken.

"O, das ist Unsinn, Stanley. Ich will sie auffinden, ehe eine Woche vergangen ist."

Sich an sein Schreibpult setzend, schrieb er:

"Wenn Mißes Alba Morris, die im Juli 1851 auf dem Dampfer Magnolia in New-York ankam, sich in Nr. 55 — Straße einfinden will, so wird sie etwas Vortheilhaftes für sich vernehmen."

"Wenn sie noch am Leben ist, so wird das sie hierher bringen," sagte er, indem er das Geschriebene Stanley überreichte.

"Ich wundere mich selbst darüber, nie daran gedacht zu haben. Wir wollen sogleich nach der Zeitungsexpedition gehen," sagte Stanley.

Als die Freunde drei Tage später in ihrer Schreibstube saßen, trat eine Dame ein.

Sie hatten eben von Mißes Morris gesprochen, und als Stanley's Augen auf dem freundlichen, mütterlichen Gesicht der Dame ruhten, eilte er ihr entgegen und rief aus:

"Sie sind Mißes Morris; ich bin davon überzeugt. O, ja, mein Herz erkannte Sie, meine zweite Mutter!"

"Ja, ja, und Du bist mein Sohn, Stanley Newton, der einzige Sohn, den ich je kannte."

Die Augen der guten Frau füllten sich mit Thränen, als Stanley ihre Hand ergriff, sie nach dem Sopha führte, sich neben sie setzte und ausrief:

„Ich danke dem Himmel, Sie gefunden zu haben.“  
 Frank entfernte sich jetzt und nun folgten gegenseitige Erklärungen in Betreff des langen Schweigens zwischen den beiden Freundinnen. Die Briefe waren von beiden Seiten falsch adressirt worden.

„Meine Umstände haben sich seitdem sehr verändert,“ sagte Mißreß Morris.

„Ja, das befürchtete meine Mutter. Sie waren immer so gütig. Aber Gott ist zu gnädig, um Sie lange Noth leiden zu lassen. Jetzt, wo Ihr Sohn Sie gefunden hat, wird es schnell anders werden. Nichts, was ich thue, kann Sie für das belohnen, was Sie für uns gethan haben. Alles, was ich habe, Alles, was ich in der Zukunft verdiene, soll Ihre Lage erleichtern.“

„Mein guter, edler Sohn!“ rief Mißreß Morris, die ihn mit ihren Armen umschlang und einen Kuß auf seine Lippen drückte. „Du wirst kommen und mich diesen Abend besuchen und dann wollen wir recht lange mit einander plaudern.“

„Ja, das will ich. Und Sie werden so aufrichtig mit mir, wie mit Ihrem eignen Sohne sprechen?“

„Ja, Stanley; hier ist die Adresse meiner Wohnung. Ich werde auf Dich warten,“ sagte sie, indem sie ihm eine Karte überreichte und Abschied von ihm nahm.

Frank kehrte bald zurück und fragte rasch:

„Nun, ist es so, wie Du glaubtest?“

„O, ja; ich werde sie diesen Abend besuchen. Hier ist ihre Adresse.“

„Ich vermuthete es nach ihrem einfachen Anzuge. Aber was ist das? Nummer — Fünfte Avenue! O, ja, ich glaube, sie ist die Haushälterin,“ bemerkte Frank.

„Was sie aber nicht lange mehr sein soll,“ entgegnete Stanley. Frank blickte wieder auf die Karte, nahm sie auf, hielt sie Stanley hin und rief aus:

„Sieh nur das an. Ich erkläre, Stanley, das Fatum hat beschlossen, Dich beständig in den Weg der Miß de Crespigney zu werfen. Die Freundin Deiner Mutter wohnt dort. Du solltest dem Glück, das Dich erwartet, wie ich überzeugt bin, Dich fügen und nicht dagegen kämpfen.“

„Es thut mir sehr leid, daß sie dort ist.“

„Du brauchst Dir deshalb keine Sorge zu machen. Sei überzeugt, wenn Du blos die Haushälterin zu sehen verlangst, so wird sie Dich auch nur in ihrem eigenen Zimmer empfangen.“

„Das ist gut. Ich werde die Güte des Herrn de Crespigney nicht in Anspruch nehmen.“

Stanley, der eine Stunde wählte, von der er glaubte, sie

werde die Pflichten der *Mistress Morris* nicht in Anspruch nehmen, begab sich nach der Wohnung des *Herrn de Crespigney*.

Er zog die Schelle an der Thüre, welche sofort von einem Diener geöffnet wurde, den er nach der *Mistress Morris* fragte. Er war eben im Begriff, ihm seine Karte zu übergeben, als seine Freundin in die Hausthur trat und ihn herzlich bewillkommnete. Ihn an der Hand haltend, zog sie ihn in ein prachtvolles Empfangszimmer zu dem *Herrn de Crespigney*, indem sie sagte:

„Mein Gemahl —“ aber ehe sie mit der Vorstellung fortfahren konnte, rief der alte Herr aus:

„Ei, Welch ein Glück! Das ist mein junger Freund, den ich seit zwei Tagen erwartet und nach dessen Besuch ich mich gesehnt habe, ohne es mir träumen zu lassen, daß Dein Freund, von dem Du mir so viel erzählt hast, derselbe junge Mann sei. Willkommen, willkommen! Wenn Du der Sohn meiner Frau bist, so bist Du sicher auch der meinige!“

Stanley's Ueberraschung kann man sich leicht vorstellen. Sein Gesicht erröthete vor Beschämung, als er sie für die arme *Mistress Morris* hielt.

*Herr de Crespigney* ging fort, um seine Tochter herbeizuholen, und nun begann Stanley, sich wegen seines großen Irrthums zu entschuldigen.

„Lieber Stanley, wenn Du wüßtest, welche große Freude Deine gütigen, liebevollen Worte mir gemacht haben, so würdest Du keine Entschuldigung versuchen. Du hast mir Deine edle Natur bewiesen. Aber hier kommt Eva!“

Das schöne Mädchen begrüßte ihn sehr freundlich und Stanley hatte nie in seinem Leben einen so glücklichen Abend verlebt.

„Wie nun, Stanley? Wirft Du Dich jetzt dem Fatum und der Stimme Deines Herzens fügen?“ fragte Frank, nachdem Stanley ihm die Entwicklung erzählt hatte.

„Ich werde mich der Stimme meines Herzens fügen, ich fürchte aber daran zu denken, was mein Schicksal sein wird,“ antwortete Stanley.

Einige Monate später besuchte Stanley die Dame, die ihn stets „Sohn“ nannte, eröffnete ihr sein Herz und sagte:

„Ich liebe sie! Ich liebe sie! Was soll ich thun? Ich habe dagegen gekämpft. Darf ich hoffen? O, sprechen Sie und leiten Sie mich!“

„Fasse Hoffnung, mein Sohn! Gehe zu ihrem Vater. Er ist edel, gütig und gerecht. Du brauchst Dich nicht zu fürchten,“ erwiderte ihm seine Freundin.

„Eva, theure Eva, Ihr Vater hat mir die Erlaubniß ertheilt, Ihnen zu sagen, was Sie sicher schon seit langer Zeit errathen haben, wie tief und wahr ich Sie liebe. Darf ich Ihnen Alles sagen, was mein Herz Ihnen zu sagen sich sehnt?“

Ein schönes, ermutzigendes Lächeln gebot ihm Das zu sagen, was zu erfahren das liebenswürdige Mädchen glücklich war.

Als Stanley am nächsten Morgen in sein Schreibzimmer trat, rief Frank aus:

„Was ist über Dich gekommen, Stanley? Du siehst gerade so aus, als kämest Du aus dem Lande der Seligen!“

„Oder ich bin in dasselbe eingetreten,“ antwortete Stanley.

„Frank, Deine Prophezeiung hat sich als wahr herausgestellt. Dem Himmel sei Dank, Eva de Crespigney wird die Meinige sein.“

Und so endeten alle Pläne der Aufopferung Stanley's, deren Absicht ihm eine so reiche Belohnung verschafft hatte.

## Anekdoten.

Aus der Kinderstube. „Mama, was ist ein Engel?“ mit dieser Frage überfiel vor Kurzem ein zartes Wiener Kind seine Mutter. — „Ein Engel? Nun, ein Engel ist ein kleines Kind, das da fliehet.“ — „Aber, Mama,“ fährt der Kleine wißbegierig fort, „warum sagt der Papa zu meiner Gouvernante immer Engel?“ — „Nun, die wird gleich fliegen,“ war die rasch entschlossene mütterliche Aufklärung.

„Doktor,“ sagte eine geschwähige Dame, die durchaus krank sein will, zu ihrem Arzt, „Sie müssen mir etwas verschreiben.“ — „Ach was,“ erwiderte der Arzt, nachdem er der Dame den Puls befühlt, „Ihnen fehlt nichts, als ein wenig Ruhe.“ — „Aber so sehen Sie doch nur meine Zunge an,“ klagte die passionirte Patientin. Der Doktor befiel die Zunge genau und erklärt dann mit wissenschaftlichem Ernst: „Ja, Ihre Zunge ist es besonders, die Ruhe braucht.“

Auch eine Krankheit. Ein alter Magistratsbeamter, der eine eiserne Gesundheit hatte, ging eines Tages zu seinem Arzte. „Sie hier!“ sagte der Arzt ganz erstaunt. — „Ja, mein Befinden fängt an, mich ein wenig zu beunruhigen.“ — „Und woran leiden Sie, am Kopf, am Magen, am Herzen?“ fragte der Arzt eifrig. — „Nein,“ sagte Vener, „Alles das ist gesund; aber ich fange jetzt an, manchmal während der Amtsstunden an Schlaflosigkeit zu leiden.“

Fürst Bismarck wurde bei Gelegenheit einer seiner Reichstagsreden von einem Abgeordneten darauf aufmerksam gemacht, daß der Ertrag der Tabaksteuer sich doch nicht gut feststellen lasse, da möglicher Weise mit der Vertheuerung des Tabaks Viele das Rauchen lassen würden. „Ich kenne aus meiner Erfahrung nur einen Fall dieser Art,“ sagte der Fürst, „wo Jemand, der dreißig Jahre geraucht hatte, seine Pfeife zufällig in einen Pulverfaß auskloppte — dieser Mann hat allerdings nie wieder geraucht.“

Aus der Schule. Onkel Moses: „Nu, mein Junge, wie bist Du zufrieden mit dem Lehrer?“ Karlchen: „Gar nicht; sie wissen nicht; sie fragen mir Alles. Heut hat er mir sogar gefragt, wer Amerika entdeckt hat.“

„Was ist der Ehestand?“ — Ein Daguerreotypbild! — „Warum?“ — Jede Ehe ist, bei Licht gesehen, fixirt auf Silberplatten.

„Wenn man mit Euch zu thun bekommt, hat man's doch immer mit Lumpen zu thun,“ sprach Herr Commerzienrath Schwindelmayer zu einem Geschäftsmanne, dem es gelungen war, ihn über's Ohr zu hauen, mit erklecklichem Ingrimm. — „Wie heißt Lumpen?“ war die schnelle Antwort des Gescholtenen, „der Herr Commerzienrath sein auch noch kai Papier!“ — Sprach's und drückte sich.

Thränen. Die Frau eines Apothekers versuchte bei einem ehelichen Streit ihren Gatten durch Thränen zu rühren. — „Ach,“ sagte er, „höre auf zu weinen, Thränen sind zu Nichts zu gebrauchen. Ich habe sie chemisch untersucht. Sie bestehen aus einer Idee von phosphorsaurem Kalk und etwas Sodachlorid; das Meiste aber ist unnützes Wasser.“

Negativer Beitrag. „Du, Nanni, der Herr könnte ungemein viel zur Städteverschönerung beitragen.“ — „Wie so denn?“ — „Wenn er nicht auf die Promenadeinge.“

Die Sicherheit! „Aber, liebe Frau Schmidt, ich kann wirklich nicht begreifen, wie Sie noch so lustig sein können, und Ihr Mann ist doch so schwer krank?“ — „Aber, liebe Frau Frenzel, das ist doch einfach; er ist in der Schlesischen Lebensversicherung.“

Fräulein: „Ist es wahr, Fritschen, daß Dein Herr Vetter zu Hause oft von mir spricht?“ — Fritschen: „O ja, er sagte erst gestern, er heirathe Sie nur wegen des Geldes.“

Aufgeschnitten. B.: „Ich versichere Ihnen, Herr C., im vorigen Frühjahr warfen meine Kirschbäume soviel Blüthenschnee zur Erde, daß ich mit meiner Familie darauf Schlitten fahren konnte!“ — C.: „Das glaube ich gerne. Doch hören Sie, was mir passiert ist. Ich gehe auf der Straße und plötzlich stolpere und falle ich; — über was glauben Sie wohl, daß ich gestolpert bin? — Ueber den Wind, der sich eben gelegt hatte.“

Im Buchladen. Elegante Dame: „Geben Sie mir die „Palmbblätter von Irak.“ — Buchhändler: „Verzeihen Sie, gnädige Frau, dieses Buch ist mir gänzlich unbekannt; sollten Sie vielleicht die bekannten „Palmbblätter von Gehrod meinen?“ — Dame: „Gehrod! Allerdings! Ja! Ich wußte es doch, daß der Name wie ein Herrengarderobestück lautet.“

Trost bei Fettflecken. Bei einer fröhlichen Gesellschaft übergießt ein Lohndiener das Kleid einer Dame mit Fettsauce. Ein Schrei des Entsetzens ertönt, doch der Kellner tröstet mit der Versicherung: „Es giebt noch mehr Sauce draußen.“

## Einiges zur Chronik und Statistik Riga's aus den Jahren 1878 und 1879.

**1878.**

Am 4. September fand die General-Versammlung des Vereins gegen den Bettel statt, auf welcher der bisherige hochverdiente Vereinspräsident, Hr. Waisenvater E. J. Komprecht, das von ihm 10 Jahre bekleidete mühevollte Amt niederlegte. In Anerkennung seiner vielfachen Verdienste wurde derselbe zum Ehrenmitgliede des Vereins erwählt; dieselbe Auszeichnung wurde auch den H. Schulvorsteher Wallis und Apotheker Walter zu Theil. — An Stelle des Herrn Komprecht wurde Herr Dr. E. Bruker zum Vereinspräsidenten erwählt.

Am 5. Sept. wurde die Einweihung des renovirten Bethauses der verabschiedeten Untermilitärs mosaischer Confession (Palissadenstr. 20) durch den Rabbiner Pumpiansky vollzogen.

In der Nacht vom 10. auf den 11. Sept. fand der erste Nachtfrost statt.

Am 11. Sept. wurde der Herr Dr. Ph. Schwarz zum stellv. Oberlehrer der Geschichte am Gouvernements-Gymnasium ernannt.

Am 14. Sept. constituirte sich das Executiv-Comité für die im Jahre 1879 in Riga in Aussicht genommene landwirthschaftliche Ausstellung. Präsident des Comité's ist Herr Generalconsul E. Deubner, Vicepräsident: Herr Baron Ferdinand v. Wolff-Lysohn, Secretair: Herr Professor Dr. A. Wolff.

Am 15. Sept. traf der neuernannte commandirende General des 3. Armeecorps, Generallieutenant Baron Dellingshausen, hierselbst ein.

Am 15. Sept. erwählte die Gesellschaft praktischer Aerzte an Stelle des Herrn Dr. G. Bruker den Herrn Dr. M. Sehn zum Präsidenten.

Am 15. Sept. brachten die Schüler des Gouvernements-Gymnasiums ihrem scheidenden Lehrer, dem als Gymnasialdirector nach Goldingen berufenen Herrn Oberlehrer Alfred Büttner einen Fackelzug.

Am 16. Sept. erwählte das Directorium des Vereins zur Ausbildung Blinden und Schwachsichtiger den Herrn Dr. E. Waldhauer zum Präsidenten und den Herrn Schulrath Guleke zum Vicepräsidenten.

Am 17. Sept. errangen beim Königschießen im Rigaer Schützenverein die Würde eines Schützenkönigs Herr Heinrich Mende; die von Ehrenrittern: Herr Ed. Bruns und Herr Wittig.

Am 18. Sept. wurde die Herbstjuridik des livländischen Hofgerichts eröffnet.

Am 18. Sept. wurde der Herr Rathsherr, Staatsrath Arend v. Berkholz an Stelle des aus dem Rath geschiedenen, nunmehrigen Stadthauptis R. Büngner zum Bürgermeister erwählt.

Am 20. Sept. erwählte die Bürgerschaft großer Gilde den Herrn E. W. Taube zu ihrem Doctmann.

Am 22. Sept. wurden vom Rath zu Rathsherren erwählt: die Herren Assessore Karl v. Picardt und Victor v. Zwingmann. Gleichzeitig wurde der Beschluß gefaßt, daß die seit Jahrhunderten am Sonntag vor Michaelis vom Balcon des Rathhauses übliche Verlesung der Bursprake nicht mehr stattfinden solle. Man war der Ansicht, daß dieser Act, nachdem die Stadtverordneten-Versammlung auf Grund der neuen Städteordnung ihre Thätigkeit bereits aufgenommen, nicht mehr angemessen erscheine. Damit kommt hinfort auch die an die Verlesung der Bursprake sich anschließende Verkündigung der neuerwählten Rathsglieder in Wegfall.

Am 23. Sept. wurden die fast ein ganzes Jahr in Riga internirt gewesenen türkischen Kriegsgefangenen (ca. 1000 Mann) von hier in ihre Heimath befördert.

Am 23. Sept. beschloß der Kunstverein, zur Zeit der für das nächste Jahr projectirten landwirthschaftlichen Ausstellung eine baltische Kunstausstellung zu veranstalten.

Am 24. Sept. fand im Kaiserlichen Garten eine festliche Bewirthung der vom Kriegsschauplatz heimgekehrten Truppen des Feldtelegraphenparks statt.

Am 24. Sept. wurde die permanente Kunstausstellung des Rigaer Kunstvereins im oberen Saal des Polytechnikums wieder eröffnet.

Am 28. Sept. trafen hierselbst 229 franke Krieger aus der activen Armee ein, welche sämmtlich im Kriegshospital untergebracht wurden.

Am 29. Sept. beging Herr Gustav Hackel sein 25jähriges Jubiläum als Notair des Stadt-Cassa-Collegiums.

Am 2. October beschloß die Stadtverordneten-Versammlung, den Betrag der Literatensteuer auf den festen gleichmäßigen Betrag von 6 Rbln. jährlich festzustellen.

In der am 2. Oct. stattgehabten Sitzung der Stadtverordneten wurde u. A. beschlossen: 1) den mittleren Durchschnitt der zum Besten der Stadt zu erhebenden Steuer von Tracteur-

anstalten aller Benennungen auf 180 Rbl. und von Einfahrten und Victualienläden auf 25 Rbl. für das Jahr 1879 festzusetzen; 2) die Steuer von zeitweiligen Ausstellungen und Zelten zum Verkauf von Lebensmitteln auf den Maximalbetrag von 25 Rbln. zu fixiren. — Ferner wurde beschlossen:

a) an Stelle der seither von den Kaufleuten 1. u. 2. Gilde, sowie von Kleinhändlern, zum Besten der Stadt erhobenen und von nun ab in Wegfall kommenden Steuern von  $37\frac{1}{2}$ , 15 und 6 Rbln. folgende Zuschlagsteuern von Handels- und Gewerbescheinen und Billeten zum Besten der Stadt anzuordnen, wobei die Frage, ob und in welcher Weise die in Riga handelntreibenden fremdstädtischen Kaufleute 1. Gilde zur Steuer heranzuziehen seien, besonderer Beschlussfassung vorbehalten bleibt:

1.	von einem Kaufmannscheine	1. Gilde	. . . . .	53 Rbl.
2.	" "	2. " "	. . . . .	13 "
3.	" "	Billet 1. Gilde	. . . . .	3 "
4.	" "	2. " "	. . . . .	2 "
5.	" "	Kleinhandelschein	. . . . .	2 "
6.	" "	Billet zum Kleinhandelschein	. . . . .	1 "
7.	" "	Commissschein 1. Classe	. . . . .	2 "

und den Rigaschen Rath unter Hinweis auf Art. 133 der Städteordnung zu ersuchen, die zur Ausführung dieses Beschlusses nöthigen Anordnungen treffen zu wollen.

b) Von Patenten aller Art, die auf Grund des Getränkesteuer-Reglements den im Stadtbezirk (s. bes. Bestimmungen für die Ostseeprovinzen Art. 2) befindlichen Anstalten zur Bereitung von Getränken und Fabrikaten aus Spiritus oder Wein, sowie den Getränkeverkaufs-Anstalten ausgereicht werden, eine Zuschlagsteuer zum Besten der Stadt im Betrage von 10% der Kron-Patentsteuer anzuordnen und den livländischen Kameralhof zu ersuchen, gemäß Art. 133 der Städteordnung dahin Anordnung zu treffen, daß diese städtische Zuschlagsteuer gleichzeitig mit der Patentsteuer zum Besten der Krone erhoben und an die Stadt-Casse abgeführt werde.

Am 4. Oct. legten der Präses des Gewerbevereins, Secretair C. v. Holst, und der Vicepräses, Dr. jur. J. C. Schwarz, ihre Aemter, welche sie mit Hingebung und ausgezeichnete Sorgfalt verwaltet, nieder. An ihre Stelle wurden der Notair C. Hausmann zum Präses und der Kaufmann Th. Busch zum Vicepräses erwählt.

Am 6. u. 9. Oct. fand im Rath die Aemterbesetzung statt.

Am 7. Oct. erhielt der Kunstverein eine werthvolle Sammlung von Kupferstichen als Geschenk des Dr. med. W. Poorten.

Am 10. Oct. Morgens traf ein Sanitätszug mit 317 im Kriege verwundeten und erkrankten Untermilitärs, direct aus Odeffa, hieselbst ein. — Am Abend desselben Tages langte abermals ein Sanitätszug an, welcher 165 Kranke mit sich führte.

Am 10. Oct., Abends 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, gerieth ein Waggon des an demselben Abend hieselbst eingetroffenen Sanitätszuges auf dem Dünaburger Bahnhofe in Brand und wurde erheblich beschädigt.

Am 13. Oct. verschied plötzlich der Aelteste großer Gilde, Friedrich Theodor Angelbeck, ein Mann, der als Chef eines angesehenen Handlungshauses, wie als treuer Bürger Riga's einen guten Namen hinterläßt.

Am 18. Oct. wurde in der Sitzung des Rath's eine öffentliche Anklage gegen den Rath's- und Hofgerichtsadvokaten Friedrich Weinberg verlesen. Derselbe wurde (nach der „Rig. Ztg.“) in Anklagezustand versetzt, weil er sich verschiedene Delicte in seiner Thätigkeit als Rechtsanwalt hatte zu Schulden kommen lassen. In Folge der dieserhalb erhobenen Beschuldigungen war Weinberg seit einiger Zeit vom Amt eines Rath'sadvokaten suspendirt worden.

Am 19. Oct. wurde vom Senat das gegen den Raubmörder Ohsol (siehe Kalender 1878, Seite 62) gefällte Urtheil, welches auf Verlust aller Standesrechte und Verschickung zur Zwangsarbeit in den Bergwerken auf 20 Jahre lautete, bestätigt.

Am 19. u. 20. Oct. fand im Saale der St. Johannis-Gilde zum Besten der evangelischen Unterstützungs-Casse ein Bazar statt, dessen Reinertrag sich auf 1370 Rbl. belief.

Am 20. Oct. wurde der Chef der livländischen Gensdarmrie-Verwaltung, Generalmajor A. v. Andrejanoff, wegen Krankheit mit Uniform und voller Pension verabschiedet.

Am 21. Oct. feierte in Nyasch der Collegienrath Dr. med. Ed. v. Brehm, ein Sohn Riga's, mit seiner Gemahlin Christine, geb. Reimers, das Fest der goldenen Hochzeit.

Am 23. Oct. fiel der erste Schnee.

Am 25. Oct. constituirte sich ein aus Vertretern der Stadtgarde, der Vereine und der Presse bestehendes Comité zur feierlichen Einholung des 3. Sappeurbataillons, dessen Ankunft im November erwartet wurde.

Am 26. Oct. übergab Herr Fr. David Müller der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung eine Schenkung von 3000 Rbln. Aus den Zinsen des dargebrachten Kapitals wird im Waisenpensionat der Bürger-Verbindung für alle Zeit ein „David Müllerscher Freiplatz“ gestiftet.

Am 26. Oct., um 9 Uhr 25 Min. Morg., traf die 3. u. 4. Compagnie des 2. Sappeurbataillons vom Kriegsschauplatz hier-

selbst ein. Von dem Herrn Gouverneur und den Militärautoritäten, sowie vielen Angehörigen begrüßt, zogen die Truppen durch die mit Flaggen geschmückten Straßen der Stadt in die Kaserne, woselbst ihnen Erfrischungen gereicht wurden. Am Abend desselben Tages, um 7 Uhr 47 Min., traf die 1. u. 2. Compagnie desselben Bataillons ein. Tausende von Menschen hatten sich am Abend vor und auf dem Bahnhofe versammelt. Böllerschüsse, bengalisches Feuer und nicht endenwollendes Hurrah zeigten die Ankunft der Truppen an. Nachdem der Chef der 2. Sappeurbrigade, Generallieutenant v. Reitlinger, eine Ansprache an die heimgekehrten Krieger gehalten, hielt das Bataillon unter Vortritt zweier Musikcorps seinen Einzug in die festlich illuminierte Stadt. In der Kaserne wurde eine Bewirthung veranstaltet. Am 27. Oct., um 11 Uhr Nachm., fand auf dem Platze vor der Peter-Pauls-Kathedrale ein von dem Bischof Philaret celebrirter Dankgottesdienst statt. Nachdem der Corpsgeneral, Generallieutenant Baron Dellingshausen, eine Ansprache an die heimgekehrten Truppen gehalten, überreichte Herr Kaufmann J. A. Schutoff Namens der russischen Kaufmannschaft Salz und Brod, sowie ein Heiligenbild. An der Fahne des Bataillons wurde ein Lorbeerkranz befestigt. Namens des Bataillons sprach dessen Commandeur, Obrist Neumann, den Dank aus. Hierauf bewegten sich die Truppen zum Schloßplatze, wo sie von der Stadtgarde, den Gesangsvereinen, den Polytechnikern, der Feuerwehr etc. eingeholt und im festlichen Zuge durch die Stadt zum Wöhrmannschen Park geleitet wurden. Vor dem Schlosse hatte noch die Gemahlin des Gouverneurs, Frau Baronin Uexküll, als Präsidentin des Damen-Comité's der Gesellschaft des „Rothen Kreuzes,“ dem Bataillon einen Lorbeerkranz überreicht. — Im Park hatte die Stadt-Verwaltung ein Déjeuner für das Offiziercorps und ein Mahl für die Mannschaften herrichten lassen. Das Stadthaupt brachte den Toast auf Se. Majestät den Kaiser aus, der Gouverneur auf den Großfürsten-Thronfolger und das ganze Kaiserliche Haus, das Stadthaupt auf das 2. Sappeurbataillon, Generallieutenant v. Reitlinger auf die Stadt Riga etc. — Abends fand im Stadttheater eine Festvorstellung statt, wobei zuerst Rubinsteins „Ouverture triomphale“ und dann die Operette „Fatiniça“ zur Aufführung gelangten.

Am 28. Oct. feierte der Rigaer lettische Verein das Fest seines zehnjährigen Bestehens, zu welchem von allen lettischen Vereinen Liv- und Kurlands Delegirte eingetroffen waren.

Am 31. Oct. traf hierselbst ein Sanitätszug mit 240 kranken Kriegern vom Kriegsschauplatz ein. Die Kranken wurden im Kriegshospital untergebracht.

In der am 31. Oct. stattgehabten außerordentlichen General-Versammlung des Vereins zur Ausbildung Blinden und Schwachsichtiger im Blindeninstitut zu Riga wurde der Ankauf eines eigenen Hauses und Grundstücks beschlossen.

Am 1. November fand die Loosziehung für die zum städtischen Einberufungscanton angeschriebenen jungen Leute unter der Leitung des Stadthaupt's R. Bünchner im oberen Saale der großen Gilde statt. Der eigentlichen Loosung ging die öffentliche Verlesung der diesjährigen Einberufungsliste voraus, nach welcher im Ganzen 672 Personen das Loos zu ziehen hatten. Von diesen hatten 330 ihrer Familienverhältnisse wegen Vergünstigungen, und zwar der 1. Kategorie 236 Personen, der 2. Kategorie 69 Personen und der 3. Kategorie 25 Personen. Aus den nachbleibenden 342 Ungünstigten war das im Jahre 1878 von der Stadt Riga zu stellende Contingent von 193 Personen auszuheben. — Leider trieb auch in diesem Jahre ein Theil der zur Militärloosung Einberufenen öffentlich Unfug. Auf der Straße wurden verschiedene Personen von den Wehrpflichtigen insultirt, Laternen wurden demolirt, eine Schaar wollte sogar auf die Bühne des Stadttheaters dringen. Die Polizei sah sich veranlaßt, über 20 Verhaftungen vorzunehmen.

Am 1. Nov. wurde ein täglich zweimal stattfindender brieflicher Verkehr zwischen Riga und Deutschland eröffnet.

Am 5. Nov. wurde die neuerbaute Capelle der hiesigen deutschen Baptisten eingeweiht.

Am 6. Nov. feierte Herr Dr. phil. E. Bornhaupt das Fest des fünfzigjährigen Bestehens seiner Privatlehranstalt. Nachdem in der Frühe des genannten Tages eine Feier in der Schule stattgefunden hatte, begann um 12 Uhr der nicht endenwollende Zuzug von Gratulanten, Deputationen etc. In einem Schreiben des Herrn Curators des Dorpater Lehrbezirks wurde dem Jubilar der Dank des Ministers der Volksaufklärung übermittelt; wenige Monate vorher war Dr. Bornhaupt zum Ritter des Vladimir-Ordens 4. Klasse ernannt worden. Die literarisch-praktische Bürger-Verbindung überreichte dem Jubilar das Diplom eines Ehrenmitgliedes.

Am 6. Nov. wurden von der Stadtverordneten-Versammlung zu Stadträthen erwählt die H. H.: Alfred Hillner, Carl v. Holst, Dr. Aug. v. Dettingen, Heinrich Tiemer und Wilh. Jac. Taube.

Am 6. Nov. wurde dem aus Riga scheidenden dim. Chef der libländischen Gensdarmere-Verwaltung, Generalmajor v. Andrejanoff, von den deutschen Gesangvereinen und der Feuerwehr ein Fackelzug gebracht. — Der Nachfolger des Herrn v. Andre-

janoff, Herr Obrist A. J. Lacks, traf am 7. Nov. aus Reval hier selbst ein.

Am 8. Nov. wurde der Herr wortführende Bürgermeister Ed. Hollander als Präsident des Rigaschen evangelisch-lutherischen Stadtconsistoriums Allerhöchst besätigt. Derselbe wurde am 13. Dec. in feierlicher Weise in sein neues Amt eingeführt.

Am 12. Nov. fand in Döbbeln die Grundsteinlegung des dortigen Gesellschaftshauses statt.

Am 13. Nov. fand die Vereidigung der im städtischen Einberufungscanton zum Militärdienst Einberufenen statt.

Am 16. Nov. fand die Eröffnung der Wanderausstellung russischer Maler in der Aula des Polytechnikums statt.

Am 16. Nov. wählte das Comité für das im Sommer 1879 zu veranstaltende Gefangefest den Herrn Pastor Aug. Iken zum Präses und den Herrn Notair C. Hausmann zum Vicepräses.

Am 19. Nov. beging das hiesige lettische Theater das Fest seines zehnjährigen Bestehens. In den verfloffenen zehn Jahren hatte das Theater 154 Vorstellungen veranstaltet.

Am 19. Nov. fand die erste constituirende Sitzung des Stadtraths statt.

Am 21. Nov. verschied der dim. Secretair des Landvogteigerichts Alexander Poorten im 78. Lebensjahre.

Am 24. Nov. feierte die vom Krämer-Ältermann David Pohrt gestiftete Krämer-Compagnie-Stiftung für Wittwen, Waisen und verarmte Mitbrüder das Fest ihres 100jährigen Bestehens. An diesem Tage hatten sich ein großer Theil der gegenwärtigen Glieder der Stiftung, sowie mehrere der eingeladenen Ehrengäste zu einer Feier im oberen Saale des Hauses der großen Gilde versammelt. Herr Gustav Wolff, Vorsitzender der Administration der Stiftung, begrüßte die Versammelten in einer Ansprache, worauf der Protokollführer, Herr C. A. Berent, in herzlichen Worten des bisherigen Leiters der Stiftung, Herrn Friedrich Deeters, gedachte, welcher am Vorabend des Festes aus der Administration nach 24jähriger treuer Wirksamkeit ausgeschieden war. Hierauf verlas Herr Berent einen Rückblick auf die 100jährige Vergangenheit der Stiftung, worauf derselbe das zu dem Festtage eingegangene Glückwunschsreiben eines Wohlgeden Rathes zur Kenntniß der Versammlung brachte. — Die Feier schloß mit einem Festmahl.

Am 25. Nov. kehrte das 3. Sappeurbataillon nach 17monatlicher Abwesenheit nach Riga zurück. Auf dem Bahnhofe wurden die heimkehrenden Truppen von dem Empfangs-Comité festlich bewirthet. Hierauf nahmen sie ihren Einzug durch die Stadt, überall auf's Herzlichste bewillkommnet und mit Blumen

und Kränzen überschüttet. Dann ging's durch die reichgeschmückte Kalkstraße, die Herren- und Sünderstraße, von denen die letztere eine wirklich großartige Ausschmückung zeigte und von ihren zahlreichen Balcons immer wieder neue Blumen und Kränze auf die Krieger niederregnen ließ, zur Düna, auf der die Schiffe geslaggt hatten, über die Eisenbahnbrücke, von deren Höhe wiederum Kränze auf den Zug geworfen wurden — bis zur Mitauer Vorstadt. Auch diese war reich geschmückt. Auf dem Rand'schen Damm hatte sich ein zahlreiches Publikum versammelt, welches die Krieger mit begeistertem Hurrahruf empfing. Vor der Besitzlichkeit des Herrn Rand war eine prächtige Ehrenspforte errichtet, mit Erinnerungen an die Heldenthaten der Sappeure. Die Bewohner Hagensbergs hatten eine gleiche Ehrenspforte beim Eingang in die Dünamündesche Straße hergestellt. Ueberhaupt waren fast sämtliche Häuser an dem zum Volkowoi-Dwor führenden Wege theils mit Teppichen und Flaggen, theils mit sinnreichen Inschriften geschmückt. — Auf dem Volkowoi-Dwor, in dessen Kasernen die Sappeure untergebracht wurden, hatte das Empfangs-Comité eine festliche Bewirthung herrichten lassen. — Reicher noch als am 25. hatten sich am 27. Nov. die Straßen der Stadt geschmückt, durch welche der Festzug zu Ehren der heimgekehrten Sappeure sich bewegte. Vor der Kathedrale war ein Feldaltar errichtet. Hier begann um 11 Uhr das feierliche, vom Bischof Philaret celebrirte Dankgebet, an das sich eine Todtenmesse für die Gefallenen knüpfte. Der Stadtverordnete Schutoff überreichte Namens der russischen Gesellschaft ein Heiligenbild, sowie Salz und Brod auf silberner Schüssel, und einen Lorbeerkranz. Ferner verlas derselbe die Stiftungs-urkunde zweier Stipendien von je 1000 Rbln., die auf den Namen des Bataillons an den beiden hiesigen russischen Gymnasien gegründet worden sind. Mittlerweile hatte sich der Festzug der Vereine, der Stadtgarde, Gesangsvereine, Studirenden des Polytechnikums und Anderer auf dem Schloßplatz aufgestellt. Dort überreichte der Rittmeister der Stadtgarde, Herr v. Bodeker, zuerst dem Bataillons-Commandeur einen Lorbeerkranz, schmückte dann die Bataillonsfahne mit einem solchen, und überreichte endlich dem stellw. Chef der 2. Sappeurbrigade, Obrist Neumann, einen silbernen Kranz für den Chef, Generalmajor v. Reitlinger. — Vor dem Schlosse empfingen die Vertreter und Vertreterinnen des Damen-Comité's vom „Rothem Kreuze“ den Zug. Hier waren es die Frau Baronin Wolff, Frau Bürgermeister v. Bertholz und Frau Schutow, die das Bataillon mit Ueberreichung eines Lorbeerkranzes ehrten. — In festlichem Zuge ging's hierauf zum Park, in welchem den Untermilitärs wie den Offizieren

ein Festmahl bereitet war. Die Reihe der Toaste eröffnete auf letzterem das Stadthaupt mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser. Den zweiten Toast brachte Herr Vicegouverneur v. Tobiessen auf das Kaiserliche Haus aus, der dritte, von Herrn Stadtverordneten J. A. Schutloff Namens der Stadt ausgebracht, galt dem 3. Sappeurbataillon. Von den übrigen Tischreden sei der Toaste gedacht, die der Bataillons-Commandeur Obristleutenant Scaffi auf die Stadt Riga, und der Rittmeister v. Bodecker auf den Obercommandirenden, Generaladjutanten Ed. v. Tobleben ausbrachten. Letzterem wurde der Gruß der Festversammlung durch ein nach Adrianopel gerichtetes Telegramm übermittelt und einige Tage darauf von v. Tobleben in herzlichen Worten erwidert. — Ein im Park abgebranntes Feuerwerk gab das Signal zur Aufhebung der Tafel, an welcher mehr als 200 Personen Theil genommen hatten. Um 7 Uhr fand sich die Festgesellschaft im Theater ein, wo auf Veranstaltung des Theatercomité's zu Ehren der heimgekehrten Sappeure eine Festvorstellung stattfand. Das festlich erleuchtete Haus war vollständig besetzt. In den ersten Reihen des Parquets nahmen die Offiziere, im dritten Rang die Untermilitairs Platz. Von dem gesammten Theaterpersonal wurde die Volkshymne wiederholt gesungen und hierauf ein sinniges und geschmackvoll arrangirtes Tableau dargestellt. Es folgte die Aufführung der „Regimentstöchter“, wobei die Darstellerin der Titelrolle, Frä. Kretschy, wiederholt wohlverdienten, stürmischen Beifall erntete. — Abends strahlte die ganze Stadt im herrlichsten Lichterglanz.

Am 26. Nov. verschied am Typhus der Director der wohlthätigen Anstalten von Alexandershöhe, Staatsrath Dr. W. Gehewe.

Vom 28. bis zum 30. Nov. tagte die Rigaer Predigersynode, auf welcher u. A. die Mittheilung gemacht wurde über die projectirte Gründung einer neuen Kirche nebst Pastorat auf der Grenze der Petersburger und Moskauer Vorstadt.

Am 29. Nov. wurde der Jahrestag des Falles von Plewna von dem russischen Club festlich begangen.

Am 2. December feierten der Keepschlägermeister G. F. Mollenhauer und seine Gattin Sophie, geb. Adamssohn, das Fest der goldenen Hochzeit.

Am 2. Dec. fand die Wahl der Stellvertreter der Stadträthe statt. Dieselbe fiel auf die H. Stadtverordneten E. Grade, A. v. Knieriem, Rud. Kerkovius, E. v. Klein, E. v. Böttcher und R. v. Wilm.

Am 3. Dec. starb hieselbst der freipracticirende Arzt Joh. Wilhelm Hülsen. Seine ehrenhafte Gesinnung, seine lebenswürdige Anspruchslosigkeit, seine allzeit bereite Hilfsthätigkeit,

wie sein hübsches dichterisches Talent haben ihm eine große Zahl aufrichtiger Freunde erworben. — Seine Gedichte erschienen nach seinem Tode in einer Auswahl.

Am 3. Dec. wurde zum Besten der Soldaten-Witwen und -Waisen ein Bazar veranstaltet, dessen Reinertrag 791 Rbl. 43 Kop. betrug.

Am 5. Dec. fand unter zahlreicher Betheiligung im Saale des Museums die 50. Jahresversammlung der lettisch-literarischen Gesellschaft statt. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten der Gesellschaft, Pastor Aug. Bielenstein, stätteten der kurländische Director Pastor Rutkowsky und hierauf in Abwesenheit des livländischen Directors Pastor Neuland der Secretair Pastor C. Walter ihre Jahresberichte ab. — Das Directorium wurde mit Ausnahme des livländischen Directors, in dessen Stelle Pastor G. Bierhuff trat, wiedergewählt.

Am 6. Dec. fand die öffentliche Jahresversammlung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen statt, welche der Präsident, Stadtbibliothekar G. Berkholtz, mit der Mittheilung eröffnete, daß die Gesellschaft ihren langjährigen Museumsinspector, Dr. Carl Bornhaupt, um der hohen Verdienste willen, die derselbe sich um die Leitung, Ordnung und Registrirung der Vereinsammlungen erworben, zum Ehrenmitglied ernannt habe. Ferner theilte der Präsident mit, daß die Gesellschaft ihrem Schatzmeister, wirl. Staatsrath C. v. Kieter, für die 25jährige Verwaltung ihrer Finanzen einen besonderen Dank votirt habe. An Stelle des durch Berufsgeschäfte zur Niederlegung seines Amtes veranlaßten Dr. J. Girgensohn war zum Secretair der Gesellschaft Oberlehrer C. Mettig erwählt worden. Zu Directoren wurden wiedererwählt die HH.: wirl. Staatsrath Dr. v. Haffner, Bürgermeister H. J. Böhführ, Dr. W. v. Gutzeit in Riga, Baron Th. Junck in Allmahlen in Kurland, H. Diederichs in Mitau und Oberlehrer Jr. Biene-mann in Reval; neu erwählt die HH.: Cand. jur. Herm. Baron Bruiningk in Riga und Prof. Dr. Ludwig Stieda in Dorpat. — Nach Verlesung des Jahresberichts durch den Secretair der Gesellschaft hielt Graf C. v. Sievers einen Vortrag über Steinsetzungen und Pfahlbauten in Livland und sodann Herr H. Diederichs über die Berufung des deutschen Ordens nach Siebenbürgen.

Am 6. Dec. wurde der erste Jahrestag der Einweihung des neuen Zollgebäudes vom gesammten Beamtenpersonal des Zollamts festlich begangen.

Am 7. Dec. wurde der Convent der livländischen Ritterschaft eröffnet und am 18. dess. Mts. geschlossen.

Am 8. Dec. verschied der Senior unseres Manufacturwaarenhandels, dim. Aeltester der großen Gilde Friedrich Deeters, im 81. Lebensjahre.

Am 11. Dec. wurde das für die Stadtcommunal-Verwaltung angemietete v. Stryk'sche Haus in der großen Königsstraße von derselben bezogen.

Am 12. Dec. wurde in der Karolinenstraße Nr. 20 eine Rigaer Molkerei eröffnet.

Am 13. Dec. beging Herr Stadtverordneter A. Schneidemann zugleich mit seiner Silberhochzeitsfeier das Fest des 25jährigen Bestehens der von ihm begründeten Tuchfabrik.

Am 17. Dec. wurden aus dem Riga'schen Stadtgymnasium mit dem Zeugniß der Reife entlassen: aus der Gymnasialabtheilung: Heinrich de la Croix, Reinhold Hilde und Theodor Weyrich; aus der Realabtheilung: Wilhelm Bodslaff, Boleslaw Ebert, Victor Jacobs, Michael Korsak, Heinrich Schwede, Emanuel Taube und Kasimir Wierniewicz. Außerdem bestand die Maturitätsprüfung ein Externer, und sollte noch für zwei Abiturienten und einen Externen die Erlaubniß zu einer Ergänzungsprüfung im Russischen bei dem Herrn Curator nachgesucht werden.

Am 18. Dec. fand der Actus im Gouvernements-Gymnasium statt. Die Feier begann mit einem Choral, worauf der wissenschaftliche Lehrer C. Müthel einen Vortrag hielt. Alsdann traten redend auf die Abiturienten: Heinrich v. Kahlen, in griechischer Sprache: Ueber die Sophisten; Friedrich Demme, in lateinischer Sprache über das Thema: Vergleich der Charaktere des Cäsar und des Pompejus; Friedrich v. Schoulz, in deutscher Sprache: Ueber Schiller's Ausspruch: „Im engen Kreis verengert sich der Sinn, es wächst der Mensch mit seinen größeren Zwecken;“ Wilhelm Häcker, in russischer Sprache: Ueber die russische Volkspoesie. Zur Universität wurden außer den schon Genannten entlassen: Valerian Aljakitzky, Julius Ede, Arthur Friedrichson, Emil Hartmann, Ludwig Heerwagen, Leonhard Helmring, Max Hilweg, Hugo Lodders, Alfred Puffel, Ernst v. Radecki, Franz Redlich, Max Rutenberg, Paul Sokolowsky, Oskar Wiedemann, Friedrich v. Wolf und Wilhelm Ulmann. Der Prämauer Nikolai Seeler sprach alsdann den Nachruf an die Scheidenden. Die Feier ward hierauf mit einem Choral beschloffen.

Am 19. Dec. traf ein Sanitätszug mit 240 kranken Unter-militairs in Riga ein. Die Kranken fanden im Kriegshospital Unterkommen.

Durch die ständische Straßenpflasterungs-Commission wurden im Jahre 1878 in den Straßen der Stadt und der Vor-

städte Riga's im Stadtpolizeibezirk für Rechnung der Straßenpflaster- und Pferdesteuer neugebrückt 7132 $\frac{1}{2}$  Quadrat-Faden, umgebrückt 6628 $\frac{2}{3}$  Quadrat-Faden.

Die Neujaars-Bisitenablösung ergab zu Neujahr 1879 eine Brutto-Einnahme von 1863 Rbln. 42 Kop., oder nach Abzug der Kosten re. netto 1575 Rbl. 17 Kop.

An Kronsimmobiliensteuer nebst Quartiersteuer waren für das Jahr 1878 seitens der Stadt Riga 100,209 Rbl. zu zahlen. Der Gesamtschätzungswerth der Immobilien in der Stadt und den Vorstadttheilen stieg pro 1878 auf 40,457,266 Rbl. (gegen 38,196,196 Rbl. im Jahre 1877). Der Steuersatz betrug 248 Kop. für je 1000 Rbl. Schätzungswerth.

Die Riga-Dünaburger Eisenbahn, incl. die Mühlgrabener und Bolderaer Zweigbahn, beförderte im Jahre 1878 1,489,992 Passagiere und 62,512,377 Pud Güter. Ihre Gesamteinnahmen beliefen sich auf 3,266,767 Rbl. 60 Kop., ihre Ausgaben auf 2,855,034 Rbl. 59 Kop. und die Reineinnahme auf 411,733 Rbl. 1 Kop.

Die Dünaburg-Witebäcker Eisenbahn beförderte im J. 1878 372,382 Passagiere und 47,072,812 Pud Güter und hatte eine Gesamteinnahme von 3,363,458 Rbln. 54 Kop., während sich die Gesamtausgabe auf 1,940,583 Rbl. 99 Kop. bezifferte, so daß sich ein Einnahmeüberschuß von 1,422,874 Rbln. 55 Kop. ergab.

Die Mitauer Eisenbahn beförderte im J. 1878 überhaupt 485,072 Passagiere und 12,099,952 Pud Güter (gegen 10,299,000 im J. 1877); die Betriebseinnahmen betragen 660,273 Rbl. 22 Kop., die Betriebsausgaben 512,623 Rbl. 43 Kop. und stellte sich der Reinertrag demnach auf 147,649 Rbl. 79 Kop.

Die Riga-Duckumer Eisenbahn beförderte im Jahre 1878 im Ganzen 585,969 Passagiere und 1,970,283 Pud Güter. Die Gesamteinnahme betrug 279,536 Rbl. 21 Kop., die Gesamtausgabe 234,245 Rbl. 89 Kop. Demnach ein Ueberschuß von 45,290 Rbln. 42 Kop.

Die Ausfuhr Riga's zur See belief sich im Jahre 1878 im Werth auf 56,836,045 Rbl., die Einfuhr auf 43,638,500 Rbl., in Summa 100,474,545 Rbl.

Die Zahl der im Hafen von Riga im J. 1878 angekommenen Schiffe bezifferte sich auf 3065 mit 526,926 Lasten, davon 1382 Dampfer mit 349,230 Lasten. Die Zahl der angekommenen Strusen belief sich auf 103.

Die Rigasche Rhederei zählte am Schluß des J. 1878 44 Segelschiffe mit 6386 Zolllasten, 12 Seedampfer mit 1207 Pferdekraft und 2250 Zolllasten, 34 Fluß- und Bugfirdampfer mit

1307 Pferdekraft und 696 Zolllasten; überhaupt 90 Schiffe mit 2514 Pferdekraft und 9332 Zolllasten.

Fabriken und gewerbliche Anstalten (incl. sämmtliche Branntweins-Brennereien, Bier- und Meth-Brauereien und Liqueur-Fabriken) zählte Riga im J. 1878 im Bereich der Stadtgrenze 169, im Patrimonialgebiet 24 und im Rigaschen Kreise 96.

Die Zolleinnahmen betragen im Jahre 1878:

für einkommende Waaren . . . . .	4,104,585 Rbl. 74 Kop.
„ ausgehende „ . . . . .	3,877 „ 30 „
Verschiedene Einnahmen . . . . .	183,145 „ 96 „

in Summa 4,291,609 Rbl. — Kop.

Im Jahre 1878 wurden in Riga

	Geboren:			Getraut:		Begraben:	
	männl.	weibl.	zusam.	Paar.	männl.	weibl.	zuf.
Protestanten . . . . .	1930.	1775.	3705.	866.	1886.	1498.	3384.
Griech.-Rechtgläub. . . . .	336.	300.	636.	152.	399.	279.	678.
Eingläubige . . . . .	2.	6.	8.	—	6.	2.	8.
Raskolniken . . . . .	177.	176.	353.	30.	229.	203.	432.
Katholiken . . . . .	125.	114.	239.	77.	155.	84.	239.
Hebräer . . . . .	368.	344.	712.	91.	176.	136.	312.
Summa	2938.	2715.	5653.	1216.	2851.	2202.	5053.

### 1879.

Am 8. Januar verstarb hieselbst der frühere livländische Landmarschall Gustav Baron Nolcken.

Am 11. und 12. Januar fand ein außerordentlich bedeutender Schneefall statt, so daß man in einigen Straßen der Stadt, um von einem Trottoir zum andern zu gelangen, buchstäblich bis an die Kniee im Schnee waten mußte. Namentlich der Eisenbahnverkehr hatte unter dem Schneefall an Unregelmäßigkeit u. z. zu leiden.

Am 13. Januar beging der Technische Verein sein 21. Stiftungsfest. Den wissenschaftlichen Vortrag hielt Prof. Lohis über „Erfindungen“.

Am 17. Januar verhandelte das Stadtamt über die Vorkehrungen und Maßnahmen, welche in Anlaß der im Südosten des Reichs aufgetretenen Pestepidemie hier zu treffen seien.

In der Nacht vom 17. auf den 18. Januar wurde auf der Altonaer Straße eine feurige Kugel in der Größe eines Kindskopfes am Firmament gesehen, die sich von Westen nach Süden bewegte.

Am 20. Januar fand die Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr statt. Zu Verwaltungsräthen wurden die Herren

H. Bartsch, R. Kerkovius, J. Burchard, P. I. Scheluchin, Jr. Brunfermann und A. F. Schwarz, zum Hauptmann Herr A. Franke, zum Zeugmeister Herr A. Mannlich und zu Cassarevidenten die Herren Aeltester A. Deubner und W. Breslau gewählt.

Am 21. Januar fand die feierliche Einweihung des neuen Gebäudes der städtischen Realbürgerschule statt.

Am 21. Januar wurde an Stelle des verstorbenen Herrn N. Asmus der Herr Consulent E. Thilo zum Dispacheur erwählt.

Am 26. Januar wurde in der Sitzung der lit.-prakt. Bürger-Verbindung von dem Herrn Secretair R. Baum die Errichtung einer Dampfwaschanstalt in Riga beantragt.

Am 29. Januar fand die erste vorberathende Versammlung zur Gründung eines Rigaer Yacht-Clubs statt.

Am 29. Januar beschloß das Executiv-Comité für die dritte baltische landwirthschaftliche Central-Ausstellung: in Anbetracht der ungünstigen Gesundheitsverhältnisse Rußlands, besonders aber mit Rücksicht darauf, daß die Kinderpest in den benachbarten Provinzen Preußens und im Königreich Polen wüthe, die Ausstellung auf ein Jahr zu verschieben.

Am 31. Januar wurde die Juridik des livländischen Consistoriums eröffnet.

Am 1. Februar feierte Herr A. Strauch, Gehilfe des Ritter-schafts-Rentmeisters, sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Am 6. Februar beschloß das Comité für das im J. 1879 in Riga zu veranstaltende Sängersfest, dieses Fest bis zum Sommer 1880 zu verschieben.

Am 7. Februar wurde von der Fastnachtsversammlung der St. Johannis-Gilde der bisherige Aeltermann, Herr Stadtrath W. J. Taube, für die nächsten zwei Jahre aufs Neue zum Aeltermann gewählt. Die Wahl zum Doctmann traf Herrn Aug. Trautmann.

Am 8. Februar fand der Medicinalinspector Dr. Hess in einem Schinken, in Folge dessen Genusses eine größere Anzahl von Erkrankungen hier am Orte vorgekommen, Trichinen.

Am 9. Februar constituirte sich hieselbst ein Local-Comité für die Sammlungen zum Baer-Denkmal. Herr Bürgermeister Hollander wurde zum Präses, Herr Redacteur Baron Heyking zum Schriftführer, und die Herren Stadthauptcollege Kerkovius und Aeltermann Zander zu Cassaführern erwählt.

Am 12. Februar beschloß das Ausstellungscomité des Kunstvereins, auch seinerseits von der Veranstaltung einer Kunstausstellung im Sommer 1879 abzusehen und dieselbe auf das Jahr 1880 zu vertagen.

In der am 23. Februar stattgehabten Generalversammlung der Kaufmannschaft wurden zu Gliedern des Börsencomité's gewählt: auf fünf Jahre die Herren S. Stieda, E. Schnakenburg und R. Bierich, und auf vier Jahre Herr G. Meyenn.

Am 24. Februar fand die erste Versammlung der Bezirksvorsteher im Saale des provisorischen Stadthauses statt.

Am 26. Februar übernahm die neue städtische Sanitäts-Commission die Geschäfte des alten Sanitäts-Comité's; das Quartieramt eröffnete am 1. März, das Bauamt am 5. März und das Deconomieamt, sowie das Handelsamt am 5. April seine Thätigkeit.

Am 2. März starb in Kasan der ehem. Curatorgehilfe des Dorpater Lehrbezirks, wirkl. Staatsrath Iwan Nikolitsch (geb. in Riga 1820).

Am 3. März Nachmittags brach in dem Gebäude des Gewerbevereins Feuer aus. Das Zerstörungswerk des Feuers beschränkte sich auf einen Theil des Dachstuhls, den Speisesaal und eine Wand im früheren Bibliothekzimmer.

Am 4. März feierte die Rigauer deutsche Baptisengemeinde in ihrer im vorigen Jahre erbauten Kapelle zum ersten Male eine Taufe.

Am 7. März fand die Eröffnung der städtischen Gemäldegalerie in ihrem neuen Local (Esplanadenstr. Haus Rerkovius) statt.

Am 13. März feierte das v. Fischer'sche Erziehungsinstitut sein 75jähriges Bestehen.

Am 19. März fand eine Sitzung des Militärgerichts statt, in welcher die gegen den Arzt des 115. Infanterie-Regiments, Hofrath Alfred Hahn, erhobene Anklage auf Bestechung verhandelt wurde. Das Urtheil lautete auf Ausschließung aus dem Dienst und dreijährigen Aufenthalt in Perm.

Am 25. März verschied der wirkliche Staatsrath Theodor Schilling im 71. Lebensjahre.

Am 26. März Nachmittags 4½ Uhr trafen die ersten Schiffe bei der Stadt ein.

Am 2. April, dem zweiten Osterfeiertage, gelangte die Nachricht hierher, daß zum dritten Mal ein Verrüchter es gewagt habe, seine Hand gegen das geweihte Haupt unseres erhabenen Landesherrn und Kaisers zu erheben. Die Kunde von diesem Frevel brachte auf die Bewohnerschaft Riga's einen tief erschütternden Eindruck hervor, in welchen sich Freude und Dank mischte, daß Gottes gnädige Hand den finstern Anschlag vereitelt habe. — In Flaggen Schmuck und festlicher Illumination prangte die Stadt am 2. und 3. April; die imposanteste Freudenovation ma-

nifestirte sich am 3. April Abends, wo die Gesangvereine, die Feuerwehr, die Gewerke etc. in festlichem Zuge sich zum Schloß begaben, um dem Vertreter Sr. Majestät den Glückwunsch der Bürger Riga's zur glücklichen Errettung Sr. Majestät aus Lebensgefahr zu übermitteln. — In den Kirchen aller Bekenntnisse wurden am 2. und 3. April feierliche Dankgebete abgehalten: in der St. Petri-Kirche, wo sich die Vertreter der Stadt eingefunden hatten, gab Herr Superintendent C. Müller in tiefbewegten Worten dem Danke der Bevölkerung Riga's für die Errettung Sr. Majestät Ausdruck. — Im Stadttheater trug Herr Regisseur Treller am 2. April vor Beginn der Vorstellung einen Prolog vor, den das zahlreich versammelte Publikum unter lebhaften Zurufen beifällig aufnahm; hieran schloß sich die vom Drehestier vorgetragene Volkshymne. Am 3. April gelangte Glinka's Oper: „Das Leben für den Zaren,“ mit vorhergehender Volkshymne (gesungen vom gesammten Theaterpersonal), zur Aufführung.

Am 9. April traf hieselbst die Allerhöchst niedergesezte Riga-Zarizynsche Subcommission zur Erforschung des Eisenbahnwesens ein.

Am 12. April verstarb hieselbst nach schwerem Leiden der Professor der Landwirthschaft am baltischen Polytechnikum, Jegor von Sivers.

Am 13. April Abends zog ein heftiges Gewitter von Südwest nach Nordost über unsere Stadt, von nur wenigem Regenschall begleitet.

Am 13. April beschloß die General-Versammlung der Kaufmannschaft, zur Regelung des Börsenverkehrs folgende Bestimmungen zu treffen: 1) daß die nach 10 $\frac{1}{2}$  Uhr auf der Börse Erscheinenden eine Pön von 10 Kop. zu erlegen haben; 2) daß um 11 $\frac{1}{4}$  Uhr die Börse mit drei Schlägen in Intervallen von 1 Minute auszuläuten ist und die nach 11 $\frac{1}{2}$  Uhr die Börse Verlassenden einer Pön von 1 Rbl. verfallen.

Am 14. April traf hieselbst ein dickes Telegraphenkabel mit 4 Leitungen, von Henley in London kommend, ein und wurde am 16. April in einem Stück auf 6 Eisenbahn-Plattformen direct nach Zarizyn expedirt, wo es durch Ingenieur A. J. Rousseau versenkt werden sollte. Das Kabel war über 6 Werst lang.

Am 16. April bezog die Landpolizei ihr neues Local im Rathhause.

Am 21. April, als am 77. Stiftungstage der Universität Dorpat, vereinigte ein Festmahl im Saale des Wöhrmannschen Parks ca. 60 ehemalige Söhne der alma mater Dorpatensis. Herr Consistorialrath Dr. C. A. Berkholz eröffnete die Reihe der Toasts mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, den mäch-

tigen Schirmherrn unserer baltischen Hochschule, worauf Herr Dr. med. S. Wagner das Wohl der Universität ausbrachte; Herr Dr. G. Voelchau toastirte auf die Administration der Com-militonenstiftung 2c.

Die am 22. April vom Frauenverein veranstaltete Verloosung erzielte eine Einnahme von 4574 Rbln. 59 Kop. (für 13,500 verkaufte Loose 4500 Rbl. und an Ueberzahlungen 74 Rbl. 59 Kop.).

Am 25. April wurde in der hiesigen anglikanischen Kirche die Confirmation von 4 Jünglingen und 7 Jungfrauen durch den eigens zu diesem Zwecke aus Petersburg hergereisten Bischof Toyer vollzogen.

Am 26. April verschied in St. Petersburg am Schlagfluß ein Sohn Riga's, der Director der Schulen zu St. Petri, wirkl. Staatsrath Mag. phil. Hermann Graf, im eben vollendetem 50. Lebensjahre.

Am 28. April Abends fand am Grabe des weiland Stadtältermanns und Stadthaupt-Collegen Gustav Mollen die Enthüllung des dem Verewigten gewidmeten Denkmals statt. Am Grabe sprach der Herr Pastor, Archidiaconus S. G. Voelchau.

Am 4. Mai feierte Herr Dr. med. S. Kröger sein 25jähriges Doctorjubiläum.

Am 4. Mai wurden die Statuten der Hagensberger Res-source von dem Minister des Innern bestätigt.

Am 14. Mai wurde die im Kreise der Rigaschen Kaufmannschaft unter Theilnehmung der Privatbanken veranstaltete Collecte für die Abgebrannten in Drenburg, Uralst und Irbit abgeschlossen. Das Ergebniß betrug 7500 Rbl., welche Summe dem Finanzminister zur Vertheilung auf die genannten drei Städte übergeben wurde.

Am 30. Mai wurde auch in Riga die Feier der goldenen Hochzeit des deutschen Kaiserpaares von den hier lebenden Angehörigen des deutschen Reiches festlich begangen. Dem hohen Jubelpaare war eine prächtig ausgestattete Glückwunschadresse von hier zugegangen.

Am 2. Juni unternahmen 24 städtische Elementarschulen mit 775 Kindern (542 Knaben und 233 Mädchen) einen Ausflug nach Karlsbad.

Am 5. Juni begingen Lehrer und Schüler des Gouvernements-Gymnasiums das übliche Turnfest in Uerküll. Nach kurzer Rast auf dem bekannten, durch häufigen Besuch liebgewordenen Holm hielt Herr Gymnasiallehrer Kottkowitz die Eröffnungsrede, in welcher er mit warmen Worten auf die Bedeutung der Schulfeste überhaupt als segensreiches Band zwischen Schule und Elternhaus hinwies und darauf den charakterbildenden Einfluß

des Turnens hervorhob. Ein Hoch auf den Monarchen und der Gesang der Kaiserhymne schloß diesen Theil der Feier. Hierauf nahm das Turnen in üblicher Weise seinen Fortgang, dazwischen wurde in den Erholungspausen getanzt. Den Schluß bildete die Vertheilung der Preise durch den Herrn Director Krannhals und eine launige Ansprache in Versen des Herrn Oberlehrer Kolberg.

Am 10. Juni kam der Correspondent des Handlungshauses Böhmann & Sohn, Herr W. Kirchner, durch eigene Schuld in Schwarz' Concerthaus ums Leben, indem er die daselbst aufgestellten Apparate für elektrische Beleuchtung berührte und dadurch die furchtbar starken elektrischen Ströme (300 Elemente) in seinen Körper leitete. Der Tod erfolgte augenblicklich.

Am 12. Juni fand im weiblichen Lomonossow-Gymnasium ein feierlicher Actus statt.

Am 14. Juni fand in üblicher Weise der Actus im Alexander-Gymnasium statt.

Am 16. Juni wurden die Maturitätsprüfungen im Gouvernements-Gymnasium beendet. Das Zeugniß erhielten folgende Primaner: Edm. Blumenbach, Karl Rabant, Justus Dietrich, Georg Robinson, Ernst Bambam, Karl Berg, Ernst v. Boetticher, Karl Brammann, Wilhelm Döllen, Hugo Fried, Richard Gröbinger, Karl Heinecke, Otto v. Irmer, Arthur Lind, Paul Loppenowe, Edgar Lundberg, Johann Preedit, Karl Schwanck, Nicolai v. Seeler, Rudolf Splet und Emil Svenson. Die vier Erstgenannten erhielten Zeugnisse mit Nr. 1. Von Externen bestanden die Prüfung: Konstantin Bienemann, Eliasberg, Grosset, Benedict von Kary, Salomon Lipmanowiz, Karl Moltrecht und von Vietinghoff.

Am 16. Juni fand im Stadtgymnasium der mit der Entlassung der Abiturienten verbundene Redeactus statt. Eine Morgenandacht eröffnete die Feier, worauf Herr Oberlehrer Dr. Groß einen wissenschaftlichen Vortrag hielt. Alsdann traten redend auf: Arthur Walter in lateinischer, Richard Wexler in englischer, Felix v. Heimann in russischer und Wilhelm Kade in deutscher Sprache. Nachdem der Herr Director Staatsrath G. Schweder die Versetzungen in die höheren Klassen bekannt gemacht und den abgehenden Zöglingen die Maturitätszeugnisse eingehändigt hatte, sprach der Primaner Eugen Burchard den üblichen Nachruf an die scheidenden Kameraden. Die Feier wurde mit einem Choral geschlossen. — Maturitätszeugnisse erhielten aus der Gymnasial-Abtheilung die Primaner: Wilhelm Ballod, Bronislaw Czerninski, David Gordon, Felix v. Heimann, Friedrich Heinrichsen, Burchard Nisch, Johannes Müller, Victor

Neumann, Ernst Pander, Karl Pander, Karl Rehmann, Arthur Walter und Arthur Weiß, und der Externe Eduard Skujeneek. Aus der Real-Abtheilung die Primaner: Alexander v. d. Bellen, Franz Biber, Arvid Bredenschey, Nikolai Gamow, Alexander Götz, Gustav Jürgensohn, Wilhelm Kade, Richard Mekler, Wladislaw Keniger, Paul Riebensam, Philipp v. Sachs und Georg Tarnowski, und die Externen: Stanislaus von Brunnow und Constantin von Wolff. — Von den Genannten erhielten Zeugnisse mit Nr. 1: Wilhelm Ballod, Wilhelm Kade, Ernst Pander und Arthur Walter.]

Am 18. Juni machte der Rigasche Rath bekannt, daß bei ihm, da die bis hierzu zwölfmal im Jahre stattgehabten Rechtstage bei übermäßiger Anhäufung der in ihnen zu erledigenden Geschäfte nicht mehr ausreichen, vom Beginn des Juli-Monats des laufenden Jahres an, fernerhin allwöchentlich an jedem Freitage, mit Ausnahme der einfallenden Fest- und Feiertage und der stadtrechtlichen Ferien, offenbare Rechtstage werden abgehalten werden, der in Betreff der Freimachungen gegenwärtig übliche Modus und die sonstigen Prozeduren der Rechtstagsgeschäfte dabei jedoch bestehen bleiben, und Anträge auf Anbot- und Meistbotstellungen und auf Hebung oder Aussetzung derselben, ferner auch resp. Beitrittserklärungen und damit zusammenhängende Protestationen und Rechtsbewahrungen, wie bisher, ausschließlich nur an den letzten offenbaren Rechtstagen vor Oskern, Johannis, Michaelis und Weihnachten anzubringen sein werden.

Am 22. Juni legte Herr Leopold Pezold das Amt eines Chefredacteurs der „Rigaschen Zeitung“ nieder. Seit dem 20. October 1869 als verantwortlicher Redacteur des Hauptorgans der baltischen Provinzen fungirend, hat Pezold der „Rigaschen Zeitung“ nicht nur ihre angesehene Stellung zu bewahren gewußt, sondern in den verschiedensten Beziehungen durch seine Leitung dazu beigetragen, die Bedeutung und den Einfluß dieses wichtigen Organs wesentlich zu erhöhen.

Am 23. Juni wurde von 121 Personen eine Luftfahrt nach Stockholm auf dem Dampfer „Dagmar“ (Cap. Zöllner) unternommen.

Am 27. Juni begann die Generaleinschätzung der Immobilien im Rigaschen Stadtgebiet.

Am 28. Juni Abends traf der Minister der Wegedirectionen, Generaladjutant Possiet, per Extrazug in Riga ein. Am Tage darauf fand eine Besichtigung der Düna statt.

Am 28. Juni veranstaltete der Gartenbau-Verein im Saale

des Wöhrmannschen Parks eine decorative Blumen-Ausstellung, welche eine Einnahme von 1200 Rbln. 90 Kop. erzielte.

Am 2. Juli feierte der wirkf. Staatsrath Alexander v. Böticher, Inspector der Dünaregulirungsarbeiten im Rigaschen Hafen, sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Am 10. Juli wurde die Cursaison in der Mineralwasseranstalt geschlossen. Während der diesjährigen Saison, die am 11. Mai begann, wurde die Anstalt von 210 Curgästen besucht (141 Herren und 69 Damen).

Am 30. Juli feierte der Buchhalter des Handlungshauses Fenger & Co., Kaufmann Ferdinand Pönigkau, das Fest fünfzigjähriger Wirkksamkeit in seinem Berufe.

Am 31. Juli, Abends, wurde das 18jährige Mädchen Elisabeth Schaffenreiter im Vorhause ihrer Mutter auf Seisenberg ermordet gefunden; der in demselben Hause wohnhafte verabschiedete Soldat Jurri Nawizky, dessen blutiges Beil neben der Leiche lag, wurde als dringend verdächtig in Untersuchung gezogen, leugnete jedoch die That. Durch die bei der Untersuchung aufgefundenen Beweismittel, namentlich Blutsflecken an der Kleidung und Wäsche, und durch die detaillirten Aussagen seines 9jährigen Sohnes überführt — gestand Nawizky, den Mord verübt zu haben, und zwar hat er der Elisabeth Sch. Vorwürfe über ihren Lebenswandel gemacht, dieselbe hat darauf heftig geantwortet, worauf er sie zuerst im Zimmer so geklopfen, daß sie geblutet, sie dann in das Vorhaus (gleichzeitig Küche) verfolgt und ihr dort mit dem Beile einige Hiebe auf den Kopf versetzt, so daß sie todt niedergestürzt ist. Der Mörder hat sich hierauf das Blut abgewaschen und sich ruhig schlafen gelegt. Durch einen Mitbewohner, welcher um 11 Uhr nach Hause gekommen, wurde Nawizky geweckt und der Mord entdeckt.

Am 1. August versammelten sich im lettischen Vereinshause die Dirigenten der lettischen Gesangvereine und andere Musikkenner behufs Feststellung des Programms zu dem im nächsten Jahre stattfindenden lettischen Gesangfest. Es waren 43 Chordirigenten erschienen. Bis zum genannten Tage hatten sich gemeldet 53 Gesangvereine, aus Livland 39, Kurland 13 und 1 aus St. Petersburg mit 1443 Sängern (1039 Sängern und 404 Sängerinnen), 29 gemischten Chören und 24 Männer-Chören.

Am 2. August revidirte der von der Central-Gefängniß-Verwaltung hierher delegirte Inspector W. Kofowzew die hiesigen Gefängnisse.

Am 6. August verschied in Berlin der Professor der mechanischen Technologie am baltischen Polytechnikum, Dr. Martin Schöenflies.

Am 6. Aug. beging die heilpädagogische Anstalt der Frau Theresie Platz das Fest ihres 25jährigen Bestehens.

Am 12. Aug. wurde die Theater-Saison mit der Aufführung der Wagner'schen Oper „Der fliegende Holländer“ eröffnet.

Am 12. Aug. fand in der St. Jacobi-Kirche die Ordination des als Prediger nach Tomsk und Barnaul berufenen Cand. Friedrich Hackmann statt.

Am 19. Aug. veranstaltete der Rigaer Jacht-Club eine Wettfahrt auf der Düna.

Am 22. Aug. beschloß der Gewerbeverein, eine Commission niederzusetzen, welche ein Gutachten darüber abgeben soll, ob für die Veranstaltung einer von Prof. Dr. A. Vulmerincq angeregten baltischen Gewerbeausstellung ein Bedürfnis vorliege und wann sie event. arrangirt werden könne. In die Commission wurden gewählt: der Präses und Vicepräses des Gewerbevereins, Notair Hausmann und Assessor Hollander, sowie die Herren wortführender Bürgermeister Hollander, Director D. Poelchau, Professor C. Lohis, Aeltermann Taube und Tischlermeister Bernhardt. Den genannten Commissionsgliedern sollte das Recht zustehen, aus den Kreisen der Industriellen und Gewerker weitere Personen zu cooptiren.

Am 23. Aug. feierte der Hofgerichts- und Rathsadvoкат Adolf Berent sen. sein 50jähriges Amtsjubiläum.

Am 25. Aug. traf der Minister der Reichsdomainen, Staatssecretair v. Balujew, hierselbst ein. Auf dem Bahnhofe von den Autoritäten begrüßt, nahm der Minister im Alexander-Hôtel Wohnung, stattete im Laufe des Vormittags dem Herrn Bischof von Riga, sowie dem Herrn Gouverneur Besuche ab und besichtigte hierauf unsere Stadt. Am 27. August begab sich der Minister nach Mitau.

Am 27. Aug. beschloß der Gewerbeverein, mit den von verschiedenen Körperschaften und Privatpersonen, sowie vom Verein selbst bewilligten Mitteln eine Delegation von Gewerbetreibenden auf die Berliner Gewerbeausstellung zu entsenden. Zu Delegirten wurden erwählt die Herren: Director der Gewerbeschule D. Poelchau, Tapezier Friedrich, Mechaniker Raasche 2, Stellmachermeister J. Rosenberg und Tischlermeister D. Libbert.

Am 3. September hielt der zum Docenten des Handels-, Wechsel- und Seerechts am baltischen Polytechnikum berufene Consulent Dr. R. Büngner seine Antrittsvorlesung.

Am 7. Sept. hielt der neuerwählte Docent für Landwirtschaftsrecht am baltischen Polytechnikum, Consulent D. v. Radecki, seine Antrittsvorlesung.

Am 9. Sept. wurde auf dem Pokrow-Kirchhofe die feierliche

Einweihung der neuerbauten griechisch-orthodoxen Kirche zu Mariä Schutz und Fürbitte, vollzogen.

Am 12. Sept., Morgens um 3 Uhr, brach in einem an der großen Jesustischenstraße sub Nr. 4 belegenen, dem Hebräer Israelitan gehörigen Speicher, welcher mit Matten, Getreide ic. angefüllt war, Feuer aus. Dasselbe ergriff in kurzer Zeit die benachbarten Wohnhäuser und Speicher von Wulffsohn, Gutow, Ellermann und Gallert. Das Feuer, welches in der Mitte eines aus 30 Gebäuden bestehenden dichten Häuser-Quarré's ausgebrochen war, gewann eine derartige Ausdehnung, daß das ganze Quartal in Gefahr stand niederzubrennen, zumal in dem Gallert'schen Gebäude Vorräthe von Spiritus, in anderen Speichern Del und Butter aufbewahrt wurde. Nach ganz außerordentlichen energischen Anstrengungen der Feuerwehren und der Dampfpfritzen des Ambarencommandos gelang es endlich, den Herd des Brandes auf die bezeichneten Gebäude, die theils gänzlich niedergebrannt, theils bedeutend beschädigt worden, zu beschränken.

Am 14. Sept. fand die Jahresversammlung des baltischen Forstvereins im Locale des landwirthschaftlichen Museums des Polytechnikums statt.

Die Zolleinnahmen betragen vom 1. Januar bis zum 1. September 1879:

für einkommende Waaren . . . . .	2,098,525 Rbl. 28 Kop.
„ ausgehende . . . . .	27 „ 81 „
Verschiedene Einnahmen . . . . .	95,284 „ 56 „
in Summa	2,193,837 Rbl. 65 Kop.

Bis zum 9. October waren Schiffe angekommen: 1071 Dampfer, 1334 Segelschiffe, zusammen 2405 Schiffe, darunter 1248 mit Ladung, 1157 mit Ballast; ausgegangen: 2268 Schiffe.

# Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage.

**Aaron**, 7. April.  
**Abel**, 2. Januar.  
**Abraham**, 20. December.  
**Abraham**, 30. October.  
**Abalbert**, 6. Juni.  
**Adam**, 24. December.  
**Adelaide**, 8. Juli.  
**Abele**, 17. August.  
**Adelheid**, 23. Juli.  
**Adeline**, 18. März.  
**Adolph**, 27. September.  
**Adolphine**, 15. April.  
**Aegidius**, 1. September.  
**Aethelwina**, 4. Septemb.  
**Agnès**, 21. Januar.  
**Agathe**, 5. Februar.  
**Agricola**, 3. December.  
**Albinus**, 1. März.  
**Albrecht**, 24. April.  
**Albert**, 18. Juni.  
**Albertine**, 10. September.  
**Alexander**, 30. August.  
     18. November.  
**Alexandra**, 8. November.  
**Alexius**, 17. Juli.  
**Alfred**, 7. August.  
**Alice**, 4. März.  
**Alide**, 31. Mai.  
**Aline**, 7. Juli.  
**Alma**, 26. Februar.  
**Alphons**, 22. November.  
**Alvina**, 16. December.  
**Amandus**, 26. October.  
**Amalia**, 5. October.  
**Ambrosius**, 4. April.  
**Amélie**, 18. September.  
**Amilbe**, 15. Juni.  
**Amine**, 16. October.  
**Anna**, 26. Juli.  
**Angelika**, 31. Juli.  
**Anastasia**, 16. August.  
**Andreas**, 30. November.  
**Anton**, 17. Januar.  
**Antonie**, 7. December.  
**Anselm**, 5. Juli.  
**Apollonia**, 9. Februar.  
**Arend**, 22. April.  
**Arnold**, 1. December.  
**Arthur**, 17. Juni.  
**Arndt**, 26. September.  
**Arvid**, 10. October.  
**August**, 3. August.  
**Auguste**, 28. August.  
**Aurora**, 5. März.  
**Barbara**, 4. December.  
**Bartholomäus**, 24. Aug.  
**Beata**, 22. December.  
**Beatrice**, 25. October.  
**Benedict**, 21. März.  
**Benjamin**, 23. August.

**Bernhard**, 20. August.  
**Bertha**, 3. September.  
**Berthold**, 5. April.  
**Blandina**, 12. Juni.  
**Bonifacius**, 5. Juni.  
**Brigitte**, 1. Februar.  
**Bruno**, 9. September.  
**Burhard**, 11. October.  
**Camilla**, 19. Juli.  
**Caritas**, 7. October.  
**Caroline**, 12. Februar.  
**Casimir**, 24. März.  
**Caspar**, 9. Januar.  
**Catharina**, 25. Novemb.  
**Cäcilie**, 28. Juli.  
**Charifus**, 16. April.  
**Charlotte**, 5. November.  
**Christine**, 24. Juli.  
**Christoph**, 18. December.  
**Christian**, 14. Mai.  
**Chrysostomus**, 27. Jan.  
**Clara**, 12. August.  
**Clemens**, 23. November.  
**Clementine**, 27. April.  
**Clotilde**, 23. Februar.  
**Concordia**, 18. Februar.  
**Constantia**, 17. Februar.  
**Constantin**, 11. März.  
**Conrad**, 26. November.  
**Cordula**, 22. October.  
**Cornelia**, 12. November.  
**Cornelius**, 3. Juli.  
**Dagmar**, 8. März.  
**Daniel**, 21. Juli.  
**Danida**, 13. September.  
**David**, 30. December.  
**Detlaus**, 31. März.  
**Dietrich**, 6. Mai.  
**Dorothea**, 6. Februar.  
**Eberhard**, 29. November.  
**Edgar**, 8. April.  
**Edmund**, 29. Juli.  
**Eduard**, 26. Mai.  
**Eleonore**, 21. Februar.  
**Elfriede**, 25. Mai.  
**Elias**, 20. Juli.  
**Elise**, 2. September.  
**Elisabeth**, 19. November.  
**Ella**, 7. März.  
**Ellinor**, 2. August.  
**Ellis**, 26. April.  
**Elmire**, 3. Januar.  
**Elfa**, 3. October.  
**Elvire**, 13. August.  
**Emanuel**, 26. März.  
**Emerentia**, 23. Jan.  
**Emil**, 21. Juni.  
**Emilie**, 22. Mai.

**Emma**, 2. Juni.  
**Emmeline**, 11. Juli.  
**Engelbert**, 7. Novemb.  
**Engelbrecht**, 29. Octob.  
**Engeline**, 21. April.  
**Ephraim**, 18. Januar.  
**Erasmus**, 3. Juni.  
**Erdmann**, 16. Januar.  
**Erhard**, 8. Januar.  
**Erich**, 18. Mai.  
**Erna**, 12. September.  
**Ernst**, 13. März.  
**Ernestine**, 21. Mai.  
**Esther**, 24. Mai.  
**Eugen**, 13. November.  
**Eugenie**, 28. März.  
**Euphrosyne**, 11. Febr.  
**Eveline**, 27. Februar.  
**Eva**, 24. December.  
**Ewald**, 9. März.  
**Ezechiel**, 10. April.  
**Fabian**, 20. Januar.  
**Fanny**, 19. April.  
**Felix**, 15. Januar.  
**Ferdinand**, 3. April.  
**Fides**, 6. October.  
**Florentin**, 17. October.  
**Florentine**, 4. Mai.  
**Florjan**, 20. Juni.  
**Franz**, 25. September.  
**Franziska**, 11. Januar.  
**Franziskus**, 4. October.  
**Fridolin**, 8. Juni.  
**Friedebert**, 9. October.  
**Friedrich**, 14. November.  
**Friederike**, 4. Juni.  
**Gabriel**, 16. März.  
**Gebhard**, 27. August.  
**Georg**, 23. April.  
**Georgine**, 20. Novemb.  
**Gerhard**, 11. Septemb.  
**Gertrud**, 17. März.  
**Ginevra**, 10. Juni.  
**Gordian**, 10. Mai.  
**Gotthilf**, 15. Februar.  
**Gottfried**, 6. März.  
**Gotthard**, 5. Mai.  
**Gottschalk**, 1. Juni.  
**Gottlieb**, 8. August.  
**Gregor**, 12. März.  
**Gustav**, 27. März.  
**Günther**, 28. November.  
**Hans**, 26. Januar.  
 **Hector**, 6. Juli.  
**Hedwig**, 15. October.  
**Heinrich**, 12. Juli.  
**Helena**, 18. August.  
**Henriette**, 7. Mai.  
**Herbert**, 17. Mai.

Germann, 11. April.  
 Hermine, 16. Juli.  
 Hilarius, 13. Januar.  
 Hieronymus, 30. Sept.  
 Iob, 9. Mai.  
 Hortensia, 24. October.  
 Hugo, 17. November.

Jacob, 25. Juli.  
 Jacobine, 16. September.  
 James, 27. November.  
 Iba, 3. Februar.  
 Jenny, 10. März.  
 Jeremias, 26. Juni.  
 Ignatius, 17. December.  
 Ingeborg, 14. December.  
 Johann, 24. Juni.  
 Joachim, 9. December.  
 Johanna, 15. December.  
 Joseph, 19. März.  
 Josephine, 14. Juni.  
 Josua, 28. Juni.  
 Irma, 13. October.  
 Judith, 10. December.  
 Juliane, 16. Februar.  
 Julius, 12. April.  
 Justus, 29. Februar.  
 Justinus, 13. April.  
 Justine, 16. Juni.  
 Ivar, 9. August.

Karl, 28. Januar.  
 Kunigunde, 3. März.

Lambert, 17. September.  
 Laura, 27. October.  
 Laurentius, 10. August.  
 Leberecht, 24. November.  
 Leonhard, 6. November.  
 Leontine, 23. Mai.  
 Leopold, 15. November.  
 Lilly, 30. April.  
 Livia, 28. Februar.  
 Longinus, 23. März.  
 Loth, 19. December.  
 Louise, 2. März.  
 Lucas, 18. October.  
 Lucia, 13. December.  
 Lucius, 19. October.  
 Lucretia, 7. Juni.  
 Lubmilla, 22. Juni.  
 Ludolf, 27. Mai.  
 Lubovica, 30. Januar.  
 Ludwig, 25. August.  
 Luitgarde, 8. Mai.

Magdalena, 22. Juli.  
 Magnus, 6. September.

Malvine, 23. Juni.  
 Margaretha, 13. Juli.  
 Marianne, 20. Septemb.  
 Maria, 22. Juli.  
 Mary, 30. März.  
 Martinus, 25. April.  
 Martin, 10. November.  
 Martha, 27. Juli.  
 Mathilde, 14. März.  
 Matthäus, 25. Februar.  
 Mauritius, 22. Septbr.  
 Maximilian, 29. Mai.  
 Melanie, 19. August.  
 Melchior, 7. Januar.  
 Melita, 13. Februar.  
 Meta, 2. December.  
 Methusalem, 4. Januar.  
 Michael, 29. September.  
 Milly, 25. Juni.

Nabine, 22. August.  
 Nanny, 14. April.  
 Natalie, 26. August.  
 Nathanael, 5. Septemb.  
 Nicodemus, 15. Septbr.  
 Nicolaus, 6. December.  
 Noah, 29. December.

Olga, 11. August.  
 Oskar, 14. Juli.  
 Oswald, 5. August.  
 Ottilie, 12. December.  
 Otto, 4. November.  
 Ottomar, 16. November.  
 Ottofar, 20. Februar.

Pancratius, 11. Mai.  
 Paul, 29. Juni.  
 Pauline, 10. Februar.  
 Peregrinus, 16. Mai.  
 Peter, 29. Juni.  
 Philipp, 19. Mai.  
 Philippine, 29. März.

Raimund, 29. April.  
 Raphael, 22. März.  
 Rebecka, 31. August.  
 Regina, 7. September.  
 Reinhard, 2. October.  
 Reinhold, 12. Januar.  
 Richard, 7. Februar.  
 Robert, 14. Januar.  
 Roman, 4. August.  
 Rosalie, 30. Juli.  
 Rosine, 18. Juli.  
 Rudolph, 17. April.  
 Rupertus, 20. März.

Sabine, 5. December.  
 Salomon, 8. Februar.  
 Samuel, 29. Januar.  
 Samuela, 8. October.  
 Sara, 19. Januar.  
 Sebastian, 20. Januar.  
 Selma, 14. August.  
 Servatius, 13. Mai.  
 Severin, 23. October.  
 Sibylla, 20. Mai.  
 Sigismund, 2. Mai.  
 Sigrid, 11. Juni.  
 Simeon, 5. Januar.  
 Sirtus, 6. April.  
 Sophia, 15. Mai.  
 Stephan, 26. December.  
 Sulpicius, 20. April.  
 Susanna, 19. Februar.  
 Sylvester, 31. December.

Thessa, 31. Januar.  
 Theobald, 1. Juli.  
 Theodor, 9. November.  
 Theodora, 1. April.  
 Theodosia, 2. April.  
 Theresia, 28. April.  
 Thomas, 21. December.  
 Thushelbe, 9. Juli.  
 Tilemann, 3. November.  
 Timotheus, 24. Januar.  
 Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.  
 Ulrike, 15. März.  
 Ursula, 21. October.

Valentin, 14. Februar.  
 Valerie, 9. April.  
 Valerian, 18. April.  
 Valeska, 9. Juni.  
 Veronika, 4. Februar.  
 Victor, 19. Juni.  
 Victoria, 23. December.  
 Vincentius, 22. Januar.

Wallfried, 22. October.  
 Walby, 12. Mai.  
 Walther, 21. August.  
 Wendela, 23. Septbr.  
 Wendelin, 20. October.  
 Wenzeslaus, 28. Sept.  
 Werner, 19. Septemb.  
 Wigand, 30. Mai.  
 Wilhelm, 28. Mai.  
 Wilhelmine, 14. Octbr.  
 Woldegar, 11. Decemb.  
 Wolfgang, 31. October.



**Schaar & Caviezel,**

**Wein-Lager,**

**Sünderstrasse Nr. 22,**

im eigenen Hause.

---

**Wilh. Feldt,**

Firma:

**Louis Lundmann & Co.**

**WEIN-LAGER.**

**Riga,**

Kalkstrasse, Haus v. Reinhold.

# Moskauer Theehandlung

von

# I. MALMBERG & C<sup>o</sup>.

in RIGA,

Kaufstrasse Nr. 18.

## Preis-Courant ächten Kiachta-Thees.

Schwarzer Thee.	Pr. Pf.		Grüner Thee.	Pr. Pf.	
	R.	K.		R.	K.
Chun-my, Familienthee	1	20	Gute Sorte . . . . .	4	—
Ssu-ni-tschan . . . . .	1	40	Hohe Sorte . . . . .	6	—
Tschei-my-jui . . . . .	1	60			
Schwarz-Augenbrauen .	1	80	<b>Blumenthee.</b>		
Ssun-lan-tscho . . . . .	2	—	Chyn-ssyn-ty . . . . .	2	—
Mandarin-Bouquet . . .	2	20	Intsch-shenj . . . . .	2	50
Kaiser-Bouquet . . . . .	2	50	Tu-tschu-a-nju . . . . .	3	—
			Osso-sko . . . . .	3	50
			Jun-tai-tschan . . . . .	4	—
<b>Gelber Thee.</b>			Rosenartig dumpfiger .	5	—
Ssanj-Pchänj . . . . .	3	—	Weise Perle . . . . .	6	—
„ mit Blüten . . . . .	6	—	Schwarzer Thee in mit		
„ ausgesuchter . . . . .	10	—	Atlas bezogenen Theebüchsen	3	—

- 1) Bei Einkäufen für 25 Rubel wird ein Rabatt von 10 0/0 gewährt.
- 2) Die Versendung pr. Post geschieht für Rechnung der Handlung.
- 3) Engros-Verkauf in ganzen Kisten.
- 4) Verkauf von Raffinade-Zucker in Broden.
- 5) „ „ Zucker in Stücken.
- 6) „ „ Kaffee zu verschiedenen Preisen.
- 7) „ „ Kindermehl.

**ADOLPH FREYBERG,**

Fabrik-



Marke.

Firma:

**August Lyra, Riga.**

Schreib-

und

**Zeichnenmaterialien - Handlung**

en gros und en détail.

**Contobücher-Fabrik.**

Wiener und Pariser Broncewaaren.

Wiener u. Offenbacher Lederwaaren.

**Schreib- u. Postpapiere**

hiesiger Fabriken zu Fabrikpreisen.

**Prämiirt:**

Moskau 1865, Riga 1871, Wien 1873, Mitau 1875,  
Schaulen 1876, Philadelphia 1876, Paris 1878.

# Englische Magazin

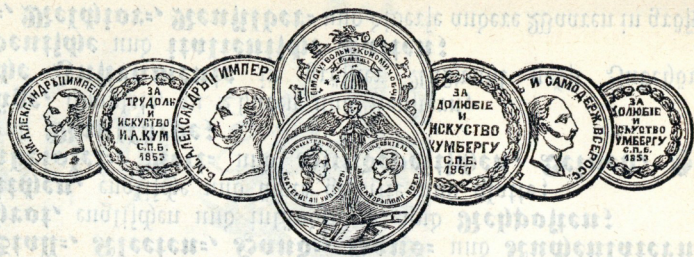
von

## J. Redlich

empfiehlt und verkauft **en gros** und **en détail**:

**Brünnennägel**, beste geschmied., flache u. gereifte, dopp., ganze u. halbe **Lattennägel**;  
**Drahtnägel**, runde und vierkantige, **Kupfer-** und **Zinnnägel** in allen Längen;  
**Kupfer-** und **Meßingstangen**, runde (Bolts von  $\frac{1}{4}$  bis 2" Diameter);  
**Gußstahl**, runden, vierkantigen, flachen, sechseckigen und ovalen, in allen Dimensionen;  
**Wagensfeder-**, **Brillen-**, **Tannenbaum-** und **Blasenstahl**, prima Qualität;  
**Schmirgeltuch** (patent pulp), **Schmirgel-**, **Glas-**, **Sand-** und **Feuerstein-**  
**Papier**;

**Schmirgel-Räder**, **Schmirgelnorn-Pulver** und **Saifischäute**);  
**Eisendraht**, galvanisirten und verzinneten, in allen Stärken;  
**Kupfer-**, **Meßing-**, **Stahl-**, **Neusilber-** und **Bleidraht**;  
**Holzohlen-Weißblech**, bestes englisches, in DX, XX, X und IC Sorten;  
**Stahl-**, **Meßing-** und **Neusilberblech**, **Meßingfeilspäne** und **Löthkolben**;  
**Splinten**, eiserne, in allen Längen und Stärken zu Waggons und für Maschinenfabriken;  
**Einfache**, **doppelte** und **Spitzhacken**, **Stopphacken** und **Stopphackenschuhe**;  
**Ballast-**, **Grand-**, **Kohlen-**, **Locomotiv-** und **Gartenpaten**;  
**Locomotiv-Winden**, Berliner, und Leipziger **Chaisen-** und **Wagenwinden**;  
**Schrauben-**, **Wagen-** und **Laschenschlüssel**, **Weichenstellenreiniger**;  
**Heu-**, **Korn-**, **Strauch-** und **Hümpelhenjen**;  
**Heu-**, **Klee-**, **Mist-** und **Düngergabeln**;  
**Vieh-**, **Halfter-**, **Aufhalt-**, **Deichsel-**, **Zug-** und **Strengenketten**;  
**Buttertonnen** nach Lehfeldt und **Buttermaschinen** nach Levoisir;  
**Wagen-**, **Stall-**, **Kleeten-**, **Hand-**, **Haus-** und **Küchenlaternen**;  
**Patent-Schrot**, englischen und inländischen, und **Rehposten**;  
**SB-Zündhütchen**, englische und ächte gereifte und glatte;  
**Fahr-**, **Cabriolet-**, **Reit-** und **Hundepeitschen**, **Leinen**, **Salsbänder**  
 und **Maulkörbe**;  
**Baubeschläge**, complete, zu Thüren und Fenstern;  
**Musikalische Instrumente** in größter Auswahl nebst Zubehör und beste  
 deutsche und italienische **Saiten**;  
**Appliqué-**, **Melchior-**, **Neusilber-** und diverse andere Waaren in größter Auswahl. 2



# Leopold Brill, Riga,

Alexander-Boulevard Nr. 3, (Haus Kumberg),

Alleiniger Vertreter der Firmen

## J. A. Kumberg in St. Petersburg

und

## GEBRÜDER THONET in WIEN.

### Handelshaus J. A. KUMBERG in St. Petersburg,

grosse Morskaja Nr. 19, gegründet 1851.

**Metall-Manufactur:** am Kamemno-Ostrowschen Prospect Nr. 1-3.

Filiale I. Liteini-Ecke der Simion-Str., Haus Tupikoff.

„ II. Wassili-Ostrow, 9. Linie, Haus des Gymnasiums Nr. 6.

„ III. Gr. Garten-Str. Haus Jerebrow Nr. 44.

**Engros-Lager:** Kamemno-Ostrowscher Prospect, Haus Kumberg Nr. 3.

**Filiale in Moskau:** Vertreter Herr Jacques Kochs.

I. Mäsnitskoi, Haus Kumberg, und

II. Twerskoy, Haus Goliaschkin, Ecke der Gasetnaja.

**Filiale in Riga:** Vertreter Herr Leopold Brill,

Alexander-Boulevard, Haus Kumberg Nr. 3.

### Erzeugnisse der Metall-Manufactur J. A. KUMBERG.

Prämiirt auf den Weltausstellungen in London und Paris mit Ehrendiplom und 2 Medaillen. Für Ausstellungen im russischen Reich mit 7 Medaillen.

**Privilegirte Lampen** eigener Erfindung „Phänomenlampe“.

**Bronzefabrikate** nach eigenen und Pariser Modellen in modernem und russischem Styl.

**Zinkguss-Bronze-Imitation** von künstlerischer Ausführung und Mannigfaltigkeit.

**Galvanoplastische Arbeiten,** Vergoldungen, Versilberungen, und plastische Kupferbildung.

**Schiffslaternen-Lieferant** der Kais.-Russ. Marine seit 1860. Laternen für Eisenbahnen. Lieferant für sämtliche Eisenbahnen Russlands.

**Beleuchtung von Leuchttürmen** u. unterseeischen Arbeiten.

**Metallrohrmöbel** eigener Erfindung.

**Gartenmöbel, Lauben, Kinderwagen** aus Metall.

**Wirthschafts-Gegenstände und -Geräthe.**

**Erneuerungen und Reparaturen** obiger Fabrikate.

### Handels-Specialitäten:

**Fayence,** ausländischer und inländischer Fabrikate.

**Porzellan** in feinsten und billigsten Waare.

**Crystall- und Glaswaaren,** vollständig assortirt.

**Möbel,** Pariser incrustirter Arbeit.

**Stahlwaaren** für den Haushalt.

**Theebretter und Brodkörbe** aus lackirtem Eisen.

**Hilfsmaschinen und Geräthe** für die Küche.

**Metall- und Holz-Waschtische und Blumentische.**

**Pariser künstliche Blumen und Majolika-Vasen.**

**Japanische und Chinesische Galanteriewaaren.**

**Kerosin (Petroleum) und Lampenzubehör.**

**Kinderspielwaaren und Gesellschaftsspiele.**

*Sämmtl. Erzeugnisse der Metall-Manufactur J. A. KUMBERG, sowie die Handels-Specialitäten können zu äusserst billigen und festen Preisen durch sämmtl. Filialen dieser Firma bezogen werden.*

### Grosses Lager von Original-Wiener Thonet-Möbeln.

== Billigste Preise. ==

# Mantel & Salathé,

Technisches Bureau,  
Maschinenfabrik und Eisengießerei,

**Riga,**

Bureau und Lager: *grosse Jungfernstrasse Nr. 9,*  
*hinter dem Rathhause,*

Fabrik: *Dünamündesche Strasse Nr. 36.*

Ausführung technischer Arbeiten, als: **Pläne,**  
**Kostenanschläge, Taxationen** etc. etc.

Lieferung von Einrichtungen und Maschinen für  
**Mahl-, Oel-, Säge- und Gypsmühlen,**  
**Wolltockereien, Holzschleifereien** etc. etc.

**Turbinen u. Dampfmaschinenanlagen.**

Gusswaaren, als:

**Grabkreuze, Wendeltreppen, Geländer, Plieten,**  
**Ofenthüren, Wagenboxen** etc. etc.

**Werkzeuge und Materialien für Maschinenbedienung.**

**Extra starke**

**amerikanische Treibriemen**

in allen Breiten, sowie

**Wollkratzen**

etc. etc.

# A. Bertiaux, Riga,

Sauffstraße 12 und Sänderstraße 3.

Lager von:

*Glacé-, schwedischen, waschledernen, seidenen, baumwollenen*

**Thee- und Futter-Handschuhen,**

**Wiener und Offenbacher Lederwaaren,**

englischen, franz., deutschen u. russischen

**Parfümerien,**

Fächern in Schildpatt, Elfenbein, Seide etc. etc.,

**Chemisette- und Aermelknöpfen,**

*Slipsen, Tragbändern, Corsets, Strumpfbändern, Kämmen,*

*Bürsten, Kammtaschen, Plaidriemen etc.*

Die

## Schönfärberei, Druckerei

und

chemische Wasch-Anstalt

von

**A. J A C O B,**

*grosse Alexanderstrasse Nr. 49,*

empfiehlt sich dem hochgeehrten Publikum zu allen in ihr Fach schlagenden Arbeiten.

**Herren- und Damengarderobe,** getrennt und ungetrennt, **Sammet, Seide, Tüll, Federn** etc. werden auf's Sauberste gefärbt, gewaschen und gereinigt.

**Annahme:**

Stadt, Kalk- und Sandstrassen-Ecke Nr. 39, und grosse Alexanderstrasse Nr. 49.

Aechte Rigasche Börsenfeder.

# M. Stahlberg's

Papier-, Schreib- u. Zeichnen-  
Materialien-Handlung

Kaufstr. Nr. 8, in Riga, Kaufstr. Nr. 8,

empfiehlt

ihr wohl assortirtes Lager von hiesigen, fin-  
nischen und ausländischen

Post- und Schreib-Papieren,

sowie sämtliche

Schreib- u. Zeichnen-Utensilien, Schul-  
bedarfs- und Bureau-Artikel

zu billigsten, aber festen Preisen.

Album Rigaer Ansichten.

## 14 Schirmfabrik. 14

Unter Garantie solider Arbeit:

Nouveautés

in

**En-tout-cas**

und

**Sonnenschirmen**

in grosser Auswahl zu mässigen Preisen.

Reparaturen werden entgegengenommen.

## 14 Schirmfabrik. 14

Scheunenstrasse

Scheunenstrasse

Die  
**Papier-, Schreib- und Zeichnen-  
 Materialien-Handlung**

von

**S. Arenstamm,**

Scheunenstrasse Nr. 23, unweit der Börse,

empfiehlt ihr grösstes

**Lager von Conto - Büchern für jede Branche,**

Adress-, Visitenkarten- u. Briefkopf-Druckerei,

**Gravir-Anstalt,**

sowie sämtliche

**Büreau-, Mal- u. Schulutensilien,**

**Materialien**

für Buchbinder, Lithographen, Conditore u. A.

Lager von

**Offenbacher u. Wiener Lederwaaren**

und die mannigfachsten Gegenstände,

zu Geschenken sich eignend,

==== zu den billigsten, festen Preisen. ====

**S. Arenstamm.**

Konst. Kuczezynski & Co.  
Cigarren-Handlung.

**RIGA,**

grosse Jungfernstrasse,

im eigenen Hause.

---

**J. GRAUSE,**

Destillatur,

**Liqueur- und Balsam-Fabrik,**

sowie grosses

Lager diverser Säfte für Destillateure.

**RIGA,**

Ecke des Theater-Boulevards u. der Weberstrasse,  
Haus Spohr,

*Sünderstrasse Nr. 28, Haus Muraschew,*

*Alexanderstrasse Nr. 109.*

# Herren-Garderobe

hält stets auf Lager und liefert auf Bestellung zu den billigsten Preisen

das Tuch- und Kleider-Magazin

von

## Ch. F. Kanep,

Scheunenstraße Nr. 25.

# F. Gebhardt's

## Herren - Garderobe - Geschäft,

Nr. 8, städtische große Sandstraße Nr. 8,

Liefert nach den neuesten Façons

## Herren-Garderobe jeder Art,

aus Stoffen des eigenen Lagers, sowie der geehrten Auftraggeber,

in kürzester Zeit bei solider und reeller Bedienung.

Einem geehrten Publikum empfehle ich hiermit meine auf das Beste eingerichtete, mit allen Hilfsmaschinen der Neuzeit versehene

# Dampf-Schönfärberei, Druckerei, chemische Wasch- u. Fleckenreinigungs-Anstalt.

Alle Arten Zeuge aus:

**Seide, Wolle, Baumwolle und Leinen,**

sowie

getrennte und ungetrennte Herren- und Damen-Garderobe, werden auf das Sorgfältigste in jeder nur möglichen Farbe gefärbt und, wenn gewünscht, mit den **neuesten Mustern**, die in grosser Auswahl vorhanden sind, **bedruckt**.

Auch **getragene, befleckte und unreine Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Teppiche, Tischdecken, Longshaws, Gardinen, Schmückfedern, Bänder etc. etc.** werden chemisch gewaschen und gereinigt, ohne dass sich die Farben verändern oder verloren gehen. Prompte und reelle Bedienung ist sicher zu erwarten.

## J. Anspach,

Färberei-Besitzer in Riga.

**Annahmestellen:**

St. Petersburger Vorstadt, Alexanderstrasse Nr. 101 (Fabrik),  
" " " Suworowstrasse Nr. 13, und  
" " " innere Stadt, Scheunenstrasse Nr. 22.

# Eduard Brehm,

Leinen-, Wäsche- und Manufacturwaaren-Handlung,

Riga, kleine Schmiedestrasse 18,  
in der Nähe der Gilden.

Baumwollene,  
halbwollene und wollene

## Strickgarne,

Beyhr-, Mohair- und  
Gobelin-Wolle,

Nähmaterialien  
jeder Art,

Stekknadeln, Stricknadeln,

Stopf- u. Haarnadeln,

## Säkelgarne,

Schleppenträger  
etc.

## Leinen u. Shirting

in- u. ausl. Fabrikats,  
fertige Wäsche,

leinene u. baumwollene

## Taschentücher,

Tischgedecke, Servietten,

Handtücher,

## Anfertigung

von

Wäsche jeder Art und

Uebnahme ganzer

Ausstattungen,

Ein- und Ansätze  
in Zwirn u. Baumwolle,

Bürenzuge etc.

## Tricotagen,

Damenstrümpfe, Socken,

Beinlängen für Kinder,  
von verschiedenen Mu-

stern und Grössen,

baumwollene, halbwollene u.  
wollene Kleiderstoffe,

## Regenschirme,

Shlipse, Cravattes,

seidene, wollene u. halb-  
wollene

## Kopftücher

etc.

Das

## Agentur- und Commissions-Geschäft

von

## Hugo J. Kaul in Riga,

große Sandstraße Nr. 36,

empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Landgütern, Waldungen,  
Grundstücken, sowie Immobilien in der Stadt und  
den Vorstädten;

zur Annahme von Aufträgen für Krystall- und Glas-  
waaren aus der bestrenommirten Fabrik von N. P.  
Sinowjeff in St. Petersburg; nimmt

als Agent der "Ersten Russischen Lebensversicherungs-  
Gesellschaft" in St. Petersburg, gegründet im Jahre  
1835, hierauf bezügliche Anträge entgegen und  
schließt Versicherungen ab.

# Erste Russische Lebensversicherungs-Gesellschaft

(gegründet in **St. Petersburg** im Jahre 1835).

Grund-Capital: **Eine Million Rubel.**

Firma: **Russische Gesellschaft zur Versicherung von  
Capitalien und Renten.**

Die gesuchteste Versicherungsart ist die gegen jährliche Beiträge (ohne Eintrittsgeld), um den Erben oder dem rechtmässigen Besitzer der Police nach dem Tode ein Capital von 100 bis 10,000 Rbl. zu hinterlassen. Man kann sich auch in der Weise versichern, dass das versicherte Capital nach Vollendung vorausbestimmter Jahre Einem selbst, jedoch im Falle früheren Ablebens den Erben schon beim Tode gezahlt wird.

Es participiren die Versicherten am Gewinne der Gesellschaft.

Nach 3jährigem Bestehen der Versicherungen können Anleihen contractirt werden.

Nähere Anskünfte werden ertheilt und Prospective unentgeltlich verabfolgt:  
in **Riga** bei Herrn **Eugen Wilh. Müller**, im Bureau der General-Agentur,  
Herrenstrasse Nr. 14,  
und bei den Agenten in allen bedeutenden Provinz-Plätzen.

Die

## Gyps- u. Kachelfabrik

von

**J. C. Zelm, Riga,**

Palaisstrasse Nr. 9,

empfiehlt stets frisch gebrannten

**Stuccatur- (Maurer-) Gyps,**

Kreide, gemahlen und in Stücken,

**alle Sorten Ofenkacheln,**

sowie als bestes Düngemittel für Klee und Hülsenfrüchte

== **Dünger-gyps.** ==

Aufträge von auswärts finden prompteste Erledigung.

# Die Uhren-Handlung

von

## D. Maurach, Uhrmacher,

Riga, Kramerstraße Nr. 4,  
empfehlen ihr stets in größter Auswahl vollständig assortirtes  
**Lager von Taschen-, Tisch- und Wand-Uhren**  
zu den billigsten Preisen und unter zweijähriger Garantie.

**Uhrketten und -Schlüssel**  
in Gold, Silber, Zalmi, Neugold, Weißmetall und Stahl in  
größter Auswahl.

Atelier für Uhren-Reparaturen unter Garantie reeller  
Arbeit bei billigster Preisnotirung.

Auswärtige Aufträge werden prompt und reell ausgeführt.

## Schweizer Uhrenmagazin.

Verkauf von allen Sorten

Taschen-, Tisch- und Wand-Uhren,

desgleichen

silberne und neugoldene Ketten und Uherschlüssel.

Atelier für Reparaturen.

## Louis Fontaine,

Uhrmachermeister, Kalkstrasse Nr. 22.

# Wm. Hartmann Oelfabrik

empfiehlt billigst:

- Leinöl,**  
**Firniss,** hellen, zu Zinkweiss-Anstrichen,  
**Firniss,** braunen, zu äusseren Anstrichen,  
**Harzbeize,** Bright Varnish,  
**Steinkohlenlack,** Black-Varnish, zum Anstrich  
für Eisentheile, Dachpappe etc.,  
**Dicken Firniss,**  
**Rüböl,** roh und raffinirt,

## Lacke,

als:

- |                             |                             |
|-----------------------------|-----------------------------|
| <b>Kutschenlack,</b>        | <b>Fussbodenlack,</b>       |
| <b>Schleiflack,</b>         | <b>Bernsteinlack,</b>       |
| <b>Schwarzen Japanlack,</b> | <b>Siccatif-Firniss</b> und |
| „ <b>Asphaltlack,</b>       | <b>trockenen Siccatif,</b>  |
| „ <b>Lederlack,</b>         | <b>billigen Copallack</b>   |
| <b>Möbel-Zimmerlack,</b>    |                             |

eigener Fabrikation.

Comptoir: gr. Sandstr. Nr. 6.

Die Gesellschaft der  
**Rigaer**  
**Cementfabrik u. Oelmühle**  
**C. Ch. Schmidt**

empfiehlt

Portland-Cement,

Roman-Cement,

Leinöl,

Firniss,

Rüböl, roh und raffinirt,

Maschinenöl,

Leinkuchen,

Rübkuchen,

Oelfarben

eigener Fabrikation.

# Heinr. Dettmann's

Optisches Magazin,  
Gravir-Anstalt u. mechanische Werkstatt.

LAGER

optischer, mathematischer, nautischer, meteorologischer  
und physikalischer Instrumente.

Stadt, kl. Schmiedestr. Nr. 18,

*Haus Georg Scheuber,*  
vis-à-vis der St. Johannis-Gilde.

## Specialitäten:

Brillen u. Pince-nez

von 1 Rbl. an.

**Operngläser.**

Marine-Perspectives.

Fernrohre.

**MIKROSKOPE.**

*Loupen.*

**Aneroid-Barometer.**

Thermometer.

**Alkoholometer.**

Klinkerfues'sche Patent-  
Hygrometer.

Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

Reiẞzeuge.

*Reiẞ-Schienen, Winkel  
und Lineale.*

Anfertigung

von

**Haustelegraphen.**

Gravirungen jeder Art

in

Stein und Metall.

**STEMPELPRESSEN.**

Schilder und Schablonen.



# Nähmaschinen

in grösster Auswahl

aus den ersten Fabriken der Welt

unter Garantie bei

## Lühr & Jimmerthal,

**RIGA,**

grosse Sandstrasse Nr. 7.

## Geldschränke

verkauft vom Lager

## Lühr & Jimmerthal,

**RIGA,**

grosse Sandstrasse Nr. 7.

# Alex. Kulikowsky,

gr. Sünderstrasse Nr. 9 und  
Alexander-Boulevard Nr. 1.

**Das einzige Tapeten-Geschäft Rigas,**

*das, unter der Controlle der Versuchsstation des Polytechnikums stehend, nur arsenfreie, der Gesundheit unschädliche Waare führt.*

Lager französischer, deutscher, englischer und inländischer

## Tapeten

in geschmackvollster Ausführung, von 10 Kop. pr. Rolle anfangend; Decorationen, Plafondrosetten, Goldleisten, Gardinenstangen, Fensterrouleaux, Wandpappe in verschiedener Dicke, zum Bekleiden von Wänden und Fussböden, als Schutz gegen Kälte, Luft-Zug-Verschliessungs-Cylinder für Fenster und Thüren, Exsiccator-Papier gegen nasse Wände, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Haupt-Niederlage

von

**Wiener Möbeln**

und

**Kindermöbeln**

aus der Fabrik von Jacob & Josef Kohn,  
Burgring Nr. 3 in Wien.

Lager

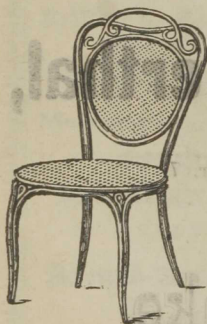
ächt türk. Tabake u. Papyros.

**Dépôt der Cigarrenfabriken**

von Bergwitz, vormals Gley & Co., und F. Kross, vormals  
Gebr. Mey & Co., zu Originalpreisen.

**Aecht schwedische Zündhölzer.**

Wiederverkäufern Rabatt.



# Geschäfts-Gröffnung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß wir am  
1. September 1879 unter der Firma

## M. Ballod & W. Surnowitsch

an der Ecke der Theaterstraße  
und des Theater-Boulevards,

im neuerbauten Hause des Herrn Chr. Berg,  
ein

## Tapeten-Geschäft,

verbunden mit einem

reichassortirten Lager von Wiener Möbeln,  
Wiener Kinder-Möbeln, Rouleaux, Gardinen-  
leisten, Fußwischern, Dielenläufern, Gold-  
leisten, Wachstuch, Rosetten, Albums, kos-  
metischen Saaren, Cigarren, Pappros u. s. w.  
eröffnet haben.

Durch vielseitig gesammelte Erfahrungen und genügende  
Mittel sind wir in den Stand gesetzt, sämtliche Artikel zu  
den billigsten Preisen zu offeriren.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnen hochachtungsvoll

M. Ballod & W. Surnowitsch.

# C. Th. Appelius, Riga,

Geschäftsgründung 1865.

## Fabrik und Lager

chirurgischer Instrumente, Apparate zu Sanitäts-Zwecken; Geräthschaften zur Krankenpflege; sowie chirurg., thierärztl. und landwirthschaftlicher Instrumente und Gummiwaaren-Lager; Bruchbänder aller Arten etc. etc.; optischer und physikalischer Instrumente und Apparate.

**Lieferant** für das städt. St. Nicolai-Armen-Krankenhaus, die Augenklinik, das Diaconissen-Krankenhaus, Seemanns- und Militair-Hospital.

Ausgezeichnet mit der goldenen Verdienst-Medaille am Stanislaus-bande 1871. Preismedaillen: St. Petersburg 1870, Riga 1871.

Adresse für Telegramme:

**Appelius, Riga.**

Illustrierte

Preis-Courante gratis.

# G. Jachten's

Spiegelfabrik,

Politur-, Goldleisten- und Gardinenbretter-Fabrik,

Fensterglas-Wandlung und Glaser-Geschäft,

Kramerstrasse Nr. 6.

Lager und Verkauf von

**Spiegeln,**

in- und ausländischem

Fensterglas,

Gold-Leisten, Glaser-Diamanten

und

Photographic-Rahmen.

Anfertigung

**aller Glaser-Arbeiten,**

Einrahmung

von Bildern,

Neubelegung von ramponirten

**Spiegelgläsern**

zu den billigsten Preisen.

Daß

# Sarg = Magazin

von

## S. Kirstein,

bei der St. Petri-Kirche in Riga,

liefert schnell, gut und billig

die verschiedensten Gattungen Särge,

auch auf telegraphische Bestellung bei Angabe der Länge, etwa des Preises und des Materials (Eichen, Eschen, Fichten, Tannen, des Ueberzuges, der Farbe, des Gold- und Silber-Beschlages, mit oder ohne Metall-Einsatz etc.).

Auf Wunsch des Auftraggebers werden die Särge auch mit der Eisenbahn bis zur gewünschten Station gegen Nachnahme oder spätere Zahlung prompt zugesandt.

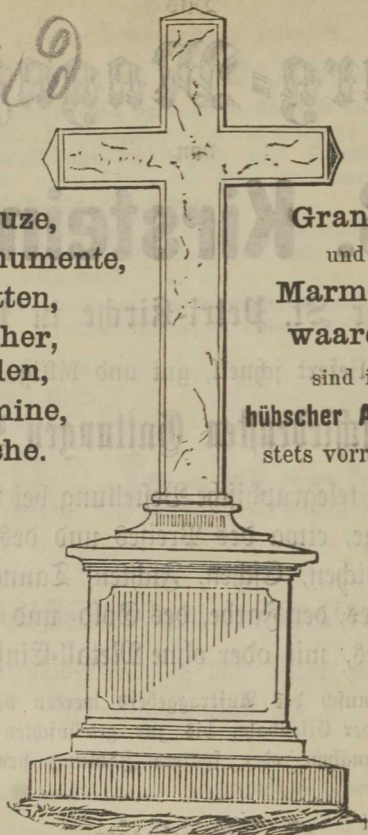
S. Kirstein,

Möbel-, Bau- und Sarg-Geschäft.

# Bild- und Steinhauerei.

Reelle feste Preise.

Kreuze,  
Monumente,  
Platten,  
Bücher,  
Rollen,  
Kamine,  
Tische.



Granit-  
und  
Marmor-  
waren  
sind in  
hübscher Auswahl  
stets vorrätig.

Saubere Ausführung.

## A. Schrader, Riga,

kl. Schloßstrasse Nr. 15, bei der Jacobikirche.

# H. A. Brieger, Riga.

Fabrik von

**Talglichten, ordinären Wäsche-Seifen,  
Toilette-, Glycerin-, Medicinal-Seifen,  
Fackeln und Ploschken.**

Fabrik und Lager:

**St. Petersburger Vorstadt, Säulen- und Neue Kirchen-  
Strassen-Ecke Nr. 12.**

Lager in der Stadt bei

**C. Brieger,**

Kämmereistrasse NNr. 6 u. 8.

**Verkauf**

von

**Toilette-, Glycerin- und Medicinal-Seifen**

zu Fabrikpreisen

bei

**Hugo Heiblig,**

Stadt, Scheunenstrasse Nr. 9.

# ALEX. LOSS & Co.

in Riga

(seit 1814 Kaufstrasse Nr. 13)

halten ihr Lager von nachbenannten Artikeln zu billigen, festen Preisen empfohlen:

Melchior- und Alfenide-  
**Essbestecke und Service,**  
Beleuchtungsartikel,  
**Kirchengeräthe.**

**Wiener und Pariser Bronze.**

Französische und englische  
**Parfümerien**  
und

Toiletteutensilien,  
Dépôt des St. Petersburger chemi-  
schen Laboratoriums.

Wiener und Offenbacher  
**Portefeuillewaaren**  
und  
Photographie-Albums.

**Reiseartikel,**  
als:  
Necessaires, Taschen  
etc.

**Operngläser.**  
Fächer,  
**Bouquethalter.**

**Solz-Galanteriewaaren,**  
als:

Theekasten, Arbeitscassetten,  
Cigarren- und Kartenkasten  
etc.

**Meerschaum-Cigarrenspitzen**  
und  
**Pfeifen.**

Elfenbein- und Schildpatt-  
**PAPYROSDOSEN**  
und

**Portemonnaies.**

Gold-, Perlmutter-, Elfenbein-  
u. Phantasie-Manschetten- und  
Hemdenknöpfe.

**Bijouterie**  
in Stahl und Pet. Diamantsfaux.

Tallois-Gold-  
**Ahrketten u. Medaillons.**

Feine Solinger Taschenmesser  
und Scheeren jeder Art.

Spazierstöcke und Reitpeitschen.

**Neuheiten stets in jedem Genre.**